



· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
<i>t</i>		



LArab U485a

DAS

ARABISCHE HOHE LIED DER LIEBE

DAS 181

IBNOL FÁRIÐITS TÁÍJET

TEXT UND UBERSETZUNG

ZUM ERSTEN MALE

ZUR ERSTEN SÄCULAR-FEIER DER K. K. DRIENTALISCHEN AKADEMIE

BELRAUSGEGEBLA

HAMMER-PURGSTALL.



WIEN.

AUS DER KAISERE KONIGE, HOF- UND STAATSDRUCKERE!

1854.



SEINEM GELIEBTEN FREUNDE

HERRN

De Grander Walk. Jaki Thisksin

GEHELMEN KIRCHENRATHE,

ORDENTEICHEM PROFESSOR DER THEOLOGIE UND PHILOSOPHIE AN DER UNIVERSITÄT ZU BEIDEL-BERG, RITTER DES GROSSBEBZOGERG BADISCHEN ZAHRINGER LOWENORDENS, UND DES BERZOGEICH SACHSISCHEN ERNESTINISCHEN BAUSORDENS. MITGER DER ASIATISCHEN GESTELSCHAFT ZU PARIS, DER DEUTSCH-MORGENI ANDISCHEN UND DER HISTORISCH-THEOLOGISCHEN GESELLSCHAFT ZU LEIPZIG.

WIDNES

ALS GEGENGABE DER WIDMUNG

HOHEN LIEDES DER HEBRÄER

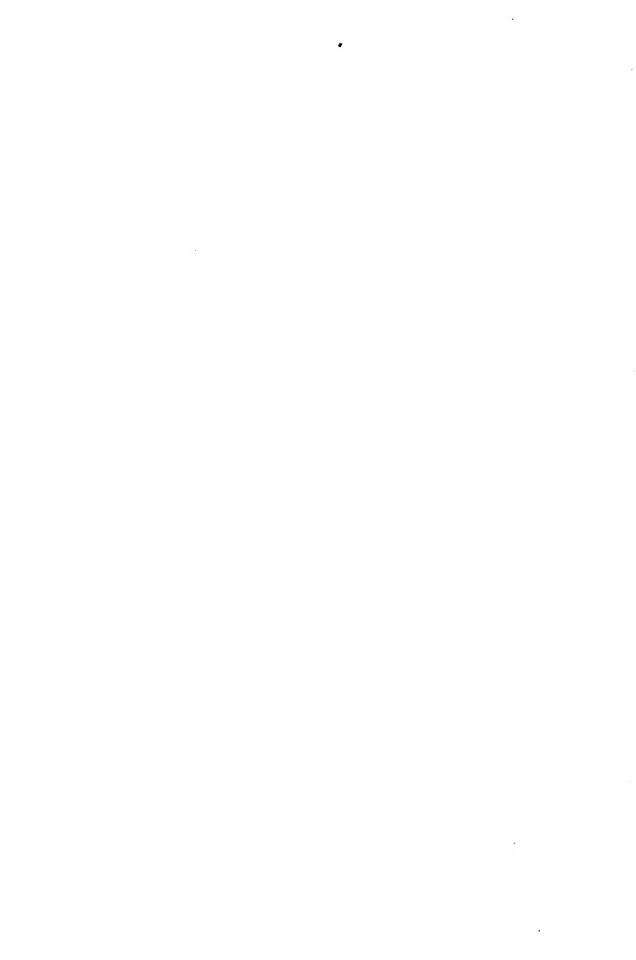
DIESE LBERSETZING

DES HOHEN LIEDES DER ARABER

DER HERAUSGEBER.



	10	
F		



VORREDE.

m Beginn des dritten Jahrhunderts der Hidschret (dem neumten n. Chr.) loderte die Mystik des Islams das erste Mal in hellen Garben zum Himmel auf. Damals begeisterten die grossen Scheiche Disch on eid. Sich ebeli und Hallådsch Schaaren von Jüngern zum beschaulichen Leben, und der letzte blutete als ein Opfer seiner ühel verstandenen Lehre; mit ihm und Dischoneild ging eine ganze Literatur mystischer Werke zu Grunde, deren Titel sich nur in dem Filtrist, der ältesten Literaturgeschichte der Araber, erhalten haben. Erst in der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts der Hidschret (des zehnten der christlichen Zeitrechnung) traten die beiden Zeitgenossen, Verfasser zweier Grundwerke moslimischer Mystik, wodurch dieselbe in ein wissenschaftliches System gebracht ward, als die Lehrer wissenschaftlicher moslimischer Mystik auf, der erste der Scheich Mohammed B. Ibráhím el-Kelánáwí¹), gest. 380 (990), der Verfasser des Taarruf, von welchem der Spruch gäng und gäbe ist: "Wäre nicht das Taårruf, so wüsste man Nichts vom Tafsawwoff, d. i. vom beschaulichen Leben der Ssofi; der zweite der Scheich Mohammed B. Álí el-Mekki, gest. 389 (999), der Verfasser des Kút-ol-Kolúb, d. i. der Nahrung der Herzen. Erst ein halbes Jahrhundert später lebte der Imam Koscheiri⁽²⁾), der Verfasser der berühmten koscheirischen Abhandlung, welche nach Hadschi Chalfa's

⁴) Hádschí Chalfa, H. 316 (bei Flugel) Kelabadi, was in jedem Falle gefehlt, indem es Gulabadi lanten müsste.

²⁾ Ebul Kásim Abdol-Kerim B. Hewáfin el-Koschem, gest. 463 (1072).

Urtheil für den Grundpfeiler der ganzen moslimischen Mystik gilt; im folgenden Jahrhunderte, dem sechsten der Hidschret, lebte der grösste mystische Dichter der Araber. Ömer B. Åli B. el-Färidh el-Hamawi, d. i. der von Hama ans Syrien Gebürtige, der Verfasser eines rein mystischen Diwans und zweier aus dem Buchstaben Tå gereimter Kafsidete, wovon die eine, die kleine Táijé, nur hundert, die andere aber, die grosse, siebenhundert ein und sechzig Distichen stark. Ebe wir auf ihn, diesen einzigen grossen mystischen Dichter der Araber, wieder zurückkommen, nennen wir noch die späteren Pole arabischer und persischer Mystik, nämlich im siebenten Jahrhunderte den grossen Scheich Schihábeddín Ómer Suhrwerdí, gest. im Jahre 632 (1234), den Verfasser des À wärif-ol-Maärif, d. i. die Kunden der Kenntnisse, und den Spanier Mohijeddin Ibn-ol-Arebi, gest. im Jahre 638 (1240), der letzte der Verfasser von einigen dreissig Werken 1), deren berühmteste die Siegelringsteine und die mekkanischen Eröffnungen sind, die letzten allein zwölf Bände stark. Erst nach diesen neun grossen arabisehen Mystikern stand die grosse Trias der persischen auf, nämlich der Dichter des Mesnewi²), Dscheláleddin Rúmi, gest. i. J. 672 (1273), Mahmúd von Schebister, gest. i. J. 720 (1320), der Verfasser des Gülscheni Ráf. d. i. des Rosenflores 3) des Geheimnisses, und der Scheich

Aufgezählt in den Erläuterungen zum H. Bande der Geschichte des osmanischen Reiches. S. 657-659.

²) Siehe den Bericht über den zu Kairo i. J. d. H. 1251 (1835) in sechs Foliobänden erschienenen türkischen Commentar des Mesnewi Dschehileddin Búmi's im October-, November- und December-Hefte des Jahrganges 1851 der Sitzungsherichte der philos, -histor. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften, S. 17.

³⁾ Mahmud Schebisteri's Rosenflor des Geheimnisses, Persisch und Deutsch, mit der Liste eines halben Hunderts der herühmtesten mystischen Werke. Wien 1838, 4. Der verdeutschte Rosenflor des Geheimnisses, die hier übersetzte Täije und die in den Sitzungsberichten der kais, Akademie gegebenen Auszuge aus dem Wesnewi genügen zu einem richtigen Begriffe der moslimischen Mystik, bis dieselbe, wie die christliche, ihren Geschichtschreiber in einem zweiten Noack erhält.



Åththår, gest. i. J. 732 (1331), der Verfasser vieler mystischer Gedichte, deren berühmtestes die Vögelgespräche sind.

Was die Türken hierin an Commentaren, Uebersetzungen und Nachahmungen geliefert haben, ist nicht erwähnenswerth. Im Gebiete der Poesie ist Ibn-ol-Färidh, der mystische Dichter der Araber. der einzige derselben, der als Dichter freilich nicht gleichen Bang mit Die heläle ddin Rúmi, dem grössten mystischen Dichter aller Zeiten und Völker, ansprechen kann, der aber nicht nur ein ganzes Jahrhundert früher als Discheláledd in Rúmi lebte, sondern dessen Gedicht auch von einer ganz anderen Art ist als das Mesnewi Discheläleddin Rúmí's. Dieses entbehrt eines eigentlichen Planes und hätte, wenn der Verfasser länger gelebt hätte, noch durch mehrere Bände auf dieselbe Weise, welche Philosopheme und Fabeln, Erzählungen und Aussprüche der Weisheit bunt durcheinander mischt und von Einem zum Anderen abspringt, fortgesetzt werden können; die Táijé hingegen ist eine regelmässige Kafsidet, in welcher das System göttlicher Liebe nach der Lehre der Ssofi vorgetragen, und wenn nicht immer klar erklärt, doch wenigstens im dichterischen Halbdunkel aufgehellt wird.

Dieses Dunkel ist selbst für sprachkundige Araber so gross, dass ohne Hülfe von Commentaren, von denen Hådschi Chalfa ein Dutzend aufzählt ⁴), die Tåijé selbst Orientalisten unverständlich bleiben würde: der Mangel an guten Handschriften und Commentaren mag wohl die Hauptursache sein, warum, während die MoåHakåt in

^{1) 1.} Átifeddin Suleiman R. Álí et-Tilemisani, gest, 690 (1291); 2. es-Sa'id Mohammed R. Ahmed el-Ferghaini, gest, 700 (1300); 3. Itjeddin Mahmid Natiri el-Kaschi, gest, 733 (1334); 3. der Richter Sirádscheddin Ebú Haffs 'Omer B. Ishák, Hindi, gest, 773 (1371); 3. der Scheich Scherefeddin Daúl B. Mahmid von Kaitsarijé; 6. Ábdorrefák el-Káscháni; 7. Sadreddin Álí el-Isfáháni, gest, 836 (1432); 8. der Scheich Álí B. Áthíjét el-Hamawi, berúhmt als Álwán, gest, 922 (1516); 9. der Scheich Scheol-Vábidin Mohammed B. Ábd-er-Ba'uf (nicht Rawuf, wie bei Flugel H. 874 el-Monawi el-Mifsri, gest, 1022 (1613); 10. der Scheich Isma'il von Angora, der Cummentator des Mesnewi, gest, 1032 (1622); 11. der Mola Ma rúf, Richter zu Kairo; 42. Schemseddin Mohammed Bosáti.

Europa so viele Herausgeber und Uebersetzer gefunden, sich auch nieht ein einziger Orientalist an die Uebersetzung oder Herausgabe der Táijé gewagt hat, selbst der grosse arabische Sprachgelehrte Silve stre de Sagy im dritten Bande seiner "Chrestomathie arabe" nur einige siehzig Distichen des Diwans, und Hr. Grangeret de Ia Grange aber in seiner Anthologie nur fünf Gedichte aus demselben aufgenommen hat, ohne von der Táijet, sei es von der grossen, sei es von der kleinen, die geringste Kunde zu geben. Und doch ist die grosse Táijé das hohe Lied der mystischen Liebe der Araber, welches, wenn es an Naturpoesie dem hohen Liede der Hebräer auch sehr ferne steht, dasselbe an Symbolik und Mystik bei weitem übertrifft, indem schon der Verfasser den mystischen Sinn hineingelegt hat, der bei dem hohen Liede der Hebräer erst in der frühesten Zeit der christlichen Kirche und später im sechzehnten Jahrhundert unserer Zeitrechnung vom spanischen Dichter Luis de Leon") hineingetragen worden ist.

Die schon von Pascal und Le Maistre gemachte Bemerkung, dass weder Griechen noch Römer mit dem Gedanken, dass das Geschöpf den Schöpfer, der Mensch Gott lieben könne, vertraut waren, diese eben so wahre als scharfsinnige Bemerkung hat Letronne noch in seiner letzten, für die Denkschriften der französischen Akademie geschriebenen Abhandlung aus den Namen der alten Griechen bestätigt, in welchen wohl der von Gott geliebte Theophilos, aber keineswegs der Gott liebende Philotheos vorkömmt. Dieser Aufschwung des Geistes zu Gott durch das edelste und innigste aller Gefühle, durch die Blüthe und Sahne derselben, durch die Liebe, welche dem Griechen und Römer fremd geblieben, war sehon von der ältesten Zeit her dem Morgenländer in's Herz geschrieben und findet sich nicht nur bei den Judern, sondern auch bei den Hebräern. Auch bei den

 [&]quot;La exposicion del Cantar de Cantares de Salomon," und "el Cantar de Cantares en octava rima, Obras del M. Fr. Luis de Leon," Madrid 1806, S. Tom. V.

:				V
		4		
	*:			

3		

Römern hatten Fides, Spes und Caritas ihre Altäre und Tempel. aber dieselben hatten als Trene im Handel und Wandel, als Hoffnung für die Wechselfälle des irdischen Lebens und als allgemeine Mensich en liebe, ganz anderen Sinn, als diese drei Namen später durch das Christeuthum als Glaube. Hoffnung und Liebe erhalten haben. Erst als die Palme des Christenthums hoch zum Himmel emporschoss, entfaltete sich auch auf dem Gipfel derselben der Palmenkohl der göttlichen Liche in dem Sinne des heiligen Augustin, dem später die Mystiker des Mittelalters, der englische und seraphinische Doctor, im siebzehnten Jahrhunderte Feinelon und die Ginvon als ihrem Vorbild folgten. Dass den Hebräern der Mysticismus nicht fremd blieb, beweisen zur Genüge die Sefirot der Kabbala, aber den allegorischen und mystischen Sinn des hohen Liedes hat erst das Christenthum hineingelegt, während der Dichter desselben. sei es nun Salomon oder ein Zeit- und Geistgenosse des Verfassers des Buches Job gewesen, damit wahrscheinlich nichts anderes als den Ausdruck der zärtlichsten breunendsten sinnlichen Liebe bezweckte.

Die Táijé, d. i. die aus dem Tá (T) gereimte Kafsidet Ibn-ol-Fáridh's, verdient den Namen des hohen Liedes der Araber, wenn unter diesem Titel nur die göttliche und mystische Liebe vorzugsweise verstanden wird, nicht nur in weit höherem Grade als die Bhagavad-Gita, sondern selbst als das hohe Lied der Hebräer. Weit davon entfernt, mit diesem gleichen Bang als Werk der Poesie anzusprechen, bewährt sich die Táijé vom ersten bis zum letzten Distichon durchaus als mystisches Gedicht von der göttlichen Liebe, während es bei dem hebräischen hohen Liede doch noch immer sehr zweifelhaft bleibt, ob der Verfasser wirklich etwas Anderes als ein hohes Lied von der Einzigen im Sinne Bürger's gemeint hat. Selbst Delizsch, ein strenggläubiger, gelehrter und geistvoller Professor der lutherischen Theologie in Erlangen, gibt

die natürlich-erotische Erklärung des hohen Liedes zu, und während er die allegorische entschieden verwirft, will er die mystische nur als eine dem praktischen Ausleger gestattete betrachtet wissen; er findet in dem Liede der Lieder das Mysterium der Ehe, aber nicht im Bewusstsein des Dichters.

Damit der Abendländer das hohe Lied des Arabers aus dem wahren, seinen gewöhnlichen Begriffen ganz ferne liegendem Gesichtspunkte beurtheile, thun ausser der vorläufigen Inhaltsanzeige noch ein paar Worte über den Geist und die Ansicht des Arabers Noth, welche von denen des Europäers so verschieden sind. Der morgenländische Dichter nimmt es als allgemein bekannt au, dass die Liebe zu Gott keinen schöneren, wahreren und innigeren Ausdruck findet, als den des Gefühles, welches die höchste Schönheit des Leibes und der Seele einflösst; er gibt sich nicht einmal die Mühe, das sinnliche Bild von dem vorgestellten übersinnlichen zu trennen, ihm sind beide nur Eines und er springt ohne allen Uebergang beständig vom Sinnlichen zum Uebersinnlichen und von diesem zu jenem üher, indem ihm Beides nur Eines ist. Diese Uebersprünge wechseln durch das ganze Gedicht ab; als Beispiel wollen wir hier nur einen der auffallendsten in den beiden folgenden Distichen hervorheben.

In dem ersten ist der Gott liebende Mystiker so sehr mit dem Gegenstande seiner Liebe vereint, dass er, wenn er betet, in Gottes Namen seinen eigenen zu hören wähnt, und dass die Sinne, alles Genusses entwöhnt, den Flug in höhere Sphären nehmen; während der Leser nun im folgenden Distiehon die Entwickelung dieses Gedankens erwartet, springt dasselbe mitten in die Sinnlichkeit hinein, wodurch das vorhergehende übersinnliche Distichon nur besser erklärt werden soll:

In dem Gebete hört' ich meinen eignen Namen. Die Sinne abgespannt den Flug den höchsten nahmen. Indem die Glieder ich an Ihrem Leib erwarmt. Hab' ich mein eig'nes Ich an Ihrem Ich umarnd. (529, 530)

			1
			1
			1
			A

			•	,
		to		
	- 3			
			i. G	5.
	Ç.			

Wenn den abendländischen Leser dieser Uebergang von Gott zu der in eine Sie verkörperten höchsten Schönheit nothwendig befremdet (es sei denn, dass er sich darunter die Natur, die Isis der Aegypter oder die Göttinn von Ephesus denke), so befremdet diese Sie auch morgenländische Commentatoren, doch in einem ganz anderen Sinne und aus ganz anderen Gründen als den Abendländer; sie finden Niehts wider die Verwechslung Gottes mit dem Ideale menschlicher Schönheit einzuwenden, nur meinen sie, sollte diese keine weibliche, sondern eine männliche sein 1). Nach diesen nothwendigsten Meilenzeigern durch das Europäern so fremde Gebiet des orientalischen Mystieismus gehen wir ihnen die folgende lahalts-Anzeige des Gedichtes als Reisekarte mit.

Das erste Distichen der Táijé ist eben so merkwürdig als das letzte, und sie verdienen beide besondere Besprechung, um so mehr, als ohne dieselbe wenigstens das erste abendländischen Lesern seltsam und unverständlich dünken möchte:

> Mich tränkt mit Licheswein des vollen Auges Hand. Der Becher das besicht, das über Schönheit ständ, (†)

Die hohle Hand (Ráhat) des vollen Auges (Woklet), die den Wein der Liebe aus dem Becher des Gesichtes einschenkt, ist freilich ein höchst kühnes und abendländischen Dichtern nicht zuzumuthendes Bild, aber abendländische Leser werden sieh mit der Hand des Auges befreunden, wenn sie sich aus den Bildern der Hieroglyphen des bisher noch unerklärten Bildes der Sonne mit vielen Händen erinnern. Diese hisher noch unentzitferte Hieroglyphe findet ihre beste Erklärung in der Bildersprache arabischer Dichter, welche die Strahlen der Sonne als die Hände derselben vorstellen. Wenn die Strahlen der Sonne durch Hände vorgestellt werden, so kann dies wohl auch von den Strahlen

¹1 Plures Joeos improbabant, quales sunt usus pronounius forminum generis de Deo-Hadselu Chaffa Lexicon Jubliographiemu et eneyetopaediemu, ed. G. Flugel II 88.

des Auges gestattet sein, und nach dieser Erklärung kann die Hand des Auges nicht mehr befremden; der Becher ist das Gesicht, aber wessen Gesicht? Das Gesicht Dessen, der über alle Schönheit steht, nämlich Gottes, dessen Liebe bald unter sinnlichen Bildern, bald unter übersinnlichen Ideen der Gegenstand der ganzen Kafsidet ist. Bekannt ist das Gesetz orientalischer Lyrik, dass der Dichter am Schlusse des Gedichtes zu seinem eigenen Lobe übergeht; dieses ist hier in dem Schluss-Distichon enthalten:

Es trinken nur den Best von mir die Zeitgenossen. Das Treffliche vor mir ist von mir ausgeflossen. (761)

Alles was die Mystiker Zeitgenossen des Verfassers in Verse und Prose über Mystik geschrieben und gedichtet haben mögen, ist also nur die Hefen seines Weines, der Rest seines Trankes, und was vor ihm grosse Mystiker oder (wie die Commentare erläutern) Heilige und Propheten von der Liebe Gottes Treffliches gesagt haben, ist von ihm ausgeflossen, weil es schon von ewig her dagewesen.

Nachdem wir den Leser durch die Erklärung des ersten und letzten Distichons auf die Polhöhe der Ansichten des Dichters gestellt, wird jener uns so leichter in der Erklärung des vom letzten befolgten Ganges, oder vielmehr der unerwarteten Wendungen des kühnen Fluges östlicher Phantasie folgen können.

Wiewohl aus dem ganzen Gedichte hervorgeht, dass der Dichter die einzelnen Theile desselben nicht nach dem wohlgegliederten Plane eines organischen Ganzen ausarbeitete, sondern den Nachen desselben frei auf dem Strome lyrischer und mystischer Begeisterung treiben liess, so erwähnt er doch schon im dritten Distichon die Eigenschaften Gottes, welche, durch Namen ausgedrückt, den Mystiker zur Erkenntniss Gottes führen, welche das Ziel des heschaulichen Lebens sind, und welche also auch erst am Ende desselben ausführlieher erwähnt werden: das Gedicht beginnt mit dem Bilde





des Liebesrausches und geht dann sogleich zur Sprache sinnlicher Liebe über:

> Ich schloss Hir auf das Herz, nuch störten Wächter meht. Es danerte die Lust, die Einsamkeit war Licht. (6)

Die Fluth der Thränen, der Brand der Seufzer verrathen die Lust und das Weh der Liebe:

> Die Thrän' schwätzt aus die Lust, der Brand des Herzens Weh. Denn dies die Uebel sind, woran zu brund ich geh', (13)

Der Nebenbuhler, welcher in der Folge des Gedichtes durch die zwei Personen des Spähers und des Verschwärzers ersetzt wird, tritt auf:

> Der Nehenbuhler gab alsdann dem Stamm die Kunde Von meinem äuss'ren Sein und meinem inn'ren Bunde, (23)

Die innere Krankheit, welche bisher verborgen war, äussert sich:

Die Krankheit, welche ich verborgen, kam zu Tage: Gar seltsam ist die Lust und wahrer Liebe Lage! (30).

Die Heilung davon ist nur der Tod, welcher sonst durch die Heilung abgewehrt wird, (37) der Liebende erträgt geduldig (46) Qual und Plagen, (48) und geht dann auf den Zwiespalt des Guten und Bösen in der Welt über, wovon jenes von Ewigkeit, dieses nur in der Zeit entstanden (31) ist, ein Werk des gefallenen Engels Iblis. (33)

Die Kraft, das Böse zu erdulden, findet der Liebende nur in der Schönheit:

> Doch Deine Schönheit gab nur Stärke zu erdulden Was Du aufladest mir ohn eigenes Verschulden, (56)

Der Unterschied zwischen Liebe und Freundschaft wird hervorgehoben. (60, 61). Es folgen Ausdrücke der Zärtlichkeit, welche der höchsten Ritterlichkeit und jedem Liebeshofe Ehre machen würden:

> Wenn anderer bedank' als Du mir ware werth. So ware ich dadurch abtrünnig schon erklärt. Denn mir ist dies Befehl; thu' was Du willst mit mir. Denn ich verlange mir nach Dir und Mehts von Dir. (66, 67)

Nun folgt der Liebesschwur: Beim ewigen Vertrag der Seelen, vor Erschaffung der Welt.

Die nicht zu lobende Vorliebe des Dichters für Wortspiele und Gegensätze, welche sich schon von Anfang des Gedichtes äussert und bis an das Ende desselben fortdauert, lässt sich manchmal auch im Deutschen sehr deutlich wiedergeben:

Genuss, den höchsten, wirst, hei! hei! du meht erwerben. Wenn du anfrichtig bist, haha! so musst du sterben. (101)

Der wahre Liebende suchet Nichts als den Tod aus Liebe:

Den Tod aus Liebe ich fürwahr nicht fürcht und schene.

Ich suche meinen Rohm in der Natur der Treue;

Ich wäre stolz, spräch man; er ist aus Lieb gegangen.

Der Tod aus Liebe ist mein einziges Verlangen.

Auch ohne den Gennss sei mir das Sterben werth.

Wenn meine Liebe sich für Dich dadurch bewährt.

6ehör' ich Dir nicht an, so setz' ich Ruhm darem.

Nur im Verdacht, dass ich Dein Liebender, zu sein, (104-107)

In demselben Geiste zarter und ritterlicher Liche erleidet der Liebende das Märtverthum der Liebe. (108 n. f.)

Die Liebe findet ihren Wunsch im Geheimnisse:

Ich hüte mich davor Geheimniss zu erwähnen.

Desselben Ausdruck liegt im Worte meiner Thränen. (131)

Nun folgt der Kampf zwischen sinnlicher Begierde und Vernunft:

Ich wende ab, wenn er auch flieget hoch, den Blick.

Die ausgestreckte Hand, ich ziehe sie zurück.

Nach ihr strebt jedes Glied mit brennendem Verlangen.

Doch Würde scheuet es zurück mit Furcht und Bangen, (139, 140)

Die Geliebte ist die Kibla und der Imam des Liebeuden, das Gebet und der Augebetete zugleich:

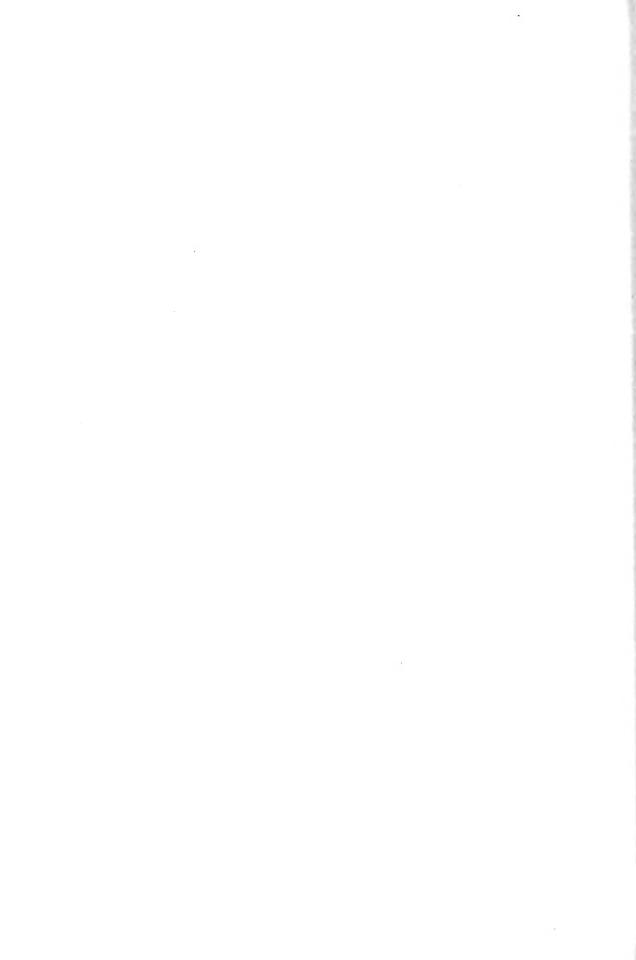
Die Wahrheit geht voran, die Menschen folgen mir.

Wohin ich wende mich, so wend' ich mich zu Ihr. (148)

ich bete nur zu ihr auf der geweihten Stäte,

Ich selbst der Gegenstand von ihrem Wunschgebete. (132)

		- 1
		- 13
		A.
		- 1
		8



Die Liebe ward dem Liebenden von Ewigkeit her eingegeben, (136-167) Er opfert Ihr sich und das andere Leben, um erhört zu werden:

Jeh rechnete auf Sie und nahte mit Begier,

Doch ich begehrte Vichts, als mich zu nähern für.

Jeli opferte für auf in Eil das andre Leben,

Aielleicht, dass mir hierdurch Erhörung wird gegeben, (168, 169)

Hieranf beginnen Lehren für den Liebenden und das Gedicht wird rein paränctisch, (175-201). Die Ergebung in den Willen der Geliebten ist der Uebergang zur Einswerdung mit derselben:

Ant diese Art beginn' ich Lins mit Ihr zu werden.

End in Erniedrigung des Hohen auf der Erden. (209)

Der Körper geht auf in der Eigenschaft, (212). Der Ausdruck der Sprache für diese Einswerdung ist das tranliche Du:

Wir sprechen Du auf Du, jeh bin dadurch erhöht

Weit über andre Schaar, die Jerne von Ihr steht. (218)

Der Schleier oder das Kleid des Leibes muss aufgerollt werden, um die Zweiheit in Einheit zu verwandeln:

Und als der Schleier ward verkfärend aufgerollt.

Da ward vom Aug' dem Aug' Ertrischung erst gezollt. (233)

Der Dichter fällt nun wieder in den homiletischen Ton: (238)

Lass freien Lauf dem Smu tür das, was ewig sehön.

Bleib nicht gebunden bei dem falschen Schuncke stehin.

Des Liebenswürd'gen Reiz nur aus der Schönheit stammt,

Der eignen nicht, aus der die ausgeliehine flammt, (231, 232)

Nun werden die berühmtesten arabischen Liebespaare erwähnt, die alle nur ein schwaches Abbild des Ideales der Liebe Gottes sind, die von ewig her dagewesen:

Die Liebe Jedes war an Tigenschaft gebunden.

An ewige, die er im Liebehen mir gefunden,

Was war dies anders als der Schönheit Ideal.

Das ihnen sich verklärt in ihrem Liebesstrahl, (233, 235)

Ein jeder Held war ich und die Geliebte Sie, Die Namen sind nur Kleid, das mich gefänschet nie, (261) So bin ich immer Eins mit fhr, dem Schatz gewesen, Mein Wesen liebte ich in der Geliebten Wesen, (263)

Der Liebende huldigt nicht aus Furcht und Hoffnung. (265) Er kehrt bloss, um allen Aerger zu vermeiden, zur Frömmigkeit zurück. (268) Er liebt die Enthaltsamkeit und die Einsamkeit, um die Seele zu reinigen. (269) Er hälf sich an den Koran und an die Sunna: (285)

tch gab der Wissenschaft enthüllt Geheimniss dir. Betritt den rechten Ptad, in Allem folge mir. Hier ist der volle Quell, der reich zum Trunke flæsst, Gib Wasserspieg'lung auf, die nur im Thal, das wüst. (286, 287)

Es folgen dann Lehren der Weisheit und der Tugend, die zu Gott führen:

Die Wissenschaft nur Eins mit Gott zu sein ergeben; Entziehe dieh der Schaar, die anders sucht zu leben, (301)

Die Nafur ist nur der Austluss des Wesens Gottes:

Des Geistes Geist, mein Geist und Alles was du siehst In der Vatur, der Ausfluss meines Wesens ist. (313)

Der Dichter geht dann vom paränetischen Tone zum prophetischen über, indem er Gott selbst sprechen lässt:

leh bin beschreibungslos. Beschreibung ist nur Form. Der Nam' und Zunam' auch; Symbolik sei die Norm. (325) geht aber im nächsten Distichon sogleich wieder zum didaktischen über:

Vom Grade; ich bin Sie, bist du nun anfgestiegen Zur Stofe: ich bin 1ch, und wirst nun weiter fliegen Zur innren Weisheit, die im Dienst des Herrn besteht, Durch äussres Gebot Einswerdung dann ersteht, (326, 327)

Der Dichter belehrt nun den Leser, dass Alles, was er von der Liebe zur Schönheit sagt, nur von der Liebe Gottes zu verstehen sei:

Mein Grass an Sie, derselb' ist allegorisch,

Der kommt von mir zu mir und ist nicht metaphorisch, (333)

	4



Er schaltet nun ein besonderes Gedicht von zwei und fünfzig Distichen ein, (334–385) dessen besonderer Zweck, nämlich der Preis der Schänheit, erst in den letzten fünf Distichen klar wird Der Nebenbuhler tritt jetzt als Verschwärzer und Tadler auf, (389 u. 390)

Die mystische Versammlung und Zerstreuung wird erklärt:

Ein jedes 6lied von Ihr versammelt den Zerstreuten.

Ein jedes Haar von Hir zerstrent den ihr beweihten (417).

Dann kömmt der mystische Reigen (Simåå), durch welchen die Seele bald in den Zustand ihres ersten Bewusstseins des Vertrages mit Gott versetzt wird, bald wie in den letzten Zügen liegend zu ihrem Schöpfer zurückkehrt:

Der Reigen zeigt das Bild der mystischen Begeistrung.

Es stellet fest der Tanz die eigene Bemeistrung.

Das kind sehnt sich nach dem, der koset ihm zur fland.

Damit es fliege aut in's erste Vaterland.

Bernhigt wird in ihm die geistige Antregung.

Sobald die Amme bringt die Wiege in Bewegung, (434-436)

Nun folgen rein moslimische Religionspflichten, wie der Umgang um die Kaba, und Worte des Propheten, von welchen der Dichter wieder zur Lichtlehre zurückkehrt:

Der Orient des Lichts ist Glanz von meiner Flur.

Auf meinen Pfaden ist das Weltmeer Tropfen nur. (467)

Als die Engel (wie es im Koran heisst) sieh vor Adam niederwarfen und denselben anbeteten, beteten sie in Adam nur den Mystiker an:

Ich sah Anhetende, die traten mir voran,

Die Engel beteten in mit den Adam an. (476)

Die Vernunft ist mit der Schönheit im Streite und der Anblick derselben ist der Secle nur möglich, wenn sie sich von dem Kleide (dem Leibe) befreit:

Und als der Liebe Kleid als Vorhang anfgezogen,

War das Geheimniss auch von dem Gebot entflogen, (325)

Indem die Glieder ich an Ihrem Leib erwarmt.

tlab' ich mein eigines Ich an Ihrem Ich umarmt, (530)

Das Gedicht geht nun zu den Namen und Eigenschaften über:

Nothwendig sind der Nam', der Eigenschaften Spuren

Zur Wissenschaft der Welt, zur Kenntniss der Naturen, (343)

Der Eigenschaften Sinn steht ausserm körper fest,

Der Namen Werth sich nicht durch Sinn bestimmen fässt, (348)

Alle Sinne sind nur Einer und bei dem vollkommenen Mystiker vertritt Ein Sinn die Stelle von allen anderen:

Das Aug' hat Tastsion nun, das Aug' vertritt die Zungen.

Es spricht das Ohr, zu hören ist's der Hand gehingen, (380)

Der Mystiker oder vielmehr Gott, mit dem er Eins ist, lobt das Leben der Welt in allen Elementen:

Was in den Lüften fliegt, was auf dem Wasser schwimmt.

Was in dem Feuer brennt, wird nur durch mich bestimmt, (596)

Die nächsten dreissig Distichen enthalten eine sehr künstliche, aber sehr unnütze Spielerei von vier Wörtern, welche in einem Distichon gleich klingen und welche sich alle auf die Namen und Eigenschaften beziehen; diese Spielerei kehrt eilfmal wieder, also in Allem vier und vierzig Wörter. Der mit Gott Eins gewordene Mystiker ist Alles in Allem:

kein Sprechender, der nicht mit meinem Worte spricht.

Kein Schauender, der durch mein Auge sähe nicht.

Kein Hörender, der nicht vernähme durch mein Ohr,

Und kein Gewalt'ger, dem ich nicht stände vor. (640. 641)

Nach der Erwähnung der vier Stufen der Seelenwanderung. Nesch, von einem menschlichen Körper in den anderen. Mesch, in einen thierischen, Fesch, in eine Pflanze, Resch, in einen Stein, (653, 654) erinnert der Dichter den Leser, dass er nur in Gleichnissen spreche wie Hariri in den Makámát, (656) Die nächsten zwanzig Distiehen sind der Erklärung der Wissenschaften geweiht.

	also the
	AT 17 PROPERTY.
	4
	-
	- College

			- 1	
		1		
			4	

Er versteht die Sprache der Vögel und der Thiere:

Dir wunderst dich des Tons, dir wunderst dich der Sprache.

Wie sich in freinder Zung das Thier verstandlich mache, (686)

Dies ist der Uebergang zu einer kurzen Beschreibung menschficher Thätigkeit in allen Zweigen und Zuständen, im Kriege und Frieden, zu Land und zur See:

Es kommen die Kameel aus Wüsten hergezogen.

Es gehen in dem Meer die Schiff einher auf Wogen, (687)

Besonders merkwürdig ist in der Beschreibung des Krieges der Vers, welcher das im Wasser breunende griechische oder vielmehr chinesische Fener beschreibt:

Die einen sind versenkt in ihrer Pfeile bligh.

Mit Flamme, bläuheher, die brennet in der Fluth, (693)

Und nach vollendeter Beschreibung die daraus gezogene Lehre:

Das was du hier geschin, ist Line Handlung nur.

In manniglacher Form verdeckt von der Natur.

Ziehst die den Vorhang weg, so siehst die Andres nicht,

Die Formen zeigen sich dir all in Einem Lacht, (703, 705)

Alles dies ist nur Gaukelei und Vorspiegelung der Sinne, in den verschiedenen Formen ist nur Ein Sinn, und in den verschiedenen Arten Gott zu verehren nur Eine Religion:

Nicht alle Völker sind's, die in der Ansicht schwanken.

Nicht jede Secte irrt im Felde der Gedanken,

Der Sonnanbeter liebt das Licht der Sonn' am Morgen.

Und er verehrt sie, wann im Westen sie geborgen.

Des Magiers Tener war (so ist's auf uns gekommen),

Durch mehr als tansend Jahr auf dem Altar entglommen.

Sie wollten doch mir Mich und keinen andern noch,

Und ausserten sie's meht, so war's die Absieht doch, (738, 741)

Der Dichter kehrt dann wieder zu Gottes Namen zurück:

Durch Gottes Namen geht der Menschen Thun und Lassen.

Die Weisheit schreibet von das was zu fhun und lassen, (745)

Geleutet werden sie hier durch Beschlüsse zwer, Durch Griff, der selig macht und der vermaledei, (746)

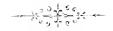
Durch das letzte Distichon fällt der Dichter der moslimischen Lehre heim, wodurch der Mensch von Ewigkeit her zur Seligkeit oder Verdammniss bestimmt ist: der Dichter vergleicht sich nun mit Moses, der im heiligen Thale Thuwa, das im 12. Verse der XX. Sure genannt wird, und dem noch kein Reisender am Sinai nachgefragt hat, die Schuhe auszog, um sich dem Heiligsten zu nähern, er bedarf anderes Mondes und anderer Sonne nicht:

Nicht untergeht mein Mond und meine Sonne nicht. Die Sterne haben all von meinem nur ihr Licht. Des Himmels Sterne geh'n nur ihres Laufes Bahn Durch mich, und meine Engel beten mich nur an. (737, 738)

Und zum Schlusse ruft der Dichter die Hörer oder Leser auf:

Anf! Auf! zur ewigen Versammelung der Geister. In welcher kleine Kinder sind die grauen Meister. Es trinken nur den Rest von mir die Zeitgenossen, Das Treffliche vor mir ist von mir ausgeflossen, (760, 761)

Das letzte sehon oben erwähnte Distiehon, womit das erhabene Gedicht schliesst, in welchem der Dichter alle Gedichte seiner Zeitgenossen als Befen und das seinige allein als reinen Wein ansieht, und wodurch er alles Treffliche, das vor ihm da gewesen, als von ihm ausgeflossen erklärt, ist des Sängers nicht unwürdig, der in göttlicher Begeisterung das erhabenste Gedicht ausgemeisselt hat, das in den Literaturen des Orients und Occidents stets einzig in seiner Art bleiben wird.



		A I
		Ą.



Lebensbeschreibung Ibn-ol-Fáridh's.

Ehú Haffs (oder auch Ehul-Kásim) Ómer B. Ehrl-Hasan Ab B. el-Morschid B. Mi el-Hamawi el-Mifsri, berühmt als Ibn-ol-Färidh, d. i. der Solm des Erbtheilers 1), mit dem Ehrennamen eschscheref, d. i. der Adel, stammte aus einer in Hama ansässigen Familie. Besser als der Ehrenname der Adel, den er vermutblich dem Adel seiner Gesimmingen dankte, schildert ihn der zweite Ehrenname Sultan-ol-Oschák, d. i. der Sultan der Liehenden?) (Gottes); diesen zweiten Ehrennamen verdiente er durch seinen mystischen Diwan, von welchem die Tailje das berühmteste der mystischen Gedichte der Araber ist. Der Diwan wurde weder von ihm selbst, noch von seinem Sohne, dem Scheich Kemaleddin, sondern erst von seinem mütterlichen Enkel Ali gesammelt *). Der Enkel Mi-gibt die folgende Personalbeschreibung seines Grossyaters: "Er war von mittlerer Statur, wohlgehildetem, rothgefärbtem Gesichte, dessen Röthe jedesmal, wenn er zuhörte oder begeistert war. höher stieg, in diesem Zustande überlief ihn der Schweiss am ganzen Leibe, so dass derselbe unter seinen Füssen auf die Erde rann. Ich habe

¹) Der Kannis gibt keine andere Erklarung des Wortes e.l.-Farrich: Ibn Chalhkan soglidass e.l-Farrich den Mann-bedeute, welcher den Weibern den ihnen zugehörigen Antheil zuschreibt, dies ist vielleicht die engere Bedeutung von el-Farrich, und daher die von Ibn Challikan angegebene Aussprache kein Fehler, wie Freihert M. G. v. Slane (Ibn Khallikans biographical dictionary H. B., p. 390) meint.

⁵⁾ Uri bibliothecae Bodleianae catalogus pag. 255 und Nicoll pag. 706.

²⁾ Flogel Nr. 5199, wo after der zweite Name Alt fehlt, und überdies die Uebersetzung a filter Scheikhi mirichtigist, indem es a filter Scheikho heissen sollte, indem der Scheich Kemalle dafin, der Sohn 4b n-ol-Faridhis, der Besitzer der Gofiehte war, und nicht der Sohn Kemaleddinis; Salvestre de Sacy (Chrestomathie III) und Mr. Grangeret de la Grange nennen den mutterlichen Enkel Honol-Faridhis bloss. Fun des disciples de Fordre de ee poorte, 4bn-ol-Faridh war kein Ordensstifter und Åli sein mütterlicher Enkel.

unter den Arabern und Persern nie einen schöneren Mann gesehen und ähnle ihm sehr in den Gesichtszügen, seine Würde verbreitete in allen Kreisen Ruhe: Fakihe und Fakire, Grosse und Emire, Richter und Wefire sprachen ihn mit Ehrfurcht an, als ob sie zu einem großen Könige sprächen. Wenn er auf der Gasse erschien, drängte sich das Volk an ihn, um ihm die Hand zu küssen oder sie wenigstens zu herühren, seine Kleider dufteten Wohlgeruch aus, er spendete freigebig und nahm von Niemanden Etwas au; so sandte er dem Sultan Aegyptens el-Melik el-Kámil tausend ihm gesandte Ducaten zurück." Der Enkel, Herausgeber des Diwans, erzählt weiter aus dem Munde des Sohnes Ibn-ol-Fáridh's, dass, als dieser zu seinem Vater von einer Reise zurückgekehrt auf das Freundlichste von ihm empfangen worden war, Ibn-ol-Färidh damals den ihm angetragenen Posten eines Richters der Richter abgelehnt und sieh in die Moschee el-Efher zurückgezogen habe, wo er bis an seinen Tod verweilte. Als Ibn-ol-Färidh zu Mekka in die Medrese Seifije trat, fand er dort einen Mann. der an dem Thore die gesetzliche Abwaschung verrichtete; Hon-ol-Färidh warf ihm dies als eine Unschicklichkeit vor, und der Mann sagte: "O. Omer! was dir nicht in Aegypten aufgeschlossen ward, wird dir in Hidseháf aufgeschlossen werden." Ibn-ol-Färidh erwähnt diese Mittheilung als eine mekkanische Eröffnung, welche zu dem Titel des grossen zwölfbändigen Werkes Mohijedd (n. 164-61-Årebfs, die mekkanischen Eröffnungen, den Anlass gegeben haben mag. Der mütterliche Enkel erzählt noch mehr dergleichen Anekdoten aus dem Munde des Sohnes Ibn-ol-Färidh's: "Der Scheich Schemseddin el-Eiki, der Scheich der Scheiche des Klosters der Glücklichen (Sa'id es-So'ada), habe mit seinem Herrn dem Scheich Kemáleddin Mohammed, dem Sohne Manfsúr Kilaún's, dann dem Scheich Nureddin en-Nachdschiwani und mehreren Ssoft den Dichter besucht und ihm von dem Werke Ssadreddin's. Nafm es-soluk. (dem Commentare Ssadreddin's zur Táijé) gesprochen, worauf derselbe seltsame, nur Mystikern verständliche Reden geführt. Der Scheich Schemseddin el-Eiki sagte: der Scheich Sa'id el-Fargáni habe einen Commentar in zwei Bänden zur Táijé geschrieben, in welchen das Beste vom Scheich Skadreddin genommen sei." Der Richter Dschemaleddin gab dem Herausgeber des Diwans die Kunde, dass der Scheich

(1)
9
The state of the s

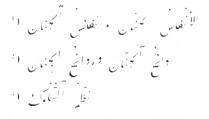
		•	
			- 3
			-3
033			
			- 1

Dschemaleddin Mohammed el-Kafwin), der Richter der Richter zu Damaskus, einen Commentar der Täije in mehreren Bänden geschrieben habe. Nach der Aussage seines Sohnes war Ibn-ol-Färidh meistens des Gebrauches seiner Sinne berauht, indem er weder horte noch sah, weder ass noch trank und wie todt dalag. Bu-ol-Färidh betitelte die grosse Täije zuerst die Hauche des Alfzärtlichen und die Kleinodien des Paradieses 1), später betitelte er dieselhe die paradiesischen Erfenehtungen 2), bis ihm eine Erscheinung des Propheten dieselhe die Anordnung des mystischen Wandels 2) zu betiteln befahl. Der Richter der Richter Takijeddin Ähderrahman, der Sohn der Tochter des Ääf, welcher zu Ende der Regierung Manfsür Kilaun's Wefir desselhen war, sprach sich gegen den Scheich el-Eikt ehenfalls zum Lohe der Täije aus 3).

Wir übergehen hier die Verse Ibn-ol-Färidh's, welche Ibn Chalfikän aus dessen Diwan mittheilt, und erwähnen nach demselben nur der folgenden beiden Distiehen, weil sie Ibn-ol-Färidh selbst, als im Schlafe ihm eingegeben, mitgetheilt hat:

> Ich schwoi' es bei der Schusucht meiner Triebe Und der dem Ansch'n, das mir gibt Gestuld, Dass ich geschau't nur Dich und Deine Hubb. Dass ich für andern Treumd gefühlt me Liebe.

Abnol-Färidh war übrigens nach Har Challikän nichts minder als ein grämlicher Ascete, sondern ein guter Gesellschafter, dessen Liebenswürdigkeit allgemein anerkannt war; er verfasste ausser den grossen mystischen Gedichten, welche seinen Buhm begründeten (die grosse und die

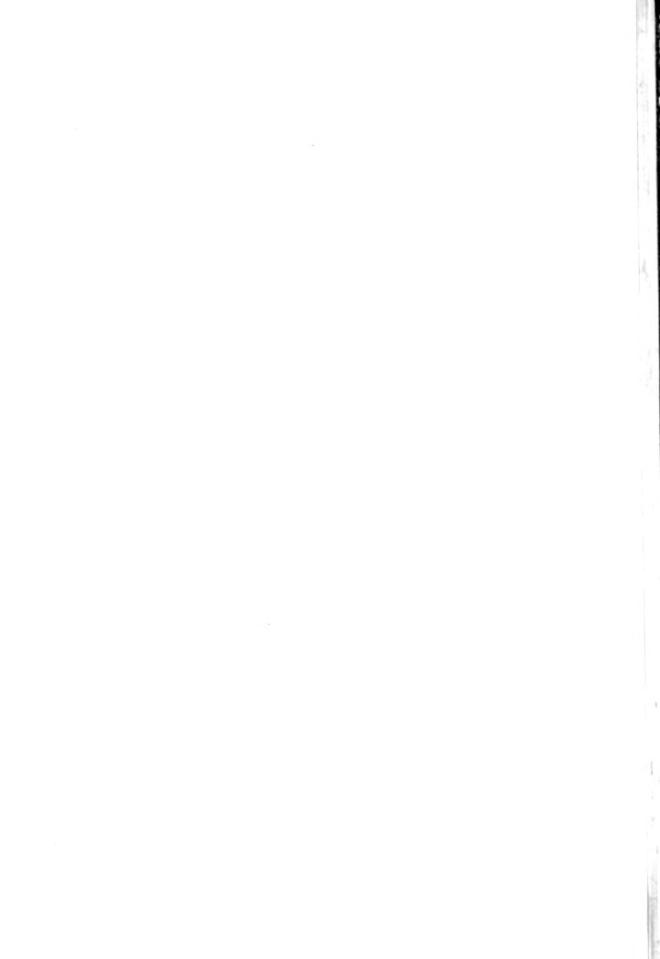


^{*)} Handschrift der Leydner Bibliothek, der orientalischen Akademie und das zu Haleb lithographicte Werk.

kleine Táijé und die Chamrijé), noch Räthsel und Gassenhauer, einen der letzten auf einen Fleischerjungen hat uns Ibn Challikán mitgetheilt. Er war zu Kairo am 4. Silkide 576 (27. März 1182) geboren, starb am 2. Dschemasi-ul-Ewwel 632 (14. Jänner 1234), und ward am Fusse des Berges Moka Tham bei Kairo zur Erde bestattet 1).

¹) Von seinem Diwane befinden sieh auf den Bibliotheken zu Oxford (der Bodleianischen und der Radeliff'schen), zu Wien (auf der k. k. Hof-Bibliothek und in der der k. k. orientalischen Akademie), zu Leyden, Paris, Gotha, Humburg, Kopenhagen, Upsala, Petersburg, Neapel, im Escurial und in der der asiatischen Gesellschaft zu Calcutta ein paar Dutzend Exemplare. und auf der Leydner Bildiotlick allein ein halbes Dutzend der Commentare der Táijé, namlich die Burini's, Ábdolganí en-Nabolsi's, Mahmúd el Káschi's, Scherefeddin el-Kaifsari's und Scheichol-Alwan's, Zur vorliegenden Ausgabe sind ausser den Handsebriften der Hof-Bibliothek und der k. k. orientalischen Akademie noch die mit der letzten gleichlautende Handschrift der Leydner Bibliothek, dann der vom mütterlichen Enkel Ibn-ol-Färidh's herausgegebene im Jahre 1257 d. H. (1841) zu Haleb lithographirte Diwan, und endlich die noch im Besitze des Uebersetzers sieh belindende Handschrift des Commentars des Scheich Dáúd el-Kaifsarí benützt worden; aus der letzten, in Ta'lik geschriebenen, wurde der Text mit den Vocalen der Urschrift unmittelbar gesetzt. und in dem Satze nicht auf die Gleichheit der Zeilen gesehen, welche durch verlängerte Verbindungsstriche leicht herzustellen gewesen wäre, sondern die Befriedigung europäischen Auges durch die Schönheit der Schrift bezweckt. Es ward hierin nicht der Gebrauch orientalischer Handschriften, alle Zeilen in Gedichten gleich lang zu halten, wohl aber der europäische Kunstsinn, welcher auch in den grössten Musterwerken des Druekes die Verse nicht gleich auslaufen lässt. berücksichtigt: hingegen ward aber durch den besonderen Abdruck des Textes und der L'ebersetzung dem wesentlichen Bedürfnisse des Morgenländers, seine Bücher von der Rechten zur Linken, und nicht von der Linken zur Rechten zu lesen, volle Rechnung getragen. Die Correctur hat Herr Dr. Walter F. A. Behrnauer. Amanuensis an der k. k. Hof-Bildiothek, hesorgt.





O §			

े होते होते के जेंद्र जेंद्र के के कि जेंद्र की

IBN-OL-FARIDH'S,

Dem Besitzer Glück und Heil!



Im Namen des Königs, der ohne Gleichen!

(d. t. hottes.)

Mich tränkt mit Liebeswein des vollen Auges Hand. (1)
Der Becher das Gesicht, das über Schönheit stand.
Gewissheit ward mir nun von ihres Tränks Entzücken.
Denn der Geheimnissrausch verräth sich in den Blicken.
Des Auges Apfel ist als Becher mir genng.
Und in dem Rausch genügt der Eigenschaften Zug. (2)
In Schenken (3) brachte ich den Dank zur Zeit Genossen. (4)
Trotz der Berühmtheit blieb Geheimniss doch verschlossen.
Als Nüchternheit verging, ward der Genuss begehrt.
Erheiterung ward mir durch keine Furcht verwehrt.

Ich schloss ihr auf das Herz, mich störten Wächter nicht,

Es dauerte die Lust, die Einsamkeit war Licht. 3)

leh sprach — die Leidenschaft war klar aus meinem Wesen

Und aus der Sehnsucht Sprach' war nie Abwesenheit zu lesen -

O schenk' mir einen Blick, ch' ich zu Grunde geh'.

Dass einen Blick der Huld der gnädigen ich seh'!

Wenn nicht, so gib das Wort: du wirst nicht seh'n 6) zur Kost.

10

15

20

Das Anderen vor mir gewährte einen Trost.

Die Trunkenheit bedarf Rückkehr zu nücht'ren ?) Sitten,

Es saget Ihr mein Herz: nur Du hast mich zerschnitten.

Von einer Ohnmacht Moses zur Besinnung kam.

Erst als er zu der Reu, zur Buss die Zuflucht nahm.

Wenn Berg' erführen das, was mir ward zugesprochen.

So würde Sinai auch unverklärt *) zerbrochen.

Die Thrän' schwätzt aus die Lust, der Brand des Herzens Weh'.

Denn dies die Uebel sind, woran zu Grund ich geh'.

Die Sündfluth Noah's ist die Sündfluth meiner Thränen, 9)

Das Feuer Abrahams der Brand von meinen Thränen. 10)

An Thränen ich ertränk', wenn nicht der Seufzer wäre.

Und der verbrennte mich, wenn nicht die Thräne wäre.

Die Traurigkeit Jakubs, sie wurde mir zu Theil,

Und was gelitten Job, ist meines Weh's ein Theil.

Das Ende leider ist der Liebe Aubeginn.

Denn diese fanget an mit Elend und Ruin;

Und hört mein Ohr Beweis von meinen Weheklagen.

Von Leiden und vom Weh, die meinen Körper schlagen.

So kann ich meinen Schmerz den Schmerzen nur vergleichen

Vereinzelten Kameels, wann andre rüstig weichen. 11)

Mein Schmerz liegt offen da, mein Weg ist Jedem klar,

Was heimlich mich gekränkt, ist Allen offenbar.

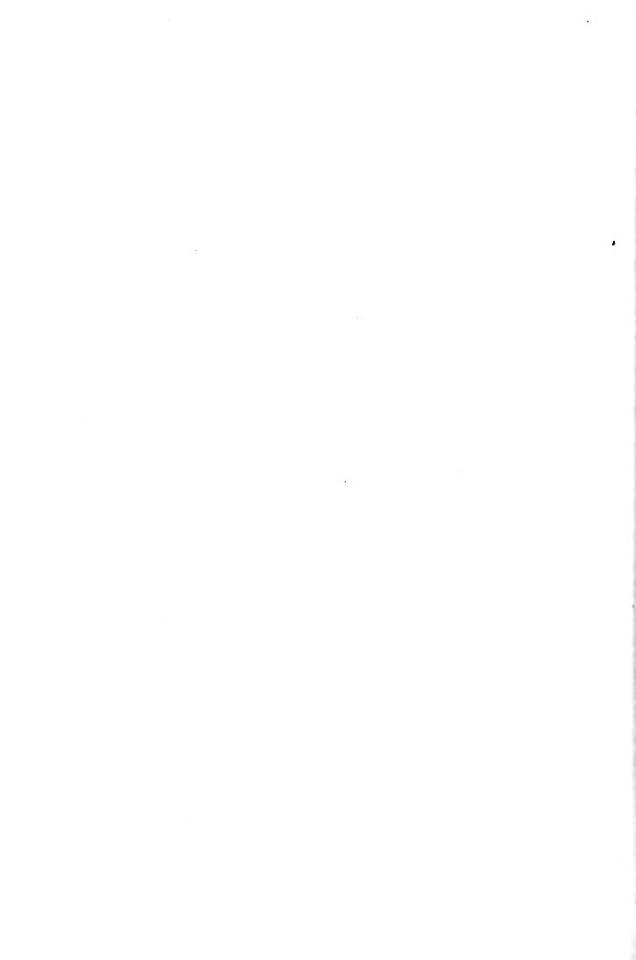


Zu dem Vertrauten ward mein Nebenbuhler nun. Er schant die Magerkeit, den Wandel und das Thunc Er schauet meines Leile's und meiner Seele Leiden, Wie er sie nie geseh'n durchs Engläck von den beiden, Er hört auch ohne Wort des Herzens tiefste Sorgen, Und mein Geheimniss bleibt ihm immer mehr verhorgen. Er legt sein Ohr an's Herz wie Maulwurf, (2) der vielhörig. Und weiss auch ohne Aug, was in demselben störig. Der Nebenbuhler gab alsdam dem Stamm die Kunde Von meinem äuss'ren Sein und meinem inn'ren Bunde, Dem Paar der Engeln gleich, das, wie geoffenbart, (3) Der Menschen Handlungen in seinem Bach bewahrt. Er wusste nicht zuvor, was in dem Inn'ren lag Für ein Geheimnissschatz, der dann erst kam an Tag. Ms aufgehoben ward des Körpers dichter Schleier Und das Geheimste sich entwickelte erst freier. Es war ihm unbekannt, was ich im Herz bewahrte, Bis es mein Stöhnen und die Schwäche offenbarte, Die Krankheit, welche ich verhorgen, kam zu Tage; Gar selfsam ist die Lust und wahrer Liebe Lage! Viel ärger ward berührt des Krankheitsschadens Graus. Die Thränen planderten der Seele Sagen aus, Weil er Verderben sinnt, weil er den Ort nun weiss. An dem verhorgen war die Liebe, die so heiss. Wenn schwehend in der Mitt von Schnsucht und Genuss. (1) Durch diese oder den zu Grund ich gehen muss. Und wenn im Vorhaus (5) mir zurückgahst meine Seele. Glaub' nicht, dass fern von dir ich Haus der Freunde wähle. Das Aeussere verräth die inn're Leidenschaft. Zu künden Unteres geht über meine Kraft, 🧐

35

23

lch schwieg aus Schwäche, die mich viel zu sprechen hindert, Denn spräche ich, es wär' mein Gram um viel vermindert. Die Heilung bringt den Tod, den sonsten sie abwehrt. Es wird durch Sehnsuchtsdurst des Fiebers Durst vermehrt. Das Kleid des Zustands ward schon längstens abgenützt. Die Lust kann nicht aus Lust vernichtet sprechen itzt. 47) Wenn die Besuchenden des Schicksals Tafel läsen. Wenn sie ergründeten der heissen Liebe Wesen, So sähen sie an mir nur den zerfall'nen Geist, 40 Der zwischen dem Ruin des todten Leibes kreist, Seit ich verfallen irr', bild' ich den Leib mir ein, 18) Ich kann begreifen nicht, dass ich soll wirklich sein. Es liefert den Beweis mein trauriger Zustand, Dass vor dem Leibe längst mein irrer Geist bestand. 19) lch sprach von Liebe, nicht dadurch Dich zu langweilen. Aus Angst nur, um dadurch den Kummer zu zertheilen: Den Feinden ziemt es wohl zu zeigen starren Sinn, Die Schwäche ist allein für Liebende Gewinn. Die Klage hindert mich, dass ich geduldig sei, 45 Und wenn ich klag', so klag' ich doch nicht Feinden frei. Zu loben ist an mir als Liebendem Geduld; Doch wäre sie bei Dir uur tadelnswerthe Schuld. Was Du an Gram mir gibst, zähl' ich zu den Geschenken. An Lösung unsres Bunds ist nimmer zu gedenken. 20) Was mir auch widerfährt von Dir an Qual und Plagen. Ich werde danken Dir statt je mich zu beklagen, Und wenn die Qualen auch die Gnaden übersteigen, So werd' ich dankbar mich für Deine Lieb' erzeigen. Was mir von Dir zukömmt an Unglück und an Peinen. 30 Wird statt Verzweifelung als Kleid der Huld erscheinen.



Was Gutes ich erführ, ward mir von Ewigkeit. Das Büse ist ein Werk des Sklaven in der Zeit. 49 Wer drob mich tadelt, will zum Irrthum mich verleiten. Und nur aus Eifersucht mir falschen Pfad bereiten. 22) Schmäht dieser mich vielleicht nur aus Behutsamkeit. Wie einst im Paradies Iblis geschmäht aus Neid? Es kann mich wenden doch von Deinem Pfad nicht ab. Wie sehr er mich versucht und Büses mir eingab: Ich habe keine Kraft die Unbild zu ertragen . leh kann dafür nur Lob und Dank der Liebe sagen. Doch Deine Schönheit gab mir Stärke zu erdulden Was Du aufladest mir ohn' eigenes Verschulden, leh sah die Schönheit nur, mit der Du bist geschmückt. Vollkommenheit, die mich vor anderen entzückt: Du überliessest mich dem Ungbick und dem Druck, 23) Doch dieses ward für mich der allerschönste Schmuck. Wer aber Schönheit nur der sinnlichen nachjagt, 20) Der hat schon dem Genuss, dem köstlichsten entsagt. Durch Liebe lernet 45) die Secl', es sei kein Ungemach. tit Wann heisser Leidenschaft die Trennung folget nach. Durch Freundschaft 26) ward noch nie dem Geist die Ruh gegeben. Und durch die Freundlichkeit 37) ein stilles reines Leben Wo wär' für Liebende die stille Ruh, Hei! Hei!

Und Eden wird erreicht durch Mühen mancherlei. (28)
Wird freie Seele auch mit jedem Trost verköstet.
So wird sie nimmer doch nach ihrem Wunsch getröstet.
Und wird sie auch entfernt durch Trennung und durch Flacht.

65

So bleibet sie doch tren dem Ziel, das sie gesucht. Mein Ritus ist es nicht, zu gehen hier davon, (29)

Verläugnen würde ich dadurch Religion.

Wenn anderer Gedank als Du mir wäre werth, So wäre ich dadurch abtrünnig schon erklärt. Denn mir ist dies Befehl: thu' was Du willst mit mir. Denn ich verlange nur nach Dir und Nichts von Dir. Der letzte Schwur ist der: bei unserer festen Liebe! Nichts mischet und Nichts trübt die gegenseitigen Triebe. leh sehwor bei unsrem Bund, ich kann es nie erklären. Wie in dem Kleid des Thons der Geist sich kann verklären. 70 Beim ewigen Vertrag, 20) der nimmer wird verwandelt. Beim Bund dem späteren, at) darnach der Gläubige haudelt. Beim Aufgang Deines Lichts, das Fröhlichkeit verkündet Und wie der Vollmond nicht am Monatsend verschwindet: Bei der Vollkommenheit, der Schönheit, die vollendet, 32) An welche sich der Mensch um Hilf und Beistand wendet. Erhabenheit und Schönheit sind in dir verschwommen. Und beide sind (ich schwör's) in deiner Huld vollkommen. Erhabenheit zeigt sich in Peinen und im Schelten. Der Schönheit und der Huld gehorehen beide Welten. 75 Der Schönheit Sklay' ist die Verminft 33) nur Dir zu Ehren. Sie leitet zur Begier, die Du nicht kannst gewähren. Und hinter Deinem Reiz steht der Genuss bereit. Den nie erfassen kann das Aug' der Wachsamkeit. (leh schwör's) Du bist mein Wunsch, das Ziel der Laufbahn langen. Nur Du bist meine Wahl, mein äusserstes Verlangen! Schamlosigkeit wird mir zur ersten heiligen Pflicht. Nur Sunna ist's, wenn sich das Volk mir nahet nicht. Die Meinigen sind nicht die mein nicht gut gedenken. Und die gut heissen nur, dass Andere mich kränken. Die Meinigen sind die, so theilen meine Liebe. 80 Zufrieden mit der Schand', gutheissend meine Triebe.

	•
v.	

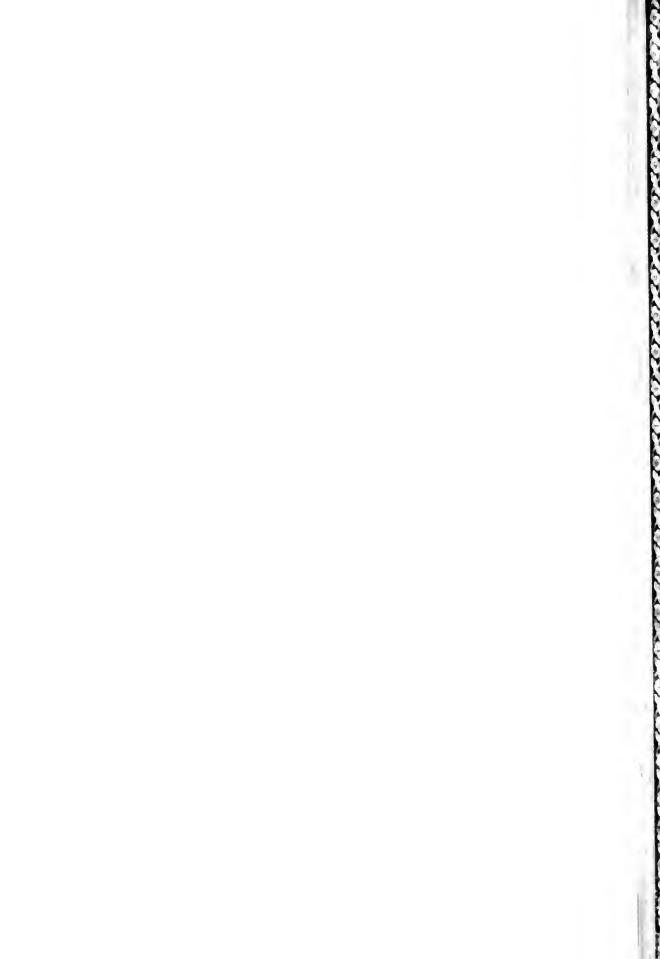
Es zurne wer da will, wenn Du mit mir zufrieden, Was kummert's mich, wenn mir der Edlen Lob beschieden? Anheter 3) giht es, die in Dir nur Schönes liehen, 9) lch Eigenschaften auch, die nur mein Herz betruben, Erstannet war ich nicht, bis Deine Lieb' ich wählte. Weh dem Erstaunen, das nur Dir allein nicht galte! 36) Sie sprach zu mir: du hast dir Andere erwählt, Als Blinder hast den Weg, den offenen verfehlt. Verführt hat dich zu dem, was du gesagt, die Lüge, Die Selbstbeschönigung, damit sie dich betrüge, Du hast gegeizt nach dem, was dir so sehr vonnöthen. Doch die Begierde hat die Schranken übertreten. Wie kannst entgegnen du die schönste, reinste Liche Mit der Anforderung des schändlichsten der Triebe? Hat Blinder at) je zu schau'n das Reiterlein Verlangen? Er denket nicht daran; du bist in Ruh befangen. Du wolltest einen Ort, dess du nicht werth, betreten Auf einem Fuss, mit dem du Vieles übertreten. Du streckfest aus die Hand nach einem grossen Glücke. Wie viele wurden schon desshalb zerhaut in Stücke! 38) Dir kamst zum Hause, das von rückwärts nicht steht offen. 30) Dess Eingang dem, der klopft wie du, nicht ist zu hoffen. Du schmücktest dein Gekos' mit Flitterstaate aus, 30) Verlangend nach der Ehr', die nicht für dieh zu Haus. Du kamest, wie's dich ziemt, mit weissem Angesicht, Zu werben um die Braut, die dir bestimmet nicht, Und wärst du niedriger als Punkt, der unterm B, 30) leh würd' erhöhen dich zu nie geträumter Höh': Die siehst, dass die nicht siehst, was die gehöfft zumal. Dass das, was du gezählt, ist ohne Mass und Zahl.

83

90

Gerade ist mein Pfad für die geleitet sind. Dich aber macht Begier nicht nur gemein, auch blind. Zeit ist's, zu zeigen dir wie sinnlich deine Triebe, Und wie durch die Begier verhinderst meine Liebe. Du bist Genoss der Lieb' allein in deinem Kreise. Was brauch 42) ich dir davon zu geben erst Beweise. Du liebst mich nicht, bis du in mir bist nicht verschwunden. Genügst mir nicht, bis ich in dir mich nicht gefunden. Gib die Behauptung auf, dass du mich liebst von Herzen, 100 Such' andres Herz und lass die Lüge dir verschmerzen! Gennss, den höchsten, wirst, hei! hei! 43) du nicht erwerhen. Wenn du aufrichtig bist, haha! 34) so musst du sterben. Wenn, Liebehen, 45) du night stirbst, so stirbst du nach Verlauf (.46) Wenn du nicht stirbst aus Lieb', so gib das Lieben auf! Ich sprach: mein Geist ist Dein, nimm selben in Empfang. Was wäre denn nicht Dein, was mein ist von Belang! Den Tod aus Liebe ich fürwahr nicht fürcht und seheue. 1ch suche meinen Ruhm in der Natur der Treue: 47) lch wäre stolz, spräch' man; er ist aus Lieb' gegangen. 103 Der Tod aus Liebe 48) ist mein einziges Verlangen. Auch ohne den Genuss sei mir das Sterben werth. Wenn meine Liebe sich für Dieh dadurch bewährt. Gehör' ich Dir nicht an, so setz' ich Ruhm darein. Nur im Verdacht, dass ich Dein Liebender, zu sein. Und wenn in dem Verdacht der Tod mich überfiele. Mit Freuden eilte ich als Märtyrer zum Ziele. Und wenn vergossnes Blut man Märtyrerthum nicht heisst. So ist es mir genug, dass Du darum nur weisst. Mein Geist, der niedrige, kann sich zu Dir nicht schwingen. 110

Entfernt im schlichten Kleid **) nicht bis zu Dir vordringen.





Die Drohung mit dem Tod, sie machet mich meht zittern. Sie mag die Anderen mit Furcht und Graus erschüttern. Du weichst vom Weg nicht ab, wenn du mich opferst hin. Denn mein vergossnes Blut ist Gunst nur und Gewinn. (9) Wenn mir der Tod, den du verheissen, widerfährt. So wird erhöhet nur mein Preis und inn'rer Werth. leh fordere heraus den längst heschloss'nen Tod. In dem, was du bestimmt, thut der Verschub nicht Noth: Denn droh'n ist Wohlthat nur, die immer mir erfleht. 11) Wenn ohn' Entferning nur, was du versprachst, besteht. leh hoff" was Andre scheu'n, und bin dadurch beglückt, Weil mich freiwilliger Tod zur Geisterwelt entrückt. 32) Ich schwör's, ich onfre mich der Liebsten auf dem Pfade Des Rechts, den Andere betreten ohne Gnade. Wie viel Erschlag'ne sind in jedem Volk und Stamme, 50) Sie sfarben, ohne dass ein Blick mir ward der Flamme. Wie Viele starben nicht der Menschen sehon aus Liebe, Und blicktest Du sie an, das Leben Keinem bliebe. Wenn Sie vergossnes Blut für recht und billig hält. Erreiche ich den Ruhm, den höchsten in der Welt. 30) leh sehwör's, geh' ich zu Grund, so ist's für mich Gewinn, Geheilet werde ich durch inneren Ruin: 55) Erniedrigt wurde ich im Stamm', bis dass mir klar. Dass über meine Kraft die kleinste Fordrung war. Die Demuth war nur Schwäch', sie hielten mich nicht werth, Dass solche Schwäche sei durch ihren Dienst geehrt. (6) Nach meinem Stolz sank ich vom Gipfel höchster Gnade. 3) Allmälig №) nieder zu dem untersten der Grade. Kein Nachbar schützet mich, mir offnet sieh kein Thor, Und meinem Eifer steht kein Ehrenplatz bevor.

115

120

Als wär' [59] ich nicht geschätzt, als wär' ich nur verachtet.

So wenn im Ueberfluss, so wenn bin ich versehmachtet.

Sagt man; wen liebest du, und nenne ich Sie klar,

Sagt man: Metonymie! 60) er trämmet, ist ein Narr! 61)

Es würde ohne Schmach die Liebe mir nicht schmecken, 62)

Und ohne Liebe sich die Ehr' vor mir verstecken.

Der Irrsinn ist mein Schmuck, den die Natur verschmäht.

Und meine Ehre in Erniedrigung besteht. [13]

Als nicht zugegen war als Wächter 64) der Verstand, 65)

Die Liebe ihren Wunseh in dem Geheimniss fand.

Ich hüte mich davor Geheimniss zu erwähnen,

Desselben Ansdruck liegt im Worte meiner Thränen. 66)

Begierde und Vernunft beirren sich sofort.

Die Lüge, die geheim, sie ist ein wahres Wort,

Nachdem der Phantasie 67) verheimlicht ich die Sorgen,

Bemühf ich mich, dass die Gedanken sein verborgen.

leh übertrieb die Sorg' Geheimniss zu bewahren.

So dass ich es vergass (inmitten der Gefahren):

Und wenn des Wunsches Frucht zu pflanzen ist nicht leicht,

Weiss Gott, dass die Begier mit Müh' den Wunsch erreicht.

Die süsseste Bernhigung der Lieb' ist die

Von Thr 68) gewollte und alsdann vergess'ne Müh.

Sie steht bewachend scharf Eingebungen des Inn'ren, 60)

So die Begier an Lust, der ich entsagt, 50) erinnern.

Wenn auch gefahrlos, fährt Begierde durch die Glieder,

Schlag' ich aus Ehrfurcht schon und Schen die Augen nieder, 7()

lch wende ah, wenn er auch flieget hoch, den Blick,

Die ausgestreckte Hand, ich ziehe sie zurück. 52)

Nach ihr streht jedes Glied mit brennendem Verlangen,

Doch Würde scheuet es zurück mit Furcht und Bangen. 58)

140

130





150

Lab

Wenn ich durch Mund und Ohr Ihr falle nur zu Last, Sie mit Barmherzigkeit mein ganzes Thun mufasst, (9) Wenn nicht von Ihr allein das Lob die Zunge spricht, So höret andres Lob das Ohr, das taube, nicht. Und führt mein Ohr ein Wort in's Herzensheiligthum. Dem es gehorchet nicht, so bleibt die Zange stumm. (*) Jeh bin durch ihre Lieb' von Eifersucht verzehrt. Doch läugn' ich Eifersucht, erkennend meinen Werth. Die Freude sangt mein Geist in aller Eile ein. Es hildet sich Begier die Wunscherfüllung ein. Wenn Sie auch fern dem Aug', so sicht Sie doch mein Ohe. Wenn Wachendem 56) man hält zur Schmach die Liebe vor. Wetteifernd mit dem Ohr, gönnt diesem nicht das Auge, Dass es zu Grunde geh' durch Liebetadels Lauge. Die Wahrheit geht voran, die Menschen folgen mir. Wohin ich wende mich, so wend ich mich zu Ihr. Sie stehet als Imam vor mir bei dem Gebet. Mein Herz bezeuget, dass darin Sie vorne steht: Kein Wunder, wenn dein Herz Sie wünschet als Imam. Da es zur Kibla sich die Einzige nur nahm. Wenn nach den Seiten sechs 77) sich auch die Augen richten. Erfüll ich nur in Ihr des Hadsch, der Omret Pflichten. 35) Ich bete nur zu Ihr auf der geweihten Stäte, 79) Ich selbst der Gegenstand von ihrem Wunschgebete. 50) Wir finden, Beide Eins, die ewige Wahrheit wieder, So oft wir in den Stanb uns betend werfen nieder. Für anderes Gebet hab' ich nicht Lust und Neigung. Und kenn' nur diesen Zweck bei jeder Niederbeugung. Wie vieler Bruderschaft 31) zerriss ich schon den Flor. Und aufgelöset ward, was mich verband zuvor.

165

170

Die Liebe wurde mir geschenkt von Ewigkeit, 82) Am Tage des Vertrags 84) vor dem Beginn der Zeit. Die Liebe kam mir nicht durch's Ohr, nicht durch den Blick, Nicht durch Erwerb und durch natürliches Geschick. Mir ward vor meinem Sein die Liebe zugeschworen. Und trunken war ich schon eh' als ich noch geboren. Begier vernichtete, was noch nicht ward erfunden, 34) Und Eigenschaften all sie waren sehon verschwunden. Ich fand das, was ich traf im Hingehin und zurück, Nach Ihrem Willen ward bestimmet mein Geschick, 85) Es traten dann hervor die Eigenschaften freier. Die eh' verborgen nur gewesen unter'm Schleier. Es wurde die Begier zur Antwort nun gezwungen. Die Kenntniss hatte sie sich von dem Herrn errungen. 86) Die Seele war verwirrt, es war ihr unbekannt, 87) Dass in dem Dasein 88) sie der Dinge Wissen fand 89). leh sah im Einzelnen, 90) was ich eh' überschant. Das Ganze 91) ward mir nun im Einzelnen vertraut. Einheit der Liebe ist in unsrer Einigkeit, Die bei den Liebenden gehört zur Seltenheit. Verläumder ist bemüht uns Beide zu verschwärzen. 92) Er sagt Ihr mit dem Rath (den ich Ihr geb' von Herzen): Ernähret nur den Dank, entfernt gehässige Triebe, Und macht mir zum Geschenk Aufrichtigkeit der Liche! Ich rechnete auf Sie und nahte mit Begier. Doch ich begehrte Nichts, als mich zu nähern Ihr. Ich opferte Ihr auf in Eil das andre Leben. Vielleicht, dass mir hierdurch Erhörung wird gegeben. Bald geb' ich auf den Wunsch, der mich zu Dir hinreisst,

leh wollte nicht, dass Du als Schaf 93) mein Reittbier seist.





teh nahte mich als arm, doch ohne Uebermuth, leh warf von mir hinweg die Armuth und das Gut: Dass Beides ich wegwarf, kann als Verdienst mir gelten. 20) teh opferte auch dies dir auf wie beide Welten. Dass dieses auch Verdienst, dies leuchtete mir ein. 95) Doch wollt' ich aml'res nicht als: das bei Ihr zu sein. 36) leh kam durch Sie zum Ziel, davon ist der Beweis 97) Vermittler, der den Weg doch ohne Sie nicht weiss. Lass freien Willen Ihr, o Freund! dass Sie befehle. 175 Ergib in selben dich mit Ruhe in der Seele. Sei frei von deiner Lust, schweb' über nied'rem Raum, Dann wirst du wurzeln fest und sprossen wie ein Baum. Sei gleich und nah und rein, so wirst erhöret du, Du kehrst von Ihr zu Ihr, und bleibest dann in Ruh. 98) Kehr' schnell zurück, gehorch', hüt' dieh zu sagen heut: Ich gürte morgen mich, um aufzustehn zum Streit. Sei wie die Zeit ein Schwert. 99) nimm das Vielleicht in Acht. Vielleicht hat in Gefahr gar Manchen schon gebracht. Um zu gefallen Ihr stehl auf, strehl nicht nach Freude. 180 In Schwäch' verharre nicht, die führet nur zum Leide. Verfolge deinen Pfad, stehl auf, wenn auch zertreten, Entreiss der Trägheit dich, um dich gesund zu retten. Tritt vor, der du so lang' dich Gegnern zugewendet, Befrei' vom Bande dich, das im Verderben endet. Schneid wie ein scharfes Schwert mit festem Vorsatz ein. So wird Begierde dir gehorsam, willig sein, 100) O nah' dich für, und wärst du selbstens bankerot. Nimm an den guten Rath, er hilft dir aus der Noth. Nicht naht sieh Ihr wer reich durch Streben und Bemühen, 185 Sie wird den Armen nicht, das Schwierige nicht fliehen.

So geht es denen, die nur ihrer Lust zu willen. Und denen, die getreu Versprochenes erfüllen. 101) Der Wind der Liehe stürmt vorhei den reichen Mann. Jedoch den Armen weht derselbe fächelnd an. 102) Das Loos des Reichen ist, dass er ein Opfer fällt. 103) Und doch erreichet nicht das, was ihm wohlgefällt. Aufrichtig sei mit Ihr die Armuth zu ersetzen. An der als gutem Werk du stolz dich pflegst zu letzen, 104) Entsage dem Geschwätz und Forderungen, leeren. Die ungerechter Weis' Gehör von dir begehren! Die Zunge, die zu sein beredteste (05) sich dünkt, Erlahmt im Ansdruck dess, was in dem Inn'ren blinkt. Du fussest auf den Sinn, den Sie 106) die will nicht zeigen. Bist in dem Worte fremd, d'rum wolle lieber schweigen! Im Schweigen ist die Ruh, im Schweigen liegt die Würde: 107) Das, wenn absichtlich, 108) nur dem Diener schaden würde, 109) Sieh an, hör' an, behalt, und sprich das was vertraulich. Nur die Versammlung 110) kennt die Strasse, so beschaulich. (111) Du folge dem nicht nach, der seine Lust nur ziert. Bis sie zur herrschenden und zur Gebiefein wird Lass was der Freundin feind, wie die Begier die wilde, Du flüchte dich vor der zum festesten der Schilde! Sie war längst tadelnswerth, empört, wann ich gehorchte, Gehorsam nur, wann ich nicht dem Gebote horchte. leh rief sie vor, es schien der Tod mir minder schwer. Als zu ermüden sie mit des Gehorsams Lehr'. Als sie zurückgekehrt, sie alle Lasten trug, Und als sie milder ward, sie wenig nach mir frug. leh plagte sie als Bürg', dass sie aufstehen werde, Bis dass ich sie bezwang durch Plagen und Beschwerde, 112)

190

195





210

215

leh nahm ihr den Geschmack, indem ich sie entfernt Von der Gewohnheit so, dass Ruhe sie gelernt. Kein Schrecken, welchen ich nicht auferleget ihr. Dies kann bezeugen die unlautere Begier. Und jede Stäte, wo im Pfad' ich stand, bestätigt, Dass im Gehorsam ich als Sklave mich bethätigt. (94) Ich liebte sie zuvor nach meinem eignen Willen; Seit aber ich bereit, nur ihren zu erfüllen. Bin ihr Geliehter ich, der Liehste ihrer Seele. Vorhei ist's mit dem Wort, dass meine Lust ich wähle. Ich trat aus mir beraus und kann nicht wiederkehren, Nicht meines Gleichem gilt das Wort vom Wiederkehren, Seit Sie aus mir heraus, bleibt einzeln die Begier, Mir kann es ziemen nicht noch umzugeh'n mit Ibr; Seit sie von mir getrennt, so fällt mir nimmer hart Beschreibung von der Allgeliebten Gegenwart. Auf diese Art beginn' ich Eins mit Ihr zu werden, End' in Erniedrigung des Hohen auf der Erden. Verkläret ward die Lieb' durch meines Anges Blick, Und jeder Spiegel strahlt mein eigenes Schau'n zurück. Sie rief zum Zeugen auf des Inn'ren Wesenheit, Die sich verkläret hat im Glanz der Einsamkeit. Mein Körper ging zu Grund in dieser Eigenschaft, leb treunte mich von ihm, nur Sie hat Lebenskraft. leh hielt mich fest an dem Ruin von meinen Zeugen, (19) Dies kann die Nüchternheit nach meinem Rausch bezeugen. Die Nüchternheit, die mich nach Trynkenheit entzückt. Ist nur mein Sein, das sich durch die Verklärung sehmückt. Wenn du mich nicht beschreibst als Zwei, ist Sie die Eine, Beschreihst du Ihr Bild als Eins, so ist's das Meine.

225

230

Wann Sie mich fordert auf, gehorch' ich dem Befehl, Wann Sie mich ruft, sag' ich; was stehet zu Befehl? Und wann Sie spricht, so horch' ich auf ihr Wort. Und sage Thre Sag' Thr nach in Einem fort. Wir sprechen Du auf Du, ich bin dadurch erhöht Weit über andre Schaar, die ferne von Ihr steht. 145) Wenn die Vernunft verbeut in Zweien Eins zu sehn, Und denen dies nicht klar, die mir entfernet stehn, So kläre ich dir auf, was dies Geheimniss war. Ausdruck verborgener, er wird dir offenbar, Und ich enthülle dir, was ausser Raum und Zeit. Dem das Gehör, das Schau'n, Erklärung nicht verleiht. leh setze den Beweis durch Sprüch' in volle Klarheit. Durch Sätze, welche wahr: Ich stütze mich auf Wahrheit. Ein Weib vom Schlag gerührt, gibt dir durch ihren Mund, Als von dem Dschinn berührt, sich als Prophetin kund. Sie redet zeugenlos und stellet her Beweis. Dass ohne Zenge sie doch wahr zu sprechen weiss. Die Wissenschaft erklärt, dass dies seltsam, doch wahr, Dass das, was ausser ihr, doch ihrem Sinne klar. Bist Abends du nur Eins, so wirst dies Morgens sein, Annäherung zu Gott gibt Wahrheit nur allein. Suchst Andres als Ihn, so ist es Dienst der Götzen. Im Irrthum wirst Begier du Ihm zur Seite setzen. Wer von dem Liebehen sich in Lieb' vermag zu trennen. Wird durch Abgötterei nur dessen Fleisch verbrennen. 116) Es schändet deinen Stand 117) der feste Vorsatz nur. Dass du auslöschen willst befestigte Natur. So lang der Schleier nicht gelüftet war in Freiheit. Vermochte sich von dir zu trennen nicht die Zweiheit.



d.			
		•	
÷,			

240

243

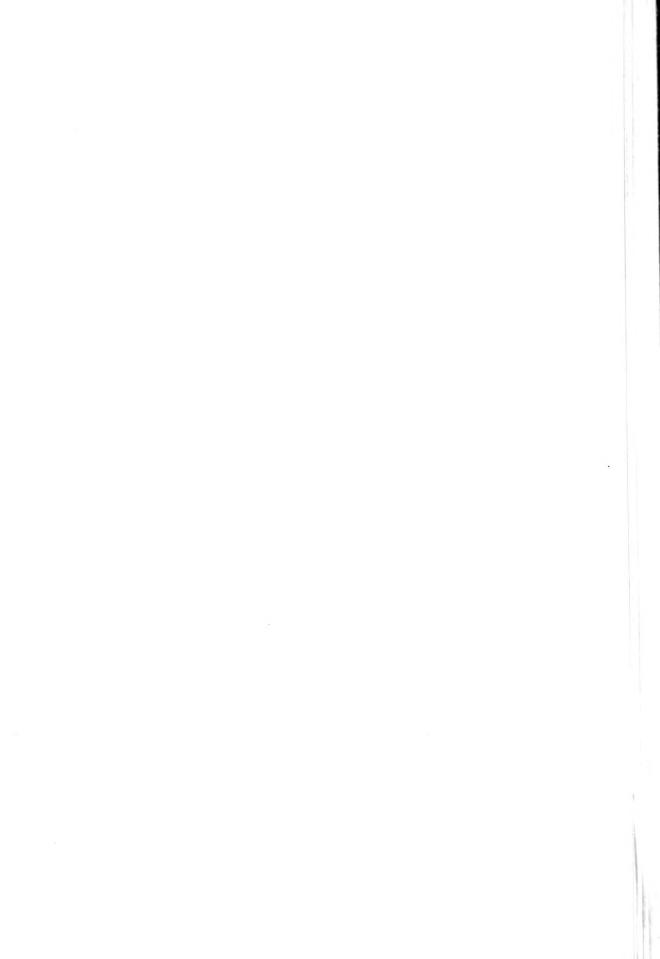
Des Abends leg' ich mich, vereint in Wesenheit, Des Morgens stehl ich auf, zerstrent durch Wirklichkeit, (15) Nur durch die Gegenwart wird die Vernunft zerstreut, Wahnsinn versammelt nur durch die Abwesenheit, 349) Ich half (20) die Nüchternheit für einen niedren Lauf, Und schwinge mich von die zum Himmelslotos (2) auf Und als der Schleier ward verklärend aufgerollt, Da ward vom Aug' dem Aug' Erfrischung erst gezollt. Werd' ich ernüchtert, so genügt mir Nüchternheit, Versammelt bin ich erst, wenn zweitesmal zerstreut Bekämpfend dich in dir, von dir gelangest du In dem. was über (22) dir. zur wahren Himmelsruh'. Nachdem ich so gekämpft, sah ich den blut'gen Zeugen. Den Liebenden, der mich als Muster konnte zeigen. Ich stand nicht still am Berg, 123) ich schritt zur Kaba fort. Von mir kam das Gebet an den Verbeugungsort. Sei eingebildet nicht auf deiner Schönheit Glanz. Und auf die Ehren, die besteh'n im Kleide ganz-Den Secten-Irrthum lass', das End' ist doch Verein, Der Secten Leitungszweck wird nur die Einheit sein. Lass freien Lauf dem Sinn für das, was ewig schön, Bleib nicht gebunden bei dem falschen Schmucke steh'n. Des Liebenswürdigen Reiz nur aus der Schönheit stammt, Der eignen nicht, aus der die ausgelieh'ne flammt. Es liebten Koseir, Medschmün und früher Kais. Die 'Afet, Leila und die Lohna glübend beiss. (24) Die Liebe Jedes war an Eigenschaft gebunden. An ewige, die er im Liebehen nur gefunden. Was war dies anders als der Schönheit Ideal, Das ihnen sich verklärt in ihrem Liebesstrahl.

255

260

Der wie der Sonne Strahl, ch' vom Gewölk verhällt, Nun in dem Glas verklärt verschied'ne Farben spielt. Das erstemal erschien der wahren Liebe Kraft In Adam und in Eva durch die Mutterschaft. Er liebte sie, durch sie um Vater erst zu werden, Durch die Gemählschaft kam das Kinderthum auf Erden; Sie fanden sich, weil sich das Aeussere gefiel, Durch Liebe, nicht durch Hass, gelangten sie zum Ziel. So hat die Liebe sich versteckt und offenbart, Seitdem, zn aller Zeit nach der Aconen 125) Art Erschien den Liebenden in mancherlei Gestalten, In seltener Figur und Weisen mannigfalten: Als Lobna, 'Afet, itzt in Gluth der liebesheissen, Ein andermal ward sie Boseiné geheissen. All' Andre mussten Hr an Beiz und Anmuth weichen, Und nirgends anders fand Sie eine ihres Gleichen. Durch die Vollkommenheit von Ihrer Schönheit wird In Anderen mit Hir Einswerdung ausgeziert, Und so erscheint Sie mir in jedem Liebespaar, In allen Liebenden, in Schönen wunderbar. 126) Mit ihnen bin ich eins, der Liebende der ächte, Wiewohl sie mir voraus durch längst vergang'ne Nächte. Sie sind kein andres Volk, nicht auderer Natur, In ihren war ich nur in anderer Figur. So war ich einmal Kais, ein andermal Dechemil, Bald war die 'Afet, 127) bald Boseiné 128) mein Ziel. 129) Bald war ich offenbar und bald war ich versteckt, Seltsam war ich enthüllt und seltsam auch bedeckt. Es waren die und die, 130) nicht Wahn 131) in dem Gemüthe,

Sie waren Wirklichkeit in voller Schönheit Blüthe.





Ein jeder Held 182) war ich und die Geliebte Sie, Die Namen sind nur Kleid, das mich getäuschet me. Durch diese Namen ward nur ich allein benannt. Die Liebe, die versteckt, ward so der Welt bekannt. So bin ich immer Eins mit Ihr, dem Schatz gewesen, Mein Wesen liebte ich in der Geliebten Wesen. So gibt es in dem Reich nicht andren Herrn als näch. Mein Mitmir ist, was sich vereint mit Ihrem Ich. (33) Ich hold ge 134) nicht aus Furcht vor Anderen, furwahr! Und auch aus Hoffnung nicht, weil andrem Gut ich harr'; Nicht aus Erwartung, dass erniedriget ich werde, Aus Hoffnung nicht, dass ich beglückt (auf dieser Erde) Ich opfere mich auf um abzuwenden (35) bloss Von Männern, heiligen, den Spott, den Hich, den Stoss. Desshalb bin ich zurückgekehrt aus Frömmigkeit Zu dem gewohnten Dienst, bin willig und bereit. (36) Von dem Ruin zurück zur ewigen Frömmigkeit. Von Ausgelassenheit zurück zur Eingezogenheit. leh fastete (37) den Tag, dafür belohnt zu sein. Ich hetele 138) die Nacht, um zu entflieh'n der Pein, Ich haute an die Zeit mit meinem Stossgebet, (3%) leh schwieg und fastete aus Würd (140) und Majestat. leh floh das Vaterland, schnitt mit den Brüdern ab. Erwählte Einsamkeit im Leben mir zum Grab. Gedanken spann ich aus erlaubte, Tag und Nacht. Und um zu stärken mich auf Nahrung nur bedacht. (11) leh fand den Unterhalt in der Genügsamkeit. So folgte Lust der Welt mir willig und bereit. Die Seele reinigt sich durch die Enthaltsamkeit. So ward enthüllet, was verborgen mir die Zeit

265

270

lch zog mich von der Welt in Einsamkeit zurück. Erhörung des Gebets war meiner Andacht 132) Glück: Bis aufzugeh'n in Ihr (in Gott) war mein Verlangen. Gott sei dafür, dass ich in Ihr sei aufgegangen. Mit dem Geheimniss will ich dich nicht überlisten. 140) Unmögliches soll nicht in deinen Sinn einnisten. Wie wäre das! wie könnt' ich denn in Gottes Namen In Deinen Sinn einstreu'n des nied'ren Irrthums Samen? Merk auf! erschien denn nicht Prophetem Anfangs nur 280Der Offenbarung Bot' in menschlicher Figur? (44) Nur desshalb Gabriel daher als Dibjet kam. Ein Mensch, weil die Gestalt vom Menschen er annahm? In seiner Wissenschaft erkannte er in Klarheit Vom Gegenwärtigen die reine lautre Wahrheit. Er sah den Engel, der die Botschaft ihm gebracht. Er sah den Mann, 145) den zum Genössen er gemacht Wenn diese Doppelsicht gehörig willst bedenken, Wirst der Vergötterung du nimmer Glauben schenken Zu läugnen ist es nicht, es stehet im Koran. 285 Die Sunna und die Schrift, 146) ich halte mich darau leh gah der Wissenschaft enthüllt Geheimniss dir. Betritt den rechten Pfad, in Allem folge mir. Hier ist der volle Onell, der reich zum Trunke fliesst. Gib Wasserspieg'lung auf, die nur im Thal, das wüst, 447) Gewahr das Meer, worin sie untertauchten dieh. Die Ersten 148) standen am Gestad', sie schenten sich. 149) Der Koranvers: Naht euch dem Gut der Waisen nich (! 450) Die abgezog'ne Hand der früheren (131) entspricht. Und ausser mir 152) ward es dem Helden nur 153) gegönnt. 290

Der die Ausdehnung und Zusammenziehung kennt.



•			

29%

3000

200

An meine Wunder half dich fest und nicht an andern, (11) Du hút' dich and'ren Pfad als meinen auszuwandern. (**) O Freund von heit'rem Sinn, (56) es ist der Liche (50) That, Die Heiligkeit nur dess, der mir gehorcht zumal. Mein Reich der Liebe Höh'n, mein Heer der Liebe Wahn. Und jeder Lichende derselben Unterthan. Die Liebe geht zu Grund und stehet fern dem Mann. Der schanet nur den Flor und setzet mich hintan. Für mich sind Lieb' und Hass nur Dinge einer Art. Und meiner Wand'rung Ziel ist nur die Himmelfahrt Beruhige die Seel' in dem Verein mit mir. Von meinen Dienern bist der Auserwählte hier. Geniess der Höh' und rühm' vor and'ren Mensehen dich. Dass du mit reiner Seel' im Aenssern fandest mich. Setz' über Schalen dieh hinaus, die leichten, schweren, 68) So über die Gehot' und aller Weisheit Lehren. Durch Liebe sammle (59) dir das Hochste, was zu erben. Von dem Erkennenden, der strebet zu erwerben. (600) Sei stolz den Samm des Kleids der Liebenden zu schleppen, Es ziehet dich hinauf bis zu der Milchstrass' Treppen (61) Die Wissenschaft nur Eins mit Gott zu sein ergeben; Entziehe dich der Schaar, die anders sucht zu leben. Einheitsbekenner sind ein ungeheurer Kreis: Die Andren wenige, was braucht es mehr Beweis, 162} Du stirb in diesem Sinn und lehe lobesam. Du folge selbst dem Volk, von dem du der Imam; (63) Denn würdiger trägst du den Preis des Kampfs davon. Als jeuer, welcher kämpft nur wegen Straf" und Lohn

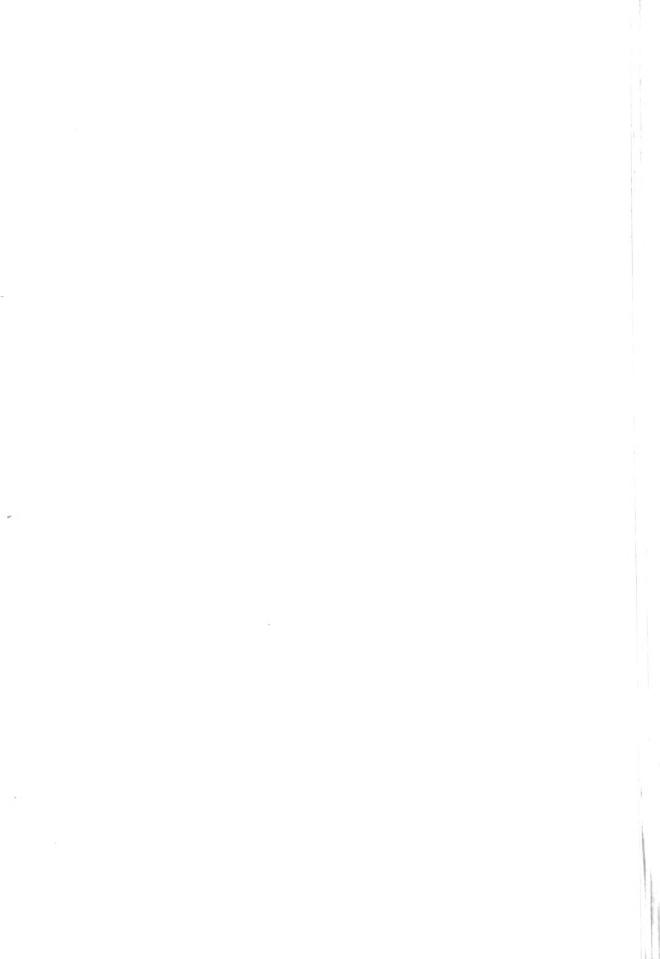
Sei stolz auf diesen Ruhm, doch ohne leeren Wahn,

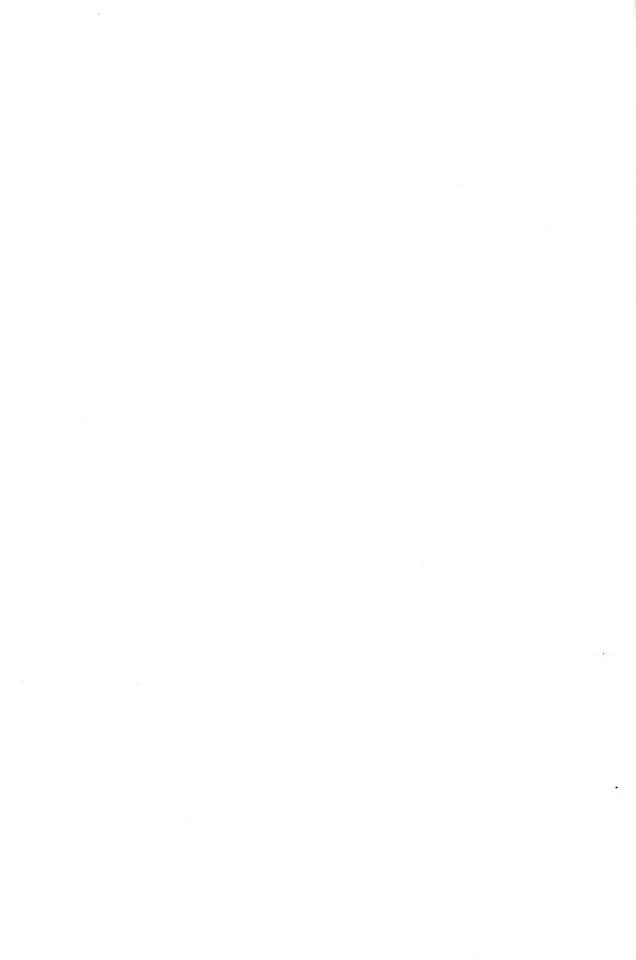
Die Freude schlage dir das Mahl am besten au! 694

Wie viele Menschen hat schon diese Eigenschaft Von nied'rer Station 105) zur Höh' emporgerafft! Du bist entfernt von mir auf diese Art und Weise, Die Pleias wallet nicht in dieses Stanbes Kreise. 166) Vom höhlren Sinai 167) ist dieser überragt, Du stehst viel höher als du selber dir gesagt. Dies ist die Gränze dein, bleib steh'n (an diesem Hügel), Denn wenn du weiter strebst, verbrennst du dir die Flügel. Dem höher steht mein Werth, als was die Menschen streben, 310 Und über deinen Werth hinaus geht dein Bestreben. Von allen Menschen hab' ich dieses mir gesammelt, 168) Dass unter Brüdern ich bin nüchtern und versammelt. Mein Ohr ist Moses 169) und mein Herz mit dem vertraut, Was ich im Traume mit Mohammeds Aug' 170) geschaut. Des Geistes Geist, mein Geist und Alles was du siehst In der Natur, der Ausfluss meines Wesens ist. Der Seelen Schöpfungen, ich hab' sie längst gekannt. Wenn selbe auch nachher Gefährten 171) unbekannt. Du bist von selber 172) nicht, weil du dich Jünger nennst. Und dich nicht eingesaugt 173) in uns allein bekennst. Wirf weg 474) Metonymie 175) und sprich nicht ohne Sinn, Ich sehe Künstelei gefärbte nur darin. Nenn dich den Kund gen nicht, es stehet im Koran: Beinamen sind verhasst und feinden sich nur an. 176) Der Jünger kleinster wird in seinem Herzen schauen Gedanken, die geschmückt als bräntliche Jungfrauen: Der pflückt von eigenem Sinn der Selbsterkenntniss Frucht, Scharfsinn und Namen wird in meinem nur gesucht. 177) Fragst du ihn um den Sinn, so spricht er Wundergahen, 68)

Die über den Verstand und allen Wahn erhaben.

315





330

335

Behaupte nicht du seist der Auserwählten Einer. Denn Sünde wär's von dir, der mir ist ein Gemeiner. Eins ist's, ob ich mich nah', ob ich von die mich wende, Eins meine Lieb', mein Hass, mein Anfang und mein Ende. Spiel ich auf Andre an, so bleib ich doch die Norm, Wenn ausgezogen auch Beiname, Nam' und Form. Ich ging bis das ich stand, wo der Propheten 179) Zunft, Durch Acusseres verführt, (80) verloren die Vernunft. tch bin beschreibungslos, Beschreibung ist nur Form, Der Nam' und Zunam' (84) auch; Symbolik sei die Norm. Vom Grade: ich bin Sie, bist du nun aufgestiegen Zur Stufe: ich bin Ich, und wirst nun weiter fliegen Zur inn'ren Weisheit, die im Dienst des Herrn besteht. Durch äuss'res Gehot Einswerdung dann ersteht. (82) Mein Ziel es war Aufgehin in Got(488) wie andre Meister. (84) Eh' ich zurückgekehrt mit Ren zum Herrn der Geister. leh (rete auf die Höh' der Vordern, 185) welche wähnen, Dass Standort in dem Staub sei Gipfel meines Schnen. Das Ende ihrer Bahn ist Anfang nur vom Lauf. leh kann, von wo ich steh', nicht höher steigen auf. Es ist kein Wissender, der es durch mich nicht wäre, Kein Sprechender, der nicht ausspräche meine Ehre. (86) Kein Wunder, wenn mein Lauf zurück die Ersten lässt, Ich halte an der Tah als siehlrem Eimer fest. (87) Mein Gruss an Sie, derselb ist allegorisch, Der kommt von mir zu mir und ist nicht metaphorisch. 188) Der Liebe Bestes war derselben Anbeginn. Derselbe führte mich zur selt'nen Aeuss'rung hin. Ich wollte mein Gefühl (82) verhüllen im Gedicht, 1960) Doch die Begeisterung lässt sich verhüllen nicht:

Als ich sie sah, da rent's mich nicht, dass ich geholdigt.

Und meine Liebe war von der Vernunft entschuldigt.

Mit dem Ruin des Leibs war es nicht gar so arg.

Die Wunscherfüllung war freigebig erst, dann karg. (91)

Der Leib ist wohl, wenn er zur Krankheit ist bereit. 1913)

Ruin der Seele ist die wahre Tapferkeit. 193)

Zu sterhen nur für Sie das ist das wahre Leben.

Und sterb' ich nicht, so leb' dem Kummer ich ergeben.

O Herzensblut, das schmelzt durch Selmsucht und durch Liebe.

O Seelenbrand, der fliesst in Gluthen meiner Triebe!

Die Gluth des Inneren hat aufrecht mich gezogen,

Die Rippe ward gerad, die eh mals war gehogen, 194)

O schön ist die Geduld, Ergebung in dem Leide,

Wend' ab dich von der Welt und ihrer Schadenfrende!

O du, der hart und rauh, gehorsam ist dein Freund.

Ertrage Lässigkeit 195) als Unglück von dem Feind.

Begehr' nicht mag'ren Leib, dass Heilung dich beglücke.

Was ist dir Herz, dass du zerschnitten bist in Stücke? 196)

O kranker Leib, du gibst kein weit'res Lebenszeichen, 197)

Die Daner zeitliche, sie muss der ew'gen weichen.

Gesimdheit meines Leibs! Gespräch' ist nun vorhei. (48)

Und der Genuss, der Tod, die Tremning, macht nicht frei.

Verschwunden durch Ruin ist längst des Körpers Schein.

Dn kannst bewahren nicht vermodertes Gebein.

O leeres Bild, o Wahn, den ich anrief mit 0, 199)

Durch deine Traurigkeit wird die Verwildrung froh.

Mit dem, was mehr als Tod, 200) bin ich von die zufrieden.

Denn deine Liebe hat mir dieses Loos beschieden.

Wenn meine Seele klagt, so ist's nicht ihre Pein.

Sie richtet sich hierin nach And rer Beispiel ein. 201)

350

340

•	

3.55

360

365

In jedem Stamm ist todt ein jeder, der lebendig. (%) Der beste Leichnam ist der Liebe zageständig. Du siehest Nichts als Lieb' in der vereinten Gier, Und Nichts ist da zu sehn als frischer Jugend Zier. 2013) Wenn Sie am Festtag reist, zu Ihr die Menschen drängen. Es schanen Ihre Schönheit an der Stämme Mengen. Die Geister steh'n verliebt auf Ihrer Schönheit Warten. Von Ihrer Schönheit sind die Blicke all' ein Garten. 2014) Ich seh' an jedem Tag das schöne Angesicht, Denn jeder Tag 205) ist Fest, an welchem frisch die Sicht Und alle Nächte sind mir heilig, wann Sie naht; Der Tag, wo ich Sie treff', ist mir des Freitags statt. Zu Ihr zu pilgern nur mein Streben stets begehrt. Und jeder Stillstand ist dem an der Kalba werth. Ein jedes Land, worin mein Auge Sie erblickt, Erscheint als Mekka mir, gezieret und geschmückt, 20%) Ein jedes Hans von Ihr bewohnt, ist mir Harem. 201) Als Haus der Trennung mir Ihr Vaterland bequem. 208) Das Haus, von Ihr bewohnt, ist mein Jerusalem. Erfrischung meinem Herz, die ihm nur angenehm. 2011 Des Kleides Schlepp' ist mir des Tempels Majestät. 240) Der Staub, der duftendeste der Erd', auf der Sie geht. Der Ort, den Sie bewohnt, ist mir ein sichrer Ort, Die Sinai 211) thun mir Noth, sie sind mein fester Hort Als Stationen, wo die Welt uns nicht entzweit, Wo uns nicht trennen kann die böse List der Zeit. Die Tage suchen nicht Vereintes zu zerwühlen, Die Nächte streben nicht uns rauber anzufühlen. Zufälle können uns nur sellest entfremden nicht, 200 Unglücke stossen nicht der Seele Gleichgewicht.

Kein Zwischenträger kann bei Ihr den Ruf mir schänden.

Kein Niederer vermag von mir Sie abzuwenden.

Des Nebenbuhlers Aug', es ist im Schlaf befangen.

Des Nebenbuhlers Aug', es stört nicht mein Verlangen

Ich kenne keine Zeit als Zeiten der Genüsse.

Und alle sind für mich nur Jahreszeiten, süsse,

Mein Tag ist Abend ganz, an dem es milde weht.

Wenn ich erwiedere das Wehen mit Gebet.

Die Nacht ist Zauberei, wann in derselben gehen

Die sanften Düfte, die im Abendwinde wehen:

Und wach' ich eine Nacht, so ist der ganze Mond

Für mich des Schicksals Nacht, 212) weil Ihr Besuch mich lohnt:

Und nah' ich meinem Hans, so finde ich selbes ganz

In Frühlingsmässigung, in frischem Blüthenglanz.

So bin zufrieden ich hindurch mein ganzes Leben.

Mit guter Morgenzeit, die fliesset rein und eben.

Gesammelt habe ich die Schönheit jeder Form.

Dass sie bezenge mir des tiefsten Sinnes Norm.

In meinem Inneren gesammelt alle Liebe.

Dass sie verkünde dir von jeder Gluth die Triebe.

Soll ich mich rühmen, nicht wie 214) Andere, die lieben

In dem Vergnügen ist mein Ruhm ganz eingeschrieben.

leb habe mehr von ihr als ich gehofft, erreicht.

Die nächste Nähe, die nicht andrer Nähe gleicht.

Der Tremning stosse ich die Nase auf die Erde.

Auf dass nur immer mehr mein Wimsch erfüllet werde.

So wie ich schlafen ging, wach' ich in Liebe auf.

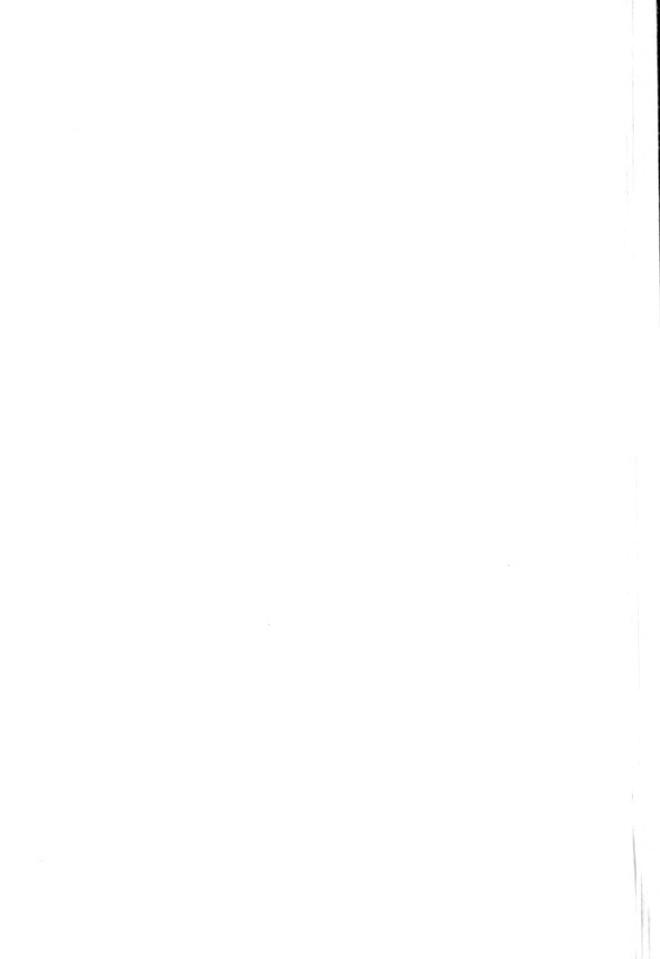
Und was ich Morgens that, ist meines Abends Lauf,

Wenn Sie von ihrem Reiz den Menschen allen gäbe.

Nur Jusuf nicht, 245) er sich vor Andren nicht erhöbe.

370

375





leh pries die Schonheit zwar in der Beschreibung Fluss.

Doch Sie gewährte mir den doppelten Genuss.

Von Ihrer Schönheit zeugt ein jeder Sonnenstaule.

Desshalb ist allerseits Sie aller Blicke flaub, 400)

Die Annuth preiset Sie in jedem Platz und Orte.

Die Zunge Johet Sie in jedem Gruss und Worte.

Die Nase riechet Sie in jeder feinen Luft.

Im Wohlgeruche Sie einathmet und im Duft.

In Allem was ich hör', vernehm' ich Ihren Laut.

Mit Ihr ist das Gehör der Hörer all' vertraut.

Und jeder Kuss von mir ist Ihr geweihter Kuss.

Der Kuss der ganzen Welt ist auf für mich Genuss. (11)

Wenn Sie den Leib zerlegt, so wird darin sie sehen

Das Herz der Liebe ganz, der ganzen Welt Bestehen

Was am seltsamsten mir, am trefflichsten vorkam.

War, dass Enthüllung erst den Zweifel mir benahm.

Dem Ang' Versammelter erschien der Hass als Freundschaft

Verein des Gegentheils als Liebe mir und Freundschaft.

Der Tadler liebet mich, es schmähet mich der Feind.

Verschwärzer ist verliebt und Nachbar mir nicht Freund.

Für dieses Resultat muss ich den Dank Ihr schulden.

Denn Three Gnade nur dank' ich's und Thren Hulden.

Nicht gegen Freunde nur bewährt sich seine Beugung, 218)

Der Beugung folget er aus seiner eignen Neigung.

Die Wohlthat kam von mir, von meiner eignen Seele.

Ich dank' es mir, dass ich Einswerdung mir befehle. 249)

Geschäfte folgten dann, dann wurde erst entdeckt

In voller Nüchternheit, was Rausch bisher bedeckt.

Ein Strahl des Lichts genügt dem, der schon eingesprenget,

Erörterung hedarf nicht, wer sich selbst austrenget.

.iSa

390

405

110

Wer nicht sein Blut vergiesst, nicht zu Wesiren zählt. 220) Im Wink liegt oft der Sinn, der in dem Ausdruck' fehlt. 21) Durch alle Beide 222) ward der Anfang der Befreiung. Doch mein Versammeltsein verabscheut die Zerstreuung. Die Beiden sind nur Eins mit mir und auch mit dir. Doch in dem Aeusseren da zählten wir das Vier. 223) leh bin nur Eins mit Ihr, wer mich bei ihr verschwärzt. Die Liebe auch bei mir durch Eigenschaft verscherzt. Es hilft Verschwärzender dem Geiste, welcher leitet Zur Klarheit, die er sich im inn'ren Sinn bereitet, 224) Es hilft der Tadelnde der Gnade, welche treibt Zu dem formellen Sein, das nur im Aeuss'ren bleibt. Wer Schwierigkeiten kennt wie ich, der mischet nicht Der Leitung Irrthum ein, weil Achnliches besticht. Mein Wesen ist der Lust besomlers ganz ergeben. Von der die Welten all' als allgemeine beben. 225) Durch Einfluss 226) wird der Geist zu dem Erwerb geleitet. Ist zum Empfang geschickt, eh' dass er sich bereitet. Die Körper sind der Gier ein Dasein, das verträulich. Die Geister sind dem Geist Erscheinung, die erfreulich. leh schwebe zwischen dem, der in die Höhe eilt. Und zwischen Tadelndem, der guten Rath ertheilt. Mein Zeuge ist der Tanz, der hin und her mich treibt. Wo mich Vergängliches anzieht, und dann was bleibt Entkleidung stehet fest in Idealen, wahren. 225) Sie stimmen überein mit Sinnen, offenbaren. Nimm das Gegeb'ne an, Geheimnisse der Gier. Die du getroffen hast, du warfst sie weg von dir. In welchem Sinn der Reiz sich zeige an dem Tage.

In welcher Sure sich gestalte auch die Klage, 228)



So schaut sie jenen doch durch's Aug. der Phantasie.

So hört sie diese doch durch's Ohr der Harmonie, (42)

Es stellt Einhildungskraft sich die Gestalten vor.

Die stehen wohl vertraut an äuss'rer Sinne Thor

O wunderbar! ich bin berauschet ohne Wein.

Und freue heimlich mich, nach Wunsch læglückt zu sein. (2011)

Es tanzt mein frohes Herz, es zittern die Wände, 431)

Es jubelt auf mein Geist 432) und klatschet in die Hände.

Es wird das Herz 🕬) gestärkt nach Wunseh durch Wort und Werke 🦠

Geschwächt der Sinnen Kraft, bis ihre Schwäche Stärke.

Mir widersetzen sich die Wesen alle hier.

Die einzige Hilfe wird mir nur gewährt von mir.

Ein jedes Glied von Ihr versammelt den Zerstreuten.

Ein jedes Haar von Ihr zerstreut den ihr Geweihten. 234)

Sie ziehet aus das Kleid, das zwischen Ihr und mir,

So dass die Trennung selbst zur Tranrigkeit wird mir. 30)

Hab Acht, wie die Begier sich heftet an die Sinnen.

Verlangend durch die Lehr' Erlenchtung zu gewinnen! 456)

Erwähmung ihres Geists vor meinem Geiste steht.

So oft der kühle Hauch des Morgenwindes weht. 437)

Erinnerung von Ihr das Ohr in Aufruhr bringt,

Wenn Morgens auf dem Baum die Turteltanbe singt. 248)

Dem Mann des Augs 249) that's wold, wenn ihn zur Abendzeit

Erinnerung an Sie des Blitzes Strahl verleiht,

Wenn der Geschmack des Bechers, welcher nächtlich kreis't.

Mir in Erinn'rung bringt die Kost von ihrem Geist.

Es offenbart mein Herz sich so den inn ren Gliedern. (2001)

Die nur die Sendangen der änsseren erwiedern.

An Sie erinnert mich ihr Name im Gesang.

Der Reigen spricht nur aus des ganzen Wesens Drang.

120

113

435

440

Mein Geist strebt nach dem Hauch des höhren Werde, Mein Aenss'res strebet 241) nach dem Stoff des Stanbs der Erde. Es zieht mich bald zu Ihr. bald zu dem Geiste ehen. Und jeder Zug ein Kampf des Todes mit dem Leben. Was ist dies wohl, wenn nicht Erinnerung der Wahrheit. Die wurde offenbart der Seel in voller Klarheit. Die Seele wünscht vom Stanb zu heben auf die Flügel. Denn bald ergreifet sie, und bald der Leib die Zügel: Und jedes blöde Kind kann dir die Kunde geben, 242) Nicht Scharfsinn es bedarf, nicht Offenbarung eben, Wann es befreit vom Zwang der Windeln und der Binden. Sich freuet frei von Last in freier Lust zu finden. 243) Wann es sein Leiden klagt und was man ihm gethan. Und man geduldig dann die Klagen höret an. Wann's ob der Süssigkeit der Bitterkeit vergisst. Gedenkend des Vertrags des Worts, das ewig ist, 244) Der Reigen zeigt das Bild der mystischen Begeistrung. 200) Es stellet fest der Tanz die eigene Bemeistrung. 246) Das Kind sehnt sich nach dem, der koset ihm zur Hand. Damit es fliege auf in's erste Vaterland. Beruhigt wird in ihm die geist'ge Aufregung. Sobald die Amme 247) bringt die Wiege in Bewegung. Die Sehnsucht nimmt mich ein, wenn Sie erwähnet wird, Wie Singender, der lant des Korans Vers eitirf, 248) Wie sich die Seele sehnt, wenn endet schon das Leben, 449) Die Todesengel schon den Sterbenden umschweben; Wie Sterbender sich sehnt nach Trennung von dem Leibe. Damit er weiter nicht im Thal der Thränen bleibe; Wie Geist des Sterbenden, der liegt in letzten Zügen. Begierig zu dem Grund, dem höchsten aufzutliegen.





Dem Ort 200) des Cehertritts zum ganzlichen Verein. Gemiss, der schleierles wirkt auf die Seele ein. Wer meinen Spuren folgt, den Vorsatz zu erreichen, Muss an aufricht gem Vorhaben mir auch gleichen. Wie viele Wogen gehin zu Grund, eh' eine schurft, Reich ist der Arme, der nur Eine Woge schlürft. Wenn im Krystall (51) des Worts verlangest dich zu schann So hör' aufmerksam an, was ich die will vertragn; 300) leh sprech' ein Wort, das sei zum Muster aufgestellt. 113 Und thue eine That, die augenehm (der Welt). Es sieht in Handlungen mein Blick auf den Entgelt. Zuständ' bewahre ich vor dem, was schändlich fällt. leh predige Aufrichtigkeit dem festen Sinn, Zum Beispiel dient mein Wort in jeglichem Beginn. (50) Es ist mein Herz ein Haus, 254) worin ich ruhig wohne, Die Eigenschaften sind verhüllt vor Gottes Throne, 255) Zur Rechten ist der Stein und die jemen'sche Säule. 200) Die Kible ist mein Mund, der leitet mich zum Heile. Den Umgang halte ich, fürwahr! um's heilige Hans. 150 Und greif' in meinem Lauf' von Merw nach Ssafa aus (6) Vom inneren Harem ist sicher forsstre Erde. Der Aenss're fürchtet sich, dass er beraubet werde. 498) Von Allem faste ich, mur nicht von Gott allein, Gereinigt wird durch Ihn die Seele, die schon rein. Mein Dasein 25") und sein Sein 260) sei immer nur ein Paar. Doch einzig 261) der Verein, bei dem Erwachen war, 262) Geheiner Lauf den Weg zur ewigen Wahrheit nimmt, Wie Andren ist der Lauf durch das Gesetz bestimmt: Denn in der Geisterwelt 263) bestimmt mich kein Befehl. 150 Und in der Menschenwelt 264) geht alle Weisheit fehl,

Denn mir hefiehlt nur das, was ewig her vertragen, 265)

In Fesseln haben mich die Sinne dann geschlagen.

Von mir kommt ein Prophet, der hüsst für seine Schuld.

Der hochgeehrt bei mir, begierig nach Geduld. 266)

Ein Loos ist für die Gier Befeld, den ich ihr gab.

Die Seele lässt von dem, was sie begehrt, nicht ab. 267)

Von Zeit des Urvertrags, noch vor den Elementen,

Bis zu den Tagen, die mich als Propheten kennten, 268)

War von mir selbst an mich ich als Prophet gesandt.

Durch meine Wunder ward mein Wesen nur erkannt.

Als ich die Seele trug von irdischem Besitze

Durch einen Kauf hinauf zum Paradiesessitze, 269)

Da kämpfte sie den Pfad der Frohn auf ihren Pfaden.

Und frohe Kunde ward ihr von des Todes Gnaden.

Versammelt heisse ich, weit ich im Himmel weile,

Und nicht beständigen Sitz des Paradieses 270) theile.

Wie soll ich treten denn in andrer Geister Fährten.

Gleich Freunden meiner Reih'n, gleich Schauren von Gefährten?

Kein Himmel, welcher nicht aus meinem Innren käme.

Kein Engel, welcher nicht von mir die Leitung nähme,

Kein Strich des Aeusseren, der nicht von inn er Ehre.

Kein Regenstrich 271) und Thau, der nicht bewässert wäre.

Der Orient des Lichts ist Glanz von meiner Flur.

Auf meinen Pfaden ist das Weltmeer Tropfen nur.

Mein Ganzes sehwingt sich auf zum Ganzen durch die Flügel.

Zum Theile wird der Theil gezogen wie durch Zügel.

Wem Ob'res unten steht, dem Ober's ist ein Unt'res.

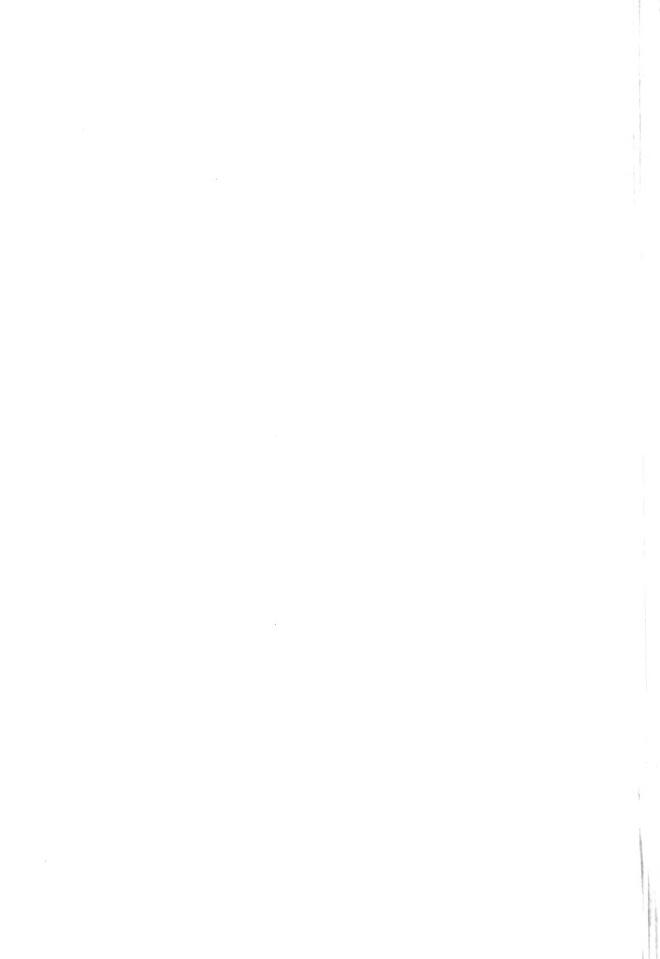
Dem zeigt Geleiteter ein Angesicht, ein munt'res. 252)

Des Staubes Unterstes, der oberste Esir, 273)

Zur Lösung, zum Verstand sie dienen beide mir. 274)

460

165



Kein Zweifel, dass Verein die Wahrheit sicher kennt.

Lind dass das Wörtehen Wie das sehon Vereinte trennt 🧪)

Bestimme keine Zahl, die wie ein Schwert verletzt.

Bestimme keine Zeit, die über Gott gesetzt.

Nicht Seines Gleichen gibt's in dieser, jener Welt.

Der besserte hernach, was am Befehle fehlt:

End keinen Gegner gibt's im Himmel und auf Erden.

Durch den der Unterschied der Schöpfung klar kann werden 🦠

670

185

Es gehet ans von mir, was immer ward gesponnen, (55)

Es kehrt zurück zu mir, was immer ich begonnen.

leh sah Anbetende, die trafen mir voran,

Die Engel beteten in mir den Adam an. 248)

ich sah die Engel, die auf Erden alle gleich,

Die reinen Geister, die zuhöchst im Himmelreich.

Als Pfad schlägt Anderer Gesichtskreis nied ren ein.

Die zweite Trennung erst gewähret mir Verein.

Zerknittert ist der Sinn, Ernüchterung ist aus.

Der Ren' des Moses eilt Begierde weit voraus, 35%)

Es giht kein Wo, noch Was, 280) vorhei sind Rausches Stunden. 480

Der Wolkenschleier ist in Heiterkeit verschwunden.

Als Siegel legt' ich an die letzte Nüchternheit, 281)

Nachdem durch Faden ich bestimmt die erste Zeit.

Verwischung jeder Spur, Ernüchtfrung bis in's Grab.

leh wog sie auf der Wag' in kleinen Stücken ab.

Verlöschet ist der Pinkt von dem Ernüchtrungsflor.

Wach ist des Wissens Aug', das schläfrig war zuvor. (82)

Was der Ernücht'rung fehlt, Verrichtung dir gewährt, (80)

Die Mannigfarbigkeit dich dem Bestandigen nähirt.

Die Trunkenen sind gleich den Nuchternen gepriesen.

Gezeichnet mit der Ruh', gemarkt mit Paradiesen, (50)

495

300

Von meinem Volk sind nicht die an der Kleidung kleben, An Eigenschäften und an Eigenheiten eben. Wer nicht Vollkommenheit geerbt, und wer nicht rein. Der fällt auf seinen Weg zurück in Qual und Pein Nichts ist in mir, das mir den Rest des Kleids aufdringt, 285) Nichts ist in mir, das mich zur Schattenrückkehr zwingt. Kann das, was in das Herz 286) geworfen ward vom Wahren Die Zunge hält versteckt, ahreh Rede offenbaren? In mir mnarmet sieh was unten und was oben. Was ausser mir, wird durch die Gleichheit aufgehoben. (85) Durch Zweiheit war ehvor verniehtet all mein Sein. Ich kehrte dann zurück durch Daner zu dem Ein. Die Weise der Vernunft war erster Ausflass Gottes, Die Satzung Sinai's war letzter Handgriff Gottes. 288) Mehr als dem Jonas ihm zu geben Lob und Ehre. Verbot mir der Prophet, der dessen würdig wäre. (89) Ich zeigte an, was mich der Rede Ausdruck lehrte. Und das Verborgene sieh angenehm erklärte. Gleich sind mir gestern, hent, der ewige Vertrag, 200) Der Morgen, Finsterniss, die Nächte und der Tag. Es zeigt die Antwort da 291) sich in dem Spiegel rein. Versammelung verwehrt das Beieinandersein. 22) Ich scheu nicht Finsterniss, ich fürchte nicht den Graus, 293) Das Licht von meiner Huld löseht alle Rache aus. Ich kenne nur die Zeit, die unberechenbar, Das Sein von meinem Sein kennt Monde nicht und Jahr. Wer eingesperret ist im engen Ramn der Zeit,

Sieht hinterm Kerker nicht das Eden Ewigkeit. Der Himmel kreist in mir, der Pol wie wunderbar,

Um den sich Alles dreht, ein einziger Punkt fürwahr! 204)



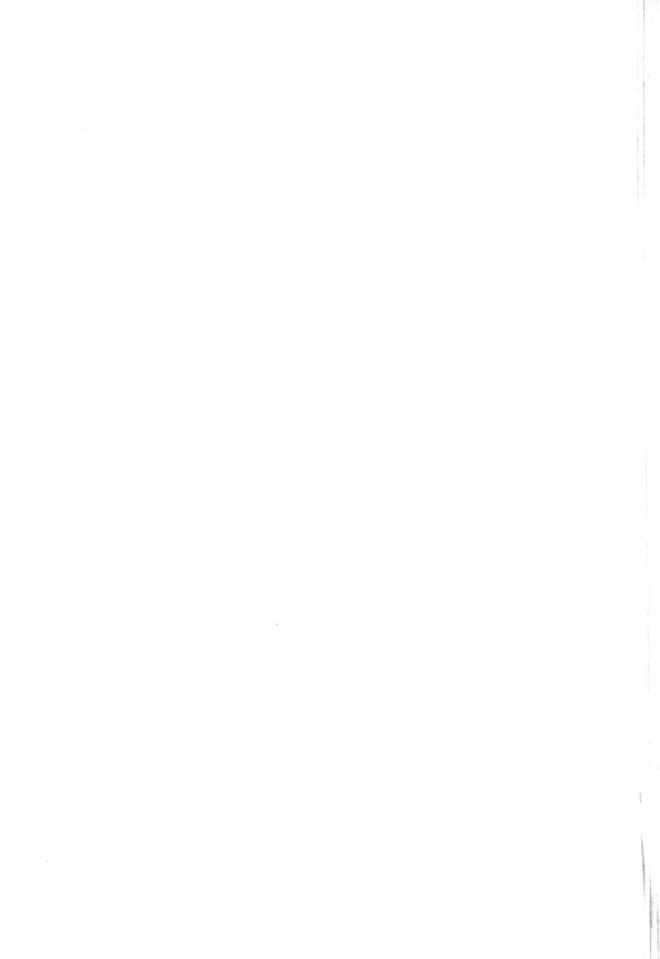
Vor jener Drei, die ich verliess, kem Pol hevor, Die Pfähle 20) stellen nur die Stellvertreter vor. Gerade Linie erreicht nicht stets das Ziel, In Winkeln liegen oft der Himmelsstrecken viel (*) Der Seelen Ameistluss aus meinem Rucken kam. Und wie die Milch der Brust von mir den Austluss nahm Das Seltsamste, was ich gesehen, war der Hanch Des heiligen Geistes, der die Herzen 398) sehutzte auch Ich sah die Schönheit 200) und es staunte die Vernuuft. Das Herz war nicht geschmückt für solche Unterkunft. 2000) Die Seel' vergass ich, denn ich hielt für andre sie, 201) Und das was ausser mir, begehre ich sonst nie. 402) Vergesslichkeit ist's, die für stets 303) mich närrisch macht Des Wunsches bar, weil ieh als närrisch im Verdacht. 2011) In Sie bin ich vernarrt, dem Irrsinn heimgefallen: Wer sieh dem Irrsinn weiht, ist frei von Sorgen allen Beschäftiget mit Ihr. 303) fremd anderen Gefühlen. Ereilte mich der Tod. 300) ich würde ihn nicht fuhlen Ein seltsam Ding, dass in der irren Leidenschaft Gleichgültig! oh Vermmit liegt in der Trägheit Haft, 200 Wann ich Sie treffe, frag' ich Sie; wie geht es mie? "s) Und wann Sie Leitung sendet, gehe ich doch ier Ich suche Sie, indess Sie stets bei mir gewesen. O seltsam, dass verhüllt geblieben mir Ihr Wesen! leh hör' nicht auf zu suchen Sie in mich versunken So sehr bin ich vom Wein von Ihrer Schonheit trunken Vom Wissen, das gewiss, reis' ich zur reinen Wahrheit Bei der ich erst das Ziel der Reise find in Klarheit Er suchet mich, dass Er mich durch mich selber leite. Der Leitung Suchende gibt selber das Geleite

.40

525

530

Und Er begehrt, dass ich aufheben soll den Schleier. Indessen werde ich nur durch mich selbst ein Freier. Sieh' in dem Spiegel dich, dass durch desselben Licht leh deine Schönheit seh' in meinem Angesicht; Und sprech' ich meinen Namen aus, horch' ich (ganz dumm) Mir selbst nach meinem Wort mich selmend, und verstumm'. leh strecke aus die Hand. Ihr Inn'res zu umarmen. Zimächst 309) an Ihrem Geist und Herzen zu erwarmen. Nach Hauchen sehn' ich mich, damit sie mich anwehen, Abkühlend meine Ilitz', 340) wann sie vorübergehen, Bis dass in meinem Aug' des Blitzes Licht erwacht. Und durch das Morgenroth wird aufgehellt die Nacht. So lang bis die Vernunft zurücksetzt ihren Fuss, 341) Und von mir selbst mir wird der innigste Genuss. Bis fröhlichen 312) Gesiehts ich zur Gewissheit kam. Die weite Reise zu dem Zweifel mir benahm. leh fand mich selbst zurecht, aufsuchend meinen Sinn, Die eigne Seele war mir die Wegweiserinn. Und als der Liebe Kleid als Vorhang aufgezogen. War das Geheimniss auch von dem Gebot entflogen. Mit diesem Flor begann sich der der Gier zu heben, Auf meine Frage ward die Antwort nun gegeben. Der Spiegel war jetzt rein vom Rost der Eigenschaften. Und in der Strahlen Glanz die Augen sicher haften. Was ich bezenge, ist mein eigenes Dasein nur. Was mich bezeuget, ist die eigene Natur. In dem Gebete hört' ich meinen eignen Namen. Die Sinne abgespannt den Flug den höchsten nahmen. Indem die Glieder ich an Ihrem Leib erwarmt, Hab' ich mein eig'nes leh an Hirem leh umarmt.





Mein Geist erfasst den Duft, von dem er ist umflossen, Durchduftet von Gewurz, das klein zermalmt, zerstossen Die geist'ge Eigenschaft, von sinnlicher geläutert, Sie hat in meinem Sein die Länt'rung erweitert. Wer Eigenschaften Joht, der Johet meinen Adel. Wer mich durch selbe lobt, beschimpfet mich mit Tadel. Wer meinen Leih 343) nur lobt, die Schänheit nur bezeugt. Dem bleibet stets verhüllt der Ort, dem ich geneigt. Kenn' ich die Namen nicht, erwache ich vom Traum, ado Und wenn ich selbe nenn', so träum' ich sehbummernd kaum: Wer mich aus Handlung kennt, der ist kein Kennender, Wer mich aus mir erkennt, ist ein Erkennender. Du halt dich an den Ort der ersten Eigenschaften. So wird das Bild, der Ton, in deiner Seele haften, 414) Den Sinn der Namen nimm dir von der inn'ren Welt, Auf die allein der Geist der äussren ist gestellt. Die Eigenschaften, die sich nach den Gliedern nennen, Sind nur Allegorien für Seelen, die sie kennen. In Hieroglyphen, die verhüllt in Tempelschleier, aid Erblickt die Seele dann, was hinter'ın Sinn, so freier: Des Wesens Namen, der von Gliedern hergenommen Geheimnisse bewahrt, in die der Geist verschwommen. Geheime Schätze sind's des Sinnes, der versteckt Nur angedeutet wird durch Sinne, die verdeckt. Nothwendig 445) sind der Nam', der Eigenschaften Spiren Zur Wissenschaft der Welf, zur Kenntniss der Naturen, Zu dem Gebeterwerb 316) durch die Vernunft, die reine, 345) Zu dem Erwerb des Danks durch Mittel allgemeine, ats) Es liegen vor mir da die Spuren offenbar, actó.

Sie waren mir, eh' ich zur Heimath 319) kam, schon klar.

Das Wort und Alles, was im Mund war längst mir nah.

Der Blick und Alles, was im Aug' als Beispiel da.

Der Ton und was im Ohr, und das Gefühl der Hand.

Sie waren längstens sehon im Inn'ren mir bekannt.

Der Eigenschaften Sinn steht äusserm Körper auf) fest.

Der Namen Werth sich nicht durch Sinn bestimmen lässt. (42)

Gebrauch 322) der Namen liegt in des Chalifen Hand,

Der weiss, welch' einen Sinn damit der Herr 222) verband.

Von Sängerinn, von Lust, von edler Renner Gier.

Von süssem Wohlgeruch, von Morgenwolken Zier. 224)

Er 325) hinterleget sie 326) in jene Seel' zuletzt.

Die er, weil sie dem Stolz ist abgeneiget, schätzt 323)

Als strahlende im Glanz, als blühende in Pracht.

Als offene in Kund', als zwingende der Macht. 328)

Die Namen lehret Er bedächt gem Naturelle, **2")

Freigebigem Geist und freigeborner Seele.

Als den vernünftigen Sinn, als Paare im Gebete, 420)

Als räfhselhaftes Wort, 331) als alles Grundes Stäte. 302)

Er adelet damit den Vorsatz, der steht fest. 200)

Und der ergebungsvoll auf Gott sich nur verlässt.

Als Zeichen seltene von heitrer Fröhlichkeit.

Als Schaaren äusserster erwünschter Tapferkeit.

Er knüpft 224) damit den Leib 225) an Stäte der Ergebung.

An das Vernunftgebot der geistigen Erhebung.

Durch Feinheit der Gebot und Reinheit der Befehle.

Durch Klarheit festen Sinns und Wahrheit glatter Seele, 446)

Den Sinnen wird dadurch 2011) des Glaubens ächte Kraft,

In allen Handlungen der feste Grund verschafft.

Erwähnungsfundament und Strahlung der Gedanken.

Gesammtes Monument und dann der Strafen Schranken. 428)

550

555



•			
A.			

370

573

Der Seele wird dadurch auf den verwandten Stäten Die Kunde von der Huld und Wohlthat des Propheten. Durch angenehme kund und Gaben mancherlei. Durch Blatt der Wissenschaft und gute Polizei. 49) Als oh und wenn du nicht, der beiden Worte Sing . (*) Ist der Beschamungen Vollendung und Beginn: Im Regen von Verdruss, in Regen, welche freuen, Im Segen von Genuss, in Schaaren von den Leuen, 👊) Wie Seele, die zurück zur Sinnenwelt gekehrt. Von mir auch Andres Nichts als Similiches begehrt; Ausdrücke, welche rund, Anwünschungen, die bunt, Geheimer Winke Kund und mancher Gaben Pfund. (23) Der Name 333) Orient ist in geheimer Welt, Was von der Huld erneut sich mir entgegenstellt. Nachrichten des Bestands, Ansieht des Uebergangs, Geheimniss des Verstands und Forderung des Rangs. 344) Der Ort der Namen ist die Welt der Eigenschaften. Die eigens an dem Lauf durch alle Himmel haften, 42) Die Schulen des Tenfil, (19) wo man Wetteifer Jehrt, Pflanzschulen des Tewil, 36) wo Zweifel sind verwehrt. (5) Sie fallen in die Welt der Engel und der Geister, 349) Eröffenend den Blick dem hocherstaunten Meister. Durch der Einswerdung Thron und durch Annährungsstufen. Durch den Verklärungspfad und durch der Engel Rufen, 350) Es strömt der Namen Quell hinein in alle Welt, Die Seef ernüchterte, bedarf als den Entgelt Eingebungsnutzen und die Gnadensee, die frische; Der Hulden Wiederkehr sind neue Guadentische 301) Den Wallenden, sie gehin auf dem gegebnen Pfade,

Doch ohne diesen führt zur Wahrheit meine Gnade.

Wenn nun die Ritzen zu, die Spalten sind geheilt.

Zerstreutes ist vereint und weiter nicht getheilt.

Wenn zwischen mir und Ihm, an den ich fest gebunden.

Bewilderung durch die Vertraulichkeit versehwunden.

Dann weiss ich in der That, dass Eines ich erfunden.

Dass durch Versammelung Zerstrenung ist verschwunden.

Dass Zunge sieht und dass die Hand hört an das Wort.

Dass Einsicht und Gehör und Tastsinn nur Ein Ort.

Das Aug' hat Tastsinn nun, das Aug' vertritt die Zungen, 202)

Es spricht das Ohr, zu hören ist's der Hand gelungen.

Das Ohr verklärt als Aug* der Phänomenen Menge.

Das Ang' vereint als Ohr die fliessenden Gesänge.

An Hände Statt vermag die Zunge zu zerbrechen.

Die Hände sind im Stand zu reden und zu sprechen.

Die Hände sehen nun, was Augen sonst entdecken.

Die Augen strecken sich wie Häude sich sonst strecken.

Das Ohr ist Zunge, das nun statt derselben spricht.

Die Zunge hört und schweigt (wenn sie auch d'rob zerbricht).

Geruch vertritt die Stell der andren Sinne all.

Und umgekehrt ist dies bei jenen auch der Fall. 353)

In keinem Gliede wohnt besondre Eigenschaft.

Wie in dem Auge sonst allein die Schekraft.

In jeglichem Atom von mir sich Kräfte zeigen.

Die von den Gliedern sonst den einzelnen sind eigen.

Es fleht zu Gott, es hört sein Wort im Augenblick.

Denn seiner Allmacht Hand zieht nirgends sich zurück.

O les't in Einem Wort das Wissen der Gelehrten.

Steigt auf in Einem Nu zu Geistern, den verklärten, 334)

Hört die Gehete all in den verschiednen Sprachen.

Aus Einem Witz 255) kannst du die andren alle machen.

580

383



Die schaffe her, was die Entferning halt zomicke,

Eh' dass dem Nickenden vergehin zwei Augenfdicke.)

In Einem Dufte riecht den Wohlgeruch der Winde.

Und was vom Paradies sie bringen die gelinde.

Ein Augenbliek wird dieh durch den Gesichtskreis (ragen),

Mit Einem Schrift' durchstreich' der Erde sieben Lagen. (*)

Die Leiber, welche sehon die Dauer aufgegeben,

Sie sammeln leicht und leicht sich zu dem geistigen Leben. 5)

Wer spricht and lang es macht, and sich zum Tode schwingt, etc) and

GHI

605

Durch meine Hilfe nur zu höhlren Stufen dringt,

Was in den Lüften fliegt, was auf dem Wasser sehwimmt.

Was in dem Feuer brennt, wird nur durch mich bestimmt; ***)

Der, dem ich stehe bei, dass Zartheit er erblicke,

Veränderet sich ganz in Einem Augenblicke, 581)

Wer eine Weil' mir folgt mit seinem ganzen Wesen,

Der hat wohl tausendmal den Koran schon gelesen, 284)

Wenn von den Todten ich Erweckung will bewähren,

So wird die Seele gleich zum Körper wiederkehren, 2013

Die Seele, die entsagt, 300) verdoppelt ihre Kraft.

Und jegliches Atom hat Wundereigenschaft.

Es mögen dir genug 305) Prophetenwunder sein.

Die kein gemess'ner Ort und keine Zeit schränkt ein.

Auf diese Art ward einst des Noah Fluth gebettet.

Als er von seinem Volk sich in das Schiff gerettet.

Als die ertlehte Fluth 366) in hohen Wogen ging,

Und als zuletzt das Schiff am Berge Dschudi 263) hing.

So wurde nicht zum Pferd 368) der Wind für Salamon, 360)

Ein dappeltes Geschlecht ata) gehorchte seinem Thron.

In Einem Augenblick und ohne alle Beschwer,

Von Sala brachte er den Thron von Balkis her, 530

So löschte Abraham die Gluth des Feners aus, 372)

Es wurde 273) durch sein Licht ein Garten Edens d'raus.

Von jeder Bergeshöh' gerufen Vögel kamen,

Freiwillig ihren Platz als Opferthiere nahmen: ata)

Und Moses warf den Stab zur Erde ans der Hand.

Die Schaar der Zauherer verzweifelnd vor ihm stand,

Er schlug den Stamm, es quoll daraus des Wassers Segen.

Er spältete das Meer, es fiel beständiger Regen.

Als zu dem Jakob kam von Jusuf frohe Kunde.

Dass er nun wiederkehr' von seines Ausflugs Runde.

Da weinte jener, ch' als dieser war gekommen.

Aus Sehnsucht war das Aug' in Blindheit ihm verschwommen.

Den Kindern Israels gedecket ward der Tisch.

Vom Himmel durch 'Isa 375) mit Braten und mit Fisch;

Und wenn im Aermel stack die Nadel zum Gebrauch, 376)

Den Vogel, der aus Thon, belebte Wunderhauch.

Es liegt im Inneren der äuss'ren Wunder Kraft,

Die ich dir eingeflösst, gutheissend Eigenschaft, 877)

In die Geheimnisse war alle eingeweiht.

Des Gottgesandten Schrift, in sendungsloser Zeit. 878)

Ein Jeder forderte sein Volk durch Reden auf,

Dass zu der Wahrheit Ziel es steuere den Lauf,

Die Wissenden 379) von uns Propheten sind genannt.

Sie rufen auf das Volk zu dem, den Gott gesandt, 480)

Doch der Erkennende 284) der Zeit ist Mohammed.

Der Mann von starkem Sinn, 382) den Gott gesandt, Prophet.

Und jedes Wunder, das gewirkt ward von Propheten.

Ward Muster denen, die in ihre Stapfen treten,

Propheten sind entbehrlich durch des Hauses 284) Sprossen,

Durch die nachfolgenden Imame und Genossen,

615

610



Von ihnen einige betheilt mit Wandergaben.

Die Andere als Gut, ererbtes inne haben.

So war Nossreteddin (*) der Hanifitin Sohn.

Von Ebubekr ward dem Volk im Kampfe Lohn.

So rief 'Omer: Sáriet, gen den Berg dich wend.

Gar weit war von dem Ruf bis hin nach Nehawend (*)

'Osman gab nun den Trunk den frischen auf, wiewohl

Der Kelch des Todes stand vor ihm kredenzet voll.

Von 'Alf ward die Kunst, die Schwerter anzulegen.

Die Wissenschaft ererbt als eigenes Vermögen.

Die Anderen sind Stern', wer ihnen folget, wird

Wie von dem Sternenheer den wahren Pfad geführt 😁)

625

630

63.4

Die Heiligen, die Gläubigen, die, wenn auch fern,

Der Bruderschaft zu lieb die Nähe glauben gern. 🖘)

Die Nähe ist Gehalt, 488) die Sehnsucht ist Gestalt, 489)

Seltsam, dass nah' und fern and) in Eins zusammenfallt.

Die Gläubigen sehin den Geist 201) und leiten so die rennen. (21)

Gottlosen dienet nur Beweis, mich zu bekennen.

Und Alle gingen einst so um den Geist 300) herum.

Und kamen durch's Gesetz zu dem Prophetenthum.

Wiewohl dem Scheine nach ich Sohn von Adam bin.

So zeiget doch der Geist, 201) dass ich der Vater bin.

Dem Schmuck, dem hindernden, war meine Seel entzogen.

In dem Verklärungskreis ward sie gerad erzogen. 20)

Als Kind war mein Gehet die Sure der Propheten. 206)

Das Loos mein Element, ich pflegte Sieg 445) zu beten.

Noch vor dem Wiegenband, ch' Aeuss'res war vollendet.

War olme das Gesetz, Gesetz in mir vollendet.

Propheten bildeten den Gang von meinem Schritte.

Sie überschriften nicht den Ort von meinem Tritte. 28)

Zu meiner Rechten war des Vordermannes Segen.

Zu meiner Linken Leichtigkeit im Forthewegen. 399)

Glaub' nicht, die Göttlichkeit 400) sei ausser mir im Leben.

Es herrscht als Herr nur der, der mir ist untergeben.

Es ware ohne mich kein Dasein und kein Wesen, 401)

Und kein verbindender Vertrag je da gewesen

Wer hier lehendig ist, der liehet dich im Leben, 302)

Und jeder Wille ist dem meinen untergeben.

Kein Sprechender, der nicht mit meinem Worte spricht,

640

643

630

Kein Schanender, der durch mein Auge sähe nicht,

Kein Hörender, der nicht vernähme durch mein Ohr,

Und kein Gewalt'ger, dem ich nicht stände vor.

Es schaut und hört und spricht kein Wesen ausser mir,

Von Allen, welche einst erschaffen wurden hier.

Was durch Zusammensetzung hier den Sinn entzückt,

Wird durch die Formen nur der Sinne ausgesehmückt,

Und jeder inn're Sinn, der sieh zu äussern strebt,

Wird durch Gestalt des Leibs geformet und belebt.

Das was der Geist enthüllt durch Scharfsinn 403) und Verstand,

Bleibt dem Erklärenden des Sinnes unbekannt.

Die Huld ausdehnende, in Hoffnung ganz befangen,

Gewährt auf Erden schon den Menschen ihr Verlangen. 404)

Die Furcht einengende, Entsagungen ergeben.

Erhöht des Menschen Aug zu einem höh'ren Leben.

Die nächste Nähe liegt in beiden Eigenschaften,

Anf, auf, Begehrende! 405) zu guten Eigenschaften.

Wo endet Raum und Zeit, 406) hör ich nicht auf als Einer,

Zu schauen in mir selbst vollkommene Vereiner.

Und wo noch Raum und Zeit, 307) hör ich nicht auf zu sehen

Schönheiten meines Seins, die and'rem Aug' entgehen.



Bist du von mir, so stirle, mit mir dieli zu vereinen.

Streb zu entziehen dich Naturen, den gemeinen. (183)

Nimm (62) Zeichen an, die Weisheit, hoh'rer angehoren

So die Einhildungen der Sinne die zerstoren.

Wer glanht an Nesch und Mesch, denselben lass daber.

Dass was er glaubt und sieht, für ihm die Wahrheit sei.

Und wer behauptet Fesch und Resch (10) mit vollem Grunde.

Den lass für immerhin vollenden seine Runde.

Dass ich in Gleichnissen von mir dir sprech', ist Gnade,

Die leitet mehr als einmal dieh die wahren Pfade.

Denk dem Serndscher nach und seinen Makamat.

Die mannigfalt'ger Zung', nimm an den guten Rath.

Erkenn' den inn'ren Sinn, wenn noch so mannigfalt

Des Aeusseren Figur und Formen und Gestalt.

Kein Wunder, dass er sieh zum Wort das Gleichniss wahle.

Denn ernst ist mehr, so sagt schon der Koran, die Seele. (13)

Du sollst scharfsichtig schan'n, du sollst erwagen treu,

Oh deine Handlung nur der Seele Wirkung sei.

Sieh zu, wenn du für Schwung (11) der Seele hohen bist.

Ob ohne Spiegel da's, ob es im Spiegel sichst,

Oh in der Seele sich die Handlungen abmalen.

Oh du sie schauest unr durch Widerprall der Strahlen,

Oh du nur hörst vielleicht Paläste - Wiederhall, (13)

Wenn vom Gebäul zuruck zu die abprallt der Schall,

Oh Jemand ausser dir noch sprach in dem Revier,

Ob du gehört das Wort des Sprechenden zu dir.

O sage mir, von wem hast Wissenschaft getrunken.

Demi deine Sinne sind in Tragheitssehlaf versunken?

Da du nicht weisst, was sich vor die begab im Leben.

End nicht was morgen sich nach dir wird noch begeben.

baa

GGO

titia

675

680

Und doch hast kunde du von Zeiten, die verschwommen. Und von Geheimnissen, die künftig werden kommen. Glaubst du, dass ausser die der Freund der Wächter sei. Der dir im Schlafe spricht von Weisen mancherlei? Die eig'ne Seele ist's, die von sich abgezogen. Von dieser Welt hinauf in höhere geflogen. Die aufgesehwungen sich in das geheime Land, 343) Den wunderself nen Sinn herabbringt dem Verstand. Sie ist's, die drückt in dir die Wissenschaften ab. Sie ist's, die Namen dir wie deinem Vater gab. 415) Die Wissenschaft ist dir nicht ausser dir gekommen. Was du davon benützt, hast aus dir selbst genommen. Wär's mit die abgezogen von dem Schlaf vertraut. Du hättest sie wie mich mit klarem Aug' geschaut. An Abgezogenheit von dieser Welt halt' fest, Von der der anderen bereite dir ein Fest. 446) Sei eingebildet nicht auf das, was die Vernunft Dich hat gelehrt und dann das Andre übertrumpft. Weit hinter der Vermuft ist zarte Wissenschaft, Die dieh von jener Stuf' empor zu höh'rer rafft. Die Wissenschaft ward dir von mir (o Mensch bedenke!) Und meine Seele ward darin dir zum Geschenke. Du spiele nicht mit Scherz und fasle nicht im Leben. Du sei den Possen nicht, dem Ernste sei ergeben! O hüte dich und wend dich ab von allen Bildern. Von allen Fantasei'n, die nur Geträumtes schildern. Von dem Phantom, das sich im Schlafe dir nur weis't. Yom Spiel, das leer, sohald den Vorhang du zerreisst! Di wirst die Dinge seh'n wie hinter'in Vorhang sie

Erscheinen werden dir (in ewiger Harmonie).



Inc Gegensatze hat die Weisheit all vereint.

Lind jegliche Gestalt in jeder Forne erschemt.

Was rubte, wird bewegt, and was verstummte, spricht,

Erlenchtet wird der Mensch nicht von dem eig'nen Licht

Bald freust du dich auf eine ausgelass'ne Weise,

Bald weinest du aus Trantigkeit wie eine Waise.

Bald trauerst du, dass du beraubet seist der Guade.

Und hald frohlockest du, dass dir geworden Gnade. (1)

Du siehst den Vogel auf dem Zweig, der modulirt

Die Töne so. dass dann daraus Wehklage wird:

Du wunderst dich des Tons, du wunderst dich der Sprache.

Wie sieh in fremder Zung' das Thier verständlich mache.

Es kommen die Kameel' aus Wüsten her gezogen.

Es gehen in dem Meer die Schiff" einher auf Wogen.

Du schauest auf dem Land' einmal ein Doppelheer,

Ein andermal die Schlacht desselben auf dem Meer.

Ihr Kleid gewebter Stahl, der deckt den Leib den ganzen,

Lind ihre Schutzwehr sind die Spitz' von Schwert und Lanzen.

Die Kämpen, die zu Land, sind Reiter ihrer Zeit.

Und die zu Fusse sind die Herr'n der Tapferkeit.

Es reiten auf dem Schiff die Tapferen zu Meer.

Sie steh'n als Steuermann (18) gerade wie ein Speer.

Die schlagen mit dem Schwert, die stossen mit dem Speer, (11)

Dem starken, heftigen, geschaftet von Semher,

Die einen sind versenkt in ihrer Pfeile Gluth.

Mit Flamme, bräulicher, die brennet in der Fluth. ***)

Du siehst ein Heer entbrannt von Eifer vorwärts ziehln.

Du siehst das andere besiegt, erniedrigt flich'n,

Du siehst aufrichten sie die Steine und Ballisten.

Um hohen Wall damit und Schlösser zu verwusten.

680

idece

700

705

710

Was du für Leiter hältst, sind abgezog'ne Geister, Die Dschinnen, die im Land betheiligen sich als Meister Von Menschen haben sie die menschliche Figur, Doch von dem Vater Dischan die Anlag' und Natur. Der Fischer wirft das Netz 421) zum Fange in den Fluss, Und zieht heraus die Last der Fische zum Gemiss. Der Vogelsteller stellt die Netze auf zum Fang, Auf dass mit selben 322) er die magren 323) Vögel fang'. Die Bestien des Meers zerbrechen Schiffe starke, Auf Beute lauert Leu, dass er dadurch erstarke; Der Vogel raubt im Feld die Vögel, welche nisten; Ein Thier das andre frisst in Wäldern und in Wüsten, Und manches Andre noch, das ich hier unterlassen, Ich habe nur erwähnt, was mir hier schien zu passen. Ein Beispiel nimm an dem, was ich dir hier gesait, 424) In Einem Augenblick erfass' die lange Zeit. Das was du hier gesch'n, ist Eine Handlung nur, In mannigfacher Form verdeckt 325) von der Natur. Ziehst du den Vorhang weg, so siehst du Andres nicht, Die Formen zeigen sich dir all' in Einem Licht. Durch die Enthüllung wirst den wahren Weg geleitet, Und in der Finsterniss die Handlungen bereitet. So fliegt dann zwischen mir und mir empor der Flor, Das ist der Leib, aus Finsterniss bricht Licht hervor, Es wird nur nach und nach der Sinn damit vertraut, Es wird die Neuerung auf einmal nicht geschaut, Es wird vereint allhier dem Ernste Scherz und Spiel, Damit du fassen mög'st auch das entfernte Ziel. Wir haben hier vereint zwei Dinge durch Vergleich. Des Gauklers 426) Zustand ist nicht meinem Zustand gleich;

Denn seme Formen sind nur ausserliche That.

Die zur Erscheinung stets des Vorlangs nothig hat

Dem Gankler gleich macht ich der Seele Zeitvertreile, (*)

Die Sinnen und die Form, der Vorhang ist der Leile.

Und wann der Gaukler dann den Vorhang zieht empor.

Erscheinet mir sogleich die Seele ohne Flor.

Wann aufgegangen dann die Sonn' in voller Kraft, 🕬)

Und aufgelöset ist das Band der Bruderschaft, +2%)

Wann todt der Sklav', die Seel' vom Stehen an der Wand, ***)

Gescheitert ist das Schiff (gerennet an den Strand).

Kehr' ich durch eigne Hilf zuruck zum Weltenall,

Nach meinen Handlungen in aller Zeiten Fall.

Wenn Gottes Eigenschaft verhullt Ihn nicht als Schleier, ****)

Verging mein Aeusseres nicht vor dem Glanz' in Feuer.

Wenn Zungen der Geschöpf' nicht auftreten als die Zeugen

Um die Einswerdung durch ihr Wesen zu bezeugen.

Dann steht die Ueberlieflrung des Propheten fest,

Die an der Richtigkeit nicht Zweifel übrig lässt, 402)

Die von Annäherung und Liebe Gottes spricht,

Durch gutes Werk sowohl, als durch erfullte Pflicht.

Was hier Ermahnung meint, ist Allen offenbar,

Und wenn du sie anhörst, wie's Licht des Mittags klar,

Ursachen suchte ich bis ich Einswerdung fand

Und Ursach' mittelte, ward des Beweises Band.

Der Ursach' folgt' ich nach, bis ich mich d'rinn verlor.

Und die Einswerdung selbst als Band mir schwebte vor.

Die Seele zog ich ab von Beiden bloss allein,

Kein Tag, wo es mir nicht genehm allein zu sein.

In dem Versammbingsmeer taucht' ich bis auf den Grund.

Bis ich daraus gefischt der einzigen Perlen Fund.

720

745

leh hörte meine That nur mit des Geistes Ohr,
Die Worte schwebten mir durch Aug' des Ohres vor.
Wann in dem dichten Hain' die Nachtigallen schlagen.
Und wann von jedem Baam die Vögel Antwort sagen.
Wann vom Psatterion geschwung'ne Saiten schallen.
Und von der Hand der Sängerinn dann wiederhallen.

Wann sie Gedichte singt, von denen jedes zart.

Verwandelt jeden Baum in Edenslotes Art.

Wann ich der Kunst mich fren', und dass mein leh gereinigt,

Sich mit Genossen nicht, mit Freunden nicht vereinigt, 433)

Wann Aufmerksamkeit im Kreis wie auf ein Buch 404) gespannt,

Und vor der Schenke Thür 435) kein Vorhang ist gespannt.

Wann 436) Magengürtel, der um meine Hand gebunden,

Durch Worte des Islams 437) wird aufgelöst gefunden.

Wann den Altar des Gebr 438) der Hochaltar 439) ersetzt.

Das Evangelium nicht Christenkirch' verletzt,

Wann Moses Bücher nicht in jeder Nacht Rabbiner, 440)

An des Gesetzes statt Gott anzurufen dienen.

Wann Buddha's Diener nicht sich bücken vor den Steinen,

Und mit Anhänglichkeit an sie zu beten meinen.

Wann selbst des Goldes Sklav' 441) gereinigt und begnügt.

Dem Spott des Götzendienst's nicht weiter unterliegt.

Verheissung meine gilt nur dem, der sie versteht, 442)

Entschuldigt ist das Volk, das selber widersteht.

Nicht alle Völker sind's, die in der Ansicht schwanken,

Nicht jede Seete irrt im Felde der Gedanken.

Der Sonnanbeter liebt das Licht der Sonn' am Morgen.

Und er verehrt sie, wann im Westen sie geborgen.

Des Magiers Fener war (so ist's auf uns gekommen).

Durch mehr als tausend Jahr auf dem Altar entglommen.

730

735



Sie wollten doch nur mich und keinen andern noch. Und ausserten sie's nicht, so war's die Absicht doch Sie sahen nur mein Licht, im Feuer sahen's sie. Und wurden irrgeführt durch Strahlenharmonie. Ich würde sagen es, wenn nicht des Aenss'ren Schleier Gesetzlichen Gehot's verhöt' zu sprechen freier. **) Vergebens hat der Herr den Menschen nicht erschaffen, Wenn seine Handlungen auch nicht das Beste trafen; ***) Durch Gottes Namen geht der Menschen Thun und Lassen, 340) Die Weisheit sehreibet vor das was zu thun und lassen. Geleitet werden sie hier durch Beschlüsse zwei, ***) Durch Griff, der selig macht und der vermaledei. Nur so erkennt der Mensch die Wahrheit und den Wahn, 197) Und ieden Morgen lies't er dieses im Koran, ***) Nur ans sich selbst erkennt die Seele, was sie werth. Erkennet aus dem Sinn, was sie gehofft, begehrt. Ich wäre gottlos, wenn ich selher Eins mich setzte. Und durch Vielgötterei den, der mich schuf, verletzte. Zu tadeln bin ich nicht, wenn ich die Gaben spende. Und meinen Jüngern Gut, das reichlichste, zuwende. Mir wird's vom Spender, 449) Ihm, der mich damit begrosst, Durch einen Wink auf Ihn, da Gott der nächste ist. +10) Von seinem Lichte wird die Leughte 454) angefacht, Die meinen Abend gleich dem hellen Morgen macht. Es war in Ihm mein Sein, ich sah es anders nicht, leh sah in Ilan mich selbst, mein Antheil ward das Licht. leh war im heiligen Thal, ich zog die Schuhe aus. (3) Dem Rufer folgte ich mit Ehrenkleid in's Haus, + 3) lch sah (4) mein eignes Licht, und ward dadurch geleitet.

Genügend (65) ist der Glanz, den du dir selbst bereitet

740

750

7.11

Mein Sinai 456) steht fest, Gebet gibt er mir ein,
Bestimmte meine Art, der Redner 457) war mein Sein.
Nicht untergeht mein Mond und meine Sonne nicht,
Die Sterne haben all' von meinem nur ihr Licht.
Des Himmels Sterne geh'n nur ihres Laufes Bahn
Durch mich, und meine Engel beten mich nur an. 458)
Die Seel' erimert sich in jener Welt 459) der Fährten.
Die Wissenschaft gesucht bei mir von den Gefährten. 460)
Anf! auf! zur ewigen Versammelung der Geister,
In welcher kleine Kinder sind die grauen Meister!
Es trinken nur den Rest von mir die Zeitgenossen.
Das Treffliche vor mir ist von mir ausgeflossen.





Anmerkungen.

- ¹) Die Hand des Angenwinkels oder Augapfels darf gar nieht Wunder nehmen, da der Araber der Sonne Hande gibt, welche die Strahlen der Sonne weben oder spinnen; beilantig sei gesagt, dass dies die einfachste Erkharung der bisher allen Entzifferern inverständlich gebliehenen bekannten Hieroglyphe der mit Händen begabten Sonne ist. Die Strahlenhand der Sonne findet sieh auch in dem von Ruckert übersetzten Konig Na La's Frühlings - Hofhalt, Strophe 42.
- 3) Wortspiel zwischen Schemütl, Eigenschaften, und Schemütl, eingekuhlter Wein.
- الله Wortspiel zwischen Hane (dessen ta des Metrums wegen الله ورع المراقية) weggelassen ist), Weinschenke, und Hane, es ist an der Zeit.
- 1) Fitjet, Ritter, Helden, Genossen,
- 3) Wortspiel zwischen e halwet, Einsunkeit, und dse helwet, Glanz.
- b) Len terani, du wirst mich nicht sehen; das vom Herrn auf dem Sinai zu Woses, der ihn zu sehen winsehte, gesprochene Wort: Du wirst mich nicht sehen, 433, Vers der VB, Sure.
- Wortspiel zwischen Frika, Bedurfniss, und Ifrika, die Ruckkehr zur Nuchternheit,
- 5) Die richtige Lesart des Textes von V. II gild ohen Vers 479. V. 12. Ohne die Verklärung durch Gottes Ausehauung.
- ³) Wortspiel zwischen Nuh, Noe, und Newh, Wehklage,
- ¹⁰) Bezieht sieh auf die Pein, welche Abraham in der Feuergrube ausstand, in die

- ihn Nimrod aut Aurathen seiner Genessen, zur Strafe der Zertrummerung der Götzenhilder, hatte werfen lassen, 4 Vg. Sure XVI, V. 68 und 69, und Bandhates-Ssafa 8, 163 ff.)
- ¹¹) Des unaufgezaumten Kamels, wenn audere Kamele aufgezäumt davon gehen.
- 12) Die Commentatoren sind uneinig, ob "A" als Chaded, der Sinn, das Gemuth, oder als Chudd, eine Art Maulwurf, welcher die Karawanen von weitem hort, zu lesen sei; in der Vehersetzung ist die letzte Lesart vorgezogen.
- ¹³) Kirám-el-Kátildín, die geehrten Sehreiher (u. d. Engeln), welche die guten und bosen Handlungen der Menschen aufzeichnen, Sure LXXII, V, 10 n. 14.
- D) Schewk, die Schnsucht nach Genuss, Ischtiäk, die Wollust im Genuss.
- (۱) Wortspiel zwischen Fina, das Vorhaus المعالى المعالم (المعالم) كالمعالم المعالم (المعالم) كالمعالم المعالم المعال
- 16) Ein Gegensatz zwischen Unten und Ueber.
- ¹⁵) Sat wird hier vom Commentare als Nef's erklärt, dies heisst sowohl Seele, als Begierde und Lust; die letzte Bedeutung seheint hier die vorzüglichere.
- Der Commentar des Kascham hebt das doppelte Wortspiel zwischen wie himtu und wichem tu hervor, indem nicht nur im Lante Vehnlichkeit, sondern auch in der Schreibweise vollkommene Gleichheit der Buchstaben vorhanden ist:
- ^(a) Wortspiel zwischen Beinet. Beweis, und Bonijet, der Korperbau.

- ²⁰) In diesem Distichen ist ein doppeltes Wortspiel, erstens zwischen Mihmet, Gram, und Minhat, Geschenk, zweitens zwischen dem Worte Hall
 - in 3. 5. 6. welches im ersten Hemistich bekanntermassen was (mich) trifft (von Ungliecksfällen), im zweiten Aufhäsung bedeutet.
- المحافظة ال
- we) Wie Iblis den Adam. (Der Safan ist hier χατ' ἐξοχήν genannt.)
- على Wor(spiel zwischen halleiti, du schmücktest, und challeiti خَلَيْنُ اللّٰهُ وَيَ اللّٰهِ عَلَيْهِ اللّٰهِ الللّٰهِ اللّٰهِ اللّٰهِ الللّٰهِ الللّٰهِ الللّٰهِ الللّٰهِ اللّٰهِ الللّٰهِ الللّٰهِ الللّٰهِ الللّٰهِ الللّٰهِ الللللّٰ اللل
- 24) Taharruseh, die Krokodillenjagd.
- 25) Ohne den Commentar wäre es unmöglich zu errathen, dass terä (du sichst) hier das erstemal du erkennest, du siehst ein ([[[]]]), das zweitemal du triffst ([[]][]) heissen soll.
- ²⁶) el-Wodd.
- 27) el Webi,
- 28) Bezieht sieh auf die Ueberlieferung: Das Paradies ist von Widerwärtigkeiten

unigeben, das Hollenfeuer aber von Freuden und Gegenständen der Lust,

خَنْتِ الْجَنْيَةُ لِلْأَصِكُارِةِ وَخَفْسِ ٱلنَّهُ رُ أَلْقُعُواتِ

- ²⁹) Wortspiel zwischen Meffieb und Mefheb, das erstemal heisst es Ritus, Secte, das zweitemal der Weggang, und
 - zwischen مَا مَن miltu, ich wich ab.
 nud مَا تُونِ milleti, abhängig von أَوْنِي أَوْنِي ich trenute mich von meinem Glaubens-
- bekenntnisse.

 30) el åkda-es-såbik, der Vertrag der
 Solovide i Cottoniste Model to
- "") el åkdo-es-sabik, der Vertrag der Seelen, als sie Gott aurief; Bin ich nicht Ener Herr? und sie Alle: Bela, bela, Jawohl! Jawohl! antworteten.
- ³¹) el-åkdo-el-lähik, der spätere Vertrag mit dem Propheten.
- ³²) Bezieht sich auf den Koranvers: Wir haben den Menschen erschaffen in der schönsten Gestalt. (Sure XCV, V. 4.)
- ³³) en-Noha. Plural von Nohjet, erklärt der Commentar Käschänis als synonym mit åkl.
- ³⁴) Nossák, Andächtige, welche die Wallfahrtspllichten verrichten.
- 35) Fitnet, sonst Furnh, hier nach dem Commentare synonym mit Liebe.
- ²⁶) Hairet, das Erstaunen, in welchem man das Bewusstsein verliert: das Erstaunen naht sich hier dem admirari des Horaz: Weh mir, wenn mich etwas Anderes in dieses Erstaunen versetzen könnte, als Du!
- 31) Ekmeh, der von Geburt aus Blinde.
- ²⁸) Wörtlich: Wie viele Nacken, die darnach begierig sind, wurden sehon in Stücke zerhauen!
- ⁵⁹) Bezieht sieh auf den 183. Vers der H. Sure: Die Gerechtigkeit besieht nicht darin, dass ihr in die Hänser von rückwarts eingeht.

- ⁴⁰) Bezieht sieh auf den 10. Vers der LVIII Sure: O ihr, die ihr ghauld, weim du heimheh kosef, kosef ohne Feindschaft?
- . س ۱۱۱
- (2) Von den vier Handsehritten, nach welehen diese Lehersetzung verfertigt ist, hat der Commentar Käsehani's Lwfacke, der Dand Kaifsari's Ebdacke, die Handsehrift der Hof-Bibliothek Thekäcke, so auch der Diwan der Leydner Bibliothek.
- 29 Heihat.
- **) Nach dem Commentare ein Ermahnungswort.
- (*) Hibb., das Liebehen, Wortspiel unt Bulch, Liebe, wie im Deutschen.
- **) Nach dem Verlaufe deines Lebens, dem Laufe der Natur gemäss.
- **) Doppeltes Wortspiel zwischen Wefat.
 Tod. und Wefa. Treue. sowie zwischen Schau: المُعْمَانِ اللهُ الل
- **) Edschel edscheff a.s. w., ja furwahr, ich fuge mich in meinen Tod, Wortspiel.
- (9) Beflet, schlichtes Kleid, Wortspiel mit Befl, Hingabe, Aufopferung.
- أَنْ عَلَى خَدْرُ عَلَى عَلَيْهِ طَلِيقَ (Sich Dand Kaifs, mit عَدْرُ عَلَى خَدْرُ عَلَى عَدْرُ طَلِيقَ (Sich etwas ungerechterweise aneignen), und das zweite mit "عناه ألى المناه الم
- (4) Wortspiel zwischen Wähl, Drohung, und Wähl, Verheissung.
- (2) Wortspiel zwischen fele sidi, beglincke, und iste åddet, ist vorbereitet,
- ⁶⁴) Wortspiel zwischen katif, Erschlagener, und kabif. Stamm.
- 2) Wortspiel zwischen alra Htti und alralfett; das erste heisst; wenn Du die Geliehte für gerecht haltst, und das zweite; wird in dem Zustande sieh befinden.

- (2) Wortspiel zwischen eletet a verdulat tuncine Langeweide)— and electrical sie healt.
- ⁶⁶ Im Texte stellen für des in der Teher selzung zweimal verkenmiende Werf Seltwäche die heiden arabischen Synonyme Wehr und Hewan.
- (i) Wortspiel zwischen der edschat, die hochsten, und der e kat, die untersten Stufen.
- Statt 2 zu lesen, wie die Commentare ausdrucklich sagen.
- ⁵⁰⁰) Kina. Metonymie,
- (d) Wortlich: ein Traumbild besessen von Oschinnen.
- den Commentaren durch با المراقب ist schwer oder unmöglich erklärtt und با المراقب meine Ehre, sowie zwischen با المراقب welch letztes Wortspiel im Deutschen durch Schmach und schmacken wiedergegeben ist
- ^{6d}) Doppeltes Wortspiel zwischen Hali, mein Zustand, und Halin, sich schmuckend, zwischen Modelleh, erschrocken , und Mefellet, Demuthigung.
- (**) Karkett, Wächfer, Nebenbuhler, Im Allgemeinen versteht der Dichter unter diesem Wächt er diejenige geistige Eigenschaft, welche den Liebenden hindert, zum Genusse der Einheit mit dem gelichten Gegenstande zugelangen, d. han ihm

ganz aufzugehen; das Selbsthewusstsein der Personlichkeit als Jeh.

- wy Hidsehá, die Vernunft.
- Wortspiel zwischen Thairet. Ausdruck. und Abret. Thräne.
- (i) Die Commentare sagen, dass unter dem ersten bädth die Begierde und unter dem zweiten die Vernuntt zu verstehen sei. Die Commentare erklären darauf den Begriff von dischewänich durch die niederen und fikr durch die höheren Seelenkräfte, vor denen beiden die Liehe Geheimniss bleihen soll.
- 5) Mahbübet, der Geliehten.
- (Chawathir, die aufsteigenden Gedanken, welche nach den beiden Commentaren in vier Classen zerfallen: 14 in die gottlichen, 2) die englischen, 3) teuflischen und 41 in die begierlichen.
- ر") مَا أَمْنَ in cinigen Exemplaren مَا أَمْنَ so im Kasehani.
- 14 Zwei Wortspiele für eines in diesem Distichon: Taraket und Athraktu, wovon das erste die gäh aufspringende Eingehung, das zweite das Niederschlagen der Augen bedeutet; dann zwischen ehalthir, die Eingebung, und hila haftr be h, ohne Hinderniss.
- (2) Abermais doppeltes Wortspiel zwischen tharf, der Blick, und jothraf, abgewendet, so wie zwischen keffi, meine Hand, und koffet, zurückgezogen.
- Wortspiel zwischen raghet. Verlangen, und relibet. Furcht.
- (4) Wortspiel zwischen fahmet. Belistigung, und rahmet. Barmberzigkeit.
- Wortspiel zwischen ja fsmnt, sehweigt, und fsommet, verstummt.
- أَنَّ أَنَّ اللهُ اللهُ
- (i) Oben, unten, rechts, links, vorn, hinten.

- (5) Had seh, die grosse Wallfahrt, Omret, die kleine zur Capelle dieses Namens.
- (19) Unter dem Makám wird hier die Stäte verstanden, wo Abraham zu Mekka stand.
- 80) Wortspiel zwischen Ssalåt, das Gebet, und Ssalla, die gew\u00e4hnliche Formel des Segens \u00e4ber den Propheten: Ssallall\u00e4h \u00e4la la Mohammed, d. i. Gutt sei Mohammed gn\u00e4dig!
- des Impf. der 3. Form & f. hier enthüllen) und Awäch i (Plural von Ächijet), die in die Wand eingeschlagenen Pfähle, wo die Halftern der Kamele befestiget werden.
- S²) Wörtlich: am Tage, vor dem kein anderer ist.
- Sa) Der Vertrag der Seelen mit Gott, der sie fragte: Bin ich nicht Euer Herr? worauf Alle Bela, Bela! d. i. Jawohl, Jawohl! antwortefen.
- 34) Was nuch keine Dauer hatte.
- Si) Das letzte Wort lautet (wie sehon der Commentar Käsehäni's bemerkt) in verschiedenen Exemplaren verschieden: in dem Käsehäni's مرية, in dem Commentare der Handschrift der Hof-Bibliothek und im Commentare Dänd's von Kaitsarije ebenso, in dem Diwan der

86] Beide Commentare sagen, dass sich dies auf den Spruch bezieht;

welches aber doppelt verstanden werden kann: entweder: wer seine Seele kennt, kennt seinen Herrn (Deum), oder: wer seine Begier kennt, kennt seinen

Herrn (Dominum).





- Sallem tedri, sie wisste meht
- 🐃 sehohúd.
- Wortspiel zwischen (1) wischen ich fand, mid مَنْ أَقَوْمُ , ich traf: Gegensatz zwi-محلورا und واروا schen
- " Das Détail , ' நூன்னி
- ⁹⁴) Idsehmålen, in ein Ganzes zusammengefasst, im Ganzen.
- Den Liebenden bei der Geliebten und umgekelirt.
- ²³ F Bezieht sieh auf die Ueberfieterung des Propheten: Haltet eure Schafe (die ibr als Opfer darbringt) in Ehren, denn sie Brucke Siráth.
- ³⁴) Bi wafsfihi ganaitu, ich begnuge mich mit der Beschreibung (der Armuth).
- 🤭 Felahe felähi fi iththiráhi, diese gleichkantenden Wörter heissen wörtlich: Es leuchtete mir ein das gute Werk (od. das Glück) meines Wegwerfens (der Armuth und des Reichthams).
- 36) Käseháni und der Diwan der Leydner Bibliothek ubereinstimmend; im Commentare des Káschání fehlt dieses Dislichen, so wie die vier folgenden.
- . ظَلَان Slatt ظَلْر إِنَّ اللَّهِ إِنَّهِ
- 25) Inahet, die Ruckkehr von Gott zuGott.
- 99) Bezieht sieh auf den Spruch der Ssoti: Der Weise ist der Sohn der Zeit, doch die Zeit ist ein schneidendes Schwert.
- 100) Wortspiel zwischen: -d se ko fi. schneide. Tedschud und tedschid. wenn du stirbst, so wirst du Rube finden; dsehodte und dscheddet. ist glucklich, das erstere hergenommen von dschad - el - fers (das Pferd läuft schnell). Uebrigens ist die (راحةً) فَيَ des Textes in الْفِيِّ Lesart za verbessern.

- das erste von Litullung der Vertrich das zweite von der Treue (wet a) herденошиней.
- ¹⁰²) Der Commentar erklact, dass der erste car die Banne, ihres Laute a berauteie der Sturm, der zweite ein die Blatter der Banne beranstreiben ler santter Fruhlingswind sei.
- 103 (Wortspiel zwischen moda, Plur, von modjet, das Opfermesser, woend mon Schafe schlachtet, and moddet, wortlich der Lohn des Reichen, dem die Linke wie die Rechte zu Gebote steht. ist wie das Messer, womit die Schafe gesehlachtet werden, so lange die Hande meh Liebesgenuss sieh ausstrecken.
- werden eure Reitthiere sein über die 1994 Dieser Vers, so wie der vorhergehende gehort zu den dunkelsten des Gedichtes. Durch Aufrichtigkeit vergutet der Reichtham die Aromth.
 - 105) Wortspiel zwischen el-lisän, die Zunge, und elsen, der Beredte.
 - 100) Hier geht das Sie, der geliebte Gegenstand, auf einmal in Er über; aufen.
 - 107) Semit, soust der Zenith, heisst hier Zweck, Absieht.
 - ³⁰⁸) Men fannahu statt men alimeku.
 - 109) Gadá als Hulfszeitwort statt des gewohnlichen afsbaha.
 - 130) Dechemi, die Sammlung des Geistes. im Gegensatze der Zerstreuung 🙄 🗦
 - ¹¹¹ (Tharika, der mystische Pfad.
 - 112 | Wortspiel zwischen Keitelet mit kelleftahá, teklíf, keliftő und Kolfeti, die letzten vier alle von derselben Wurzel.
 - ¹⁴³) Das Wortspiel des Originals zwischen üb üd ijet. Gehorsam (eine der mystischen Stäten) und übrüdet, Sklaventhum, ist im Deutsehen durch das Wortspiel Stäte und bestätigen wiedergegeben.
 - 114) Vainakt o. ich amarme, heisst hier, wie die Commentare sagen, so viel als Lárem to and sehāhidi, meiu Zeuge

- ist der Geist; efs-fsahw bad-elmahw, wörtlich die Nuchternheit nach der Auslöschung.
- (11) Wortspiel zwischen rofito, ich bin erhöht worden, und rifäti, meine Erhöhung.
- (10) Menäfe tewbido hibbihiheisst wörtlich (hubb, die Liebe, hibb, das Liebehen): wem in seiner Liebe die Einswerdung mit dem Liebehen unmöglich ist, verbrennt ein Stuck derselben durch Abgötterei.
- (44) Wortspiel zwischen sich ane, sehändet, und sich an, der Zustand, die Würde, und zwischen siwa, ausser, mit siwa, der Anderie.
- (118) Abermals lauter Gegensätze, erst zwischen er ich und ag då statt des gewöhnlichen emseito und afshahto; dann muéllifi, der mich sammelt, (eldschämi) [Gott] und moschettiti, der mich zerstreut (meine Seele, meine Begier), und zwischen schohåd und wodschäd.
- ^{11a}) Lobb, die Vernunft; selle, die Abwesenheit derselben, der Wahnsinn.
- 140) lehál, ich halte dafur.
- (121) K\(\delta\) b + s\(\delta\) r e t + i1 + m on t e h\(\delta\), d. i. die u\(\delta\) chs (e N\(\delta\) he des himmlisehen Lotos.
- 142) Der Commentar sagt ausdrucklich, dass hier werä, was sonst hinter heisse, o ben bedeute.
- ⁽¹²³) Am Berge Árafát.
- ¹²⁺) Namen von drei Paaren berühmter Liebenden. Siehe Bd. II der Geseh, der arab. Literatur S, 362, 370.
- 125) N e k h e h.
- rije supplirt at a faid's von Kaißa
 - ehem schönen Weibe nur immer.
- ¹²⁴) ATe t. die Geliebte Koseir's, Siehe Literaturgesch, H. Bd., S. 362.
- 128) Boseinet, die Geliebte Dschemil's,
- (129) Dieses Distiehon, dass sieh im Diwan der Leydner Bibliothek und im Com-

- mentare Kascham's betindet, fehlt in dem Dand's von Kaifsarije.
- ^{tac}) Die Liebenden und die Gelichten.
- (43) Wortspiel zwischen we ligum und weligm, zwischen welligmme und weligum.
- had) Feta, der Liebesheld der Ritter, desshalb heissen die im zweiten Bande der Literaturgeschichte angeführten berühmten liebenden Ritter Liebeshelden.
- Commentar Käschäni's definirt des Wort el-maijet, d.i. die Mitmirheit nach Afsma als Scharfsinn, der Commentar Däud's von Kaifsarije hingegen hat vier Mitmirheit der Leiten: 1. die der Ursache und Wirkung derselben, 2. die Mitmirheit der Zeit, wo die von einander entfernten Zeiten (Jugend und After) durch die Liebe in Eins zusammenfallen, 3. die Mitmirheit des Ortes, wo die Entfernung wahrer Liebe nicht schadet, 4. die Mitmirheit der Erhähung und Erniedrigung, weil die Liebe allen Unterschied der Stände aufhebt.
- 54) 🔑 İ supplirt der Commentar Dand's.
- (45) Wortspiel zwischen fs a d.d., abwenden, und d.h.i.d.d., der Gegner.
- Wortspiel zwischen hid et. Gewohnheit: aded to, ich bereitete mir, und oddet. Vorbereitung. Rustung: sowie zwischen östo, ich schützte mich, und ödto, ich kehrte zurück, was das funfte Wort des 733 Distichons ist.
- (44) Ssamt, das Schweigen, steht hier nach dem Commentare für Fasten.
- (438) Ich machte die Nacht Ichendig (durch Gott), eine gewöhnliche Redensart.
- (139) Wird, Stossgehet, Lobpreis, mit einer Seitenbeziehung auf Werd, Bewässerung, weil nur durch dieselbe der Grund fruchtbar wird.
- 140) Semt, Würde, Ansehen.
- (141) Wortspiel zwischen k û w w e t. Stärke, und k û t. Nahrung.



- (2) Nacsky, das hier mehrmals mit Andaeld übersetzt ist, heisst im strengsten Sinne nur die Ertüllung der Walltahrtspfliehten.
- (94) Wortspiel zwischen ohile k, ich werde dich überlisten, und mostahil, das Unmögliche.
- (**) In der des Dibjet, des schonsten Menschen.
- 145) Den Dibjet.
- (46) Das erste fikr. synonym mit Koran, das zweite Erwähmung.
- sein reiner تُقيعُ sein reiner عُيْعِ sein reiner susser Quell, und تقعو in einem wüsten Thale.
- (198) E1 n1a mit Wegwerfung des Waw, der Plural von E wwe 1, die Propheten vor Mohammed.
- (199) Ssannen Li mewdhii hurmeti, heisst wörtlich: um zu bewahren den Ort meiner Achtung.
- ¹⁵⁰) Der 36, Vers der XVII, Suce.
- (5) Die Propheten vor Mohammed.
- 152) Dem Propheten.
- (158) Fefa, der Held, der Ritter, d. i. Mi.
- (54) La (fåschar, Auspielung auf den 35, Vers der XLIII, Sore); weimen jåsicher, wer sich abwendet von der Erwähnung des Allbarnherzigen.
- (55) a ch se ha gaine is àri gairi, worthich: furchte dich vor dem Lichtschleier der Wahl (des Wegs) Anderer (als des meiner Werke): gain, der Lichtschleier, im Gegensatze von er-rein, der dichte Schleier der Finsterniss (Dänd Kaifsaer).
- 156) Ssáhí-ol-fuád, von heiterem Herzen. Wortspiel mit há fsahá, was abgekúrzt fúr já fsáhíbá.
- ¹⁵¹) Wortspiel zwischen welä, die Liebe, und wiläjet, die Heiligkeit.
- (158) Anspieling auf den 5. und 6. Vers der CL Sure: Dessen Wagschalen am Tage des Gerichts niederschweren, dem wird es gut, dem

- cher, dessen Wagschaben fereht auffliegen, sehleeht gehen.
- ¹⁰⁰) Hof. Wortspiel unt dem dischool des vorigen Distichous.
- (600) Goda statt aufshahra. Hulfszeitwort: gada hemmo ho is år ette sirr himmetr, wortheh: dessen Strehen dahm geht, die Einwirkung seines Strehens den Herzen einzuprägen.
- ¹⁶⁴ F. Wortspiel zwischen die herret, zieht, und medischerret, die Milehstrasse,
- (62) Hier sind drei Synonyme für das Wort Schaar, nämlicht feijet, dischemi gafür, ein grosser Haufe, und schirfimet, eine kleine Schaar; das letzte Wort bezieht sich auf den 139. Vers der VL Sure; Sag, dies ist hintänglicher Beweis.
- (163) Wortspiel zwischen fe m
 üt, stirb, und emmeti, dem du als huam vorgestanden.
- ¹⁶⁴) Lena, wohlfiekommen.
- (65) Mensí, das Vergessen, wird vom Commentar als niedere Station erklärt; esmä, die Hohe.
- ¹⁶⁶) Das viel abgenitzte Wortspiel zwischen soreija, die Pleias, und fera, Staub.
- (161) Der Sinai, als der Berg der Verklärung, der hochste Gijdel geistiger Vervollkommung und der Auschaumug Gottes.
- 165) Hofto.
- ¹⁶⁹) Kellim Allah, der Redner Gottes, der Beiname des Moses.
- ¹⁰⁰) Moklet Ahmedijet, das ahmedische Auge, d. i. das Auge Mohammed's.
- (4) Meine Gefährten, d. i. die Prepheten, wie die Commentare sagen.
- [102] Von den Gefahrten (Käschäni).
- (53) Discheffeen, durch Einsangung (absorptio.)
- (99) Kina, die Vornamen, wie Elent-mekärim, Vater der guten, edlen Eigenschatten.
- (5) Wortspiel zwischen dem Imperativ algi, wirf weg, und le talgu, sprich nicht Worte olme Sinn.

- ¹⁵⁶) Bezieht sich auf den 11.Vers der XLIX. Sure des Korans, wodurch die Zunamen verhoten sind.
- 157) Desshalli flicht er den Schimpf der Beinamen (Ten i hoff).
- 118) Garáth, Seltenheiten.
- (179) e In Iad, i. es så hik ûn, die Vorderen, die Heiligen und Propheten.
- (50) Wortspiel zwischen dhallet als intransitives und dhallet als transitives Zeitwort: in der ersten Bedeutung verloren, wie dhalle el-leben fidhdhari, die Milch verlor sich in der Brust; das zweite verführt.
- (81) Wortspiel zwischen resm. Form, wesm. Zeichen, und ism. Name: das Ende des letzten Verses heisst wörtlich: kina an inati, sprich in Metonymie oder epithetisch, d. i. symbolisch.
- 182) Die Commentare erläntern die drei Grade der mystischen Vollkommenheit: der erste, wo der Liebende sagt: ich bin du (der Geliebte, d. i. Gott), der zweite, wo er sagt: ich bin ich, d. i. ich bin selbst Gott, und der dritte ist derjenige, auf welchem er von diesen Aumassungen zurückkehrt und die innere Weisheit durch die Beobachtung äusserer Gebole erwirkt.
- 183) Med seh fübi ileiha, absorptus illà.
- 184) Scheiche oder Junger.
- 185) Es-sábikún, die vorigen Scheiche.
- (186) Midhatí, mein Lob.
- (Sure XX): Wir haben nicht den Koran gesendet, dass du ungh
 ücklich seist.
- (188) Bezieht sieh auf das Wort des Propheten: O mein Gott, du bist das Heil, und von dir kommt das Heil, und zu dir kehrt das Heil (es-selám) zurück.
- ¹⁸⁹) Hálfi kann sowohl mein Zustand als meine Begeisterung heissen.
- 190) Mousehidden, Verse recitirend: der Commentar Dänd's von Kaifsarije belehrt den Leser, dass das Gedieht, von dem hier die Bede ist, mit dem ersten der folgenden 31 Distichen beginne.

- (a) Wortspiel zwischen sachet, sie war freigebig, und schachehet, sie war geizig.
- ¹⁹²) Wortspiel zwischen te Liti, Wiederherstellung, und te Lif, Ruin.
- 193) Futáwwet, das Heldenthum, die Ritterlichkeit.
- (194) Wie brennendes Holz am Feuer gerade wird.
- ¹⁹⁵) Wortspiel zwischen kell, Lässigkeit, und koll, Alles.
- 196) Dieses Distichen fehlt im Käschäuf, fin-, det sich aber in dem Diwander Leydner Bibliothek und in Däud's Commentar.
- ¹⁹⁷) Remak, der letzte Lebenshauch.
- (198) Wortspiel zwischen f\(\) ihhat. Gesundheit, und f\(\) fo h bet. Gespr\(\) deh. Unterhaltung. Genuss.
- ¹⁹⁹) Já en-nidá, das Ja des Vocativs.
- 200) El-ma út dúnehn, was härter als der Tod, der unter den Leiden steht.
- 201) Wortspiel zwischen esen und teesset: teesset, das sieh nicht in den Wörterhüchern findet, heisst nach dem Commentare die Nachahmung, und Däud's Commentar giht als Muster der Nachahmung die Geduld Joh's, von esse, sequi vestigium.
- ²⁰²) Wortspiel zwischen kollo haijin und kollo haijin, das erste beisst jeder Stamm, das zweite jeder Lebendige.
- 202) Wortspiel zwischen må tera und La jera, du sichst nicht und es sicht nicht, kennt nicht: feruer zwischen Is a b h. leidenschaftliche Liebe, und Is a b wet, Jugend.
- 204) Wortspiel zwischen ahdako hum, ihre Augenwinkel, und hadaka. Garten: dieses Wortspiel geht im Texte Kaschan's verloren, wo ehfsarohum, ihre Blicke, statt ahdakohum steht.
- 205) İndi und İdi, bei mir ist mein Fest.
- ²⁰⁰) Wortspiel zwischen hallet, sie weilt, und chalet, sie ist (in meinem Auge) allein da.

4		



- 2001 Das Heiligthum Mekka's.
- ²⁰⁸) Dár-ol-hidsehret, das Haus der Tremming oder Auswanderung: Weik, ka.
- ²⁰⁰ Duses Distichen (chilf im Commentare Krischimi's, steht aber in dem Dand's, im Diwan der Leydner liddietlick und in der Handschrift der Hot-Ribbothek.
- ²⁴⁰) Wesdschid-al-ākfsa, die Woschee, welche auf der Stelle des Tempels Salomons steht.
- 211) Wortspiel zwischen althwär, Plural von Thör, Sinai, und ewithär, die nothwendigen Erfordernisse.
- 242) Nelswet, alienatio.
- 314) Leilet-of-kadr.
- 244) Lim statt li ma.
- (46) Wenn Sie unter alle Menschen ihre Schonheit austheilte und nur dem ägyptischen Jusut niehts davon g\u00e4he, so wurde dieser nieht schoner sein.
- ²¹⁶) Wortspiel zwischen theartet, der Augenblick, und thearf, der Blick.
- 233) Hier horen die ein und funfzig Distiehen auf, deren Anfang und Ende aber Idoss im Commentare Dänd's von Kaitsarije bemerkt ist. Ohne diese Bemerkung wäre sehwer zu errathen, dass diese ein und funfzig Distiehen ein besonderes Gedielt vorstellen, indem sie sich weder in Form noch Inhalt von den vorhergehenden rein mystischen Versen unterscheiden. Der Zusammenhang, uder vielmehr der Absatz von den vorhergehenden Versen liegt, wie der Commentar bemerkt, in der Partikel fe, womit das miehste Distiehon beginnt.
- 248) Es-sená, soviel als inhá. Bengung.
- ²⁴⁹ Dieses Distiehon fehlt bei Käsehäni, findet sieh aber im Commentare Dähl's von Kaißarije und im Diwan der Leydner Bildiothek.
- (220) Wortspiel zwischen je bult, er offenbart, und johih demelja, gibt sein Blut preis.
- 221) Derselbe Gedanke wie im arabischen Sprichworf: Im Weine liegt Sinn, der nicht in der Tranbe.

- 338) Alle Beide, do. 1 at a rest transport der Verschwarzer, ets. Wossehre, sower klaren, die Commentiele dieses efficient.
- ²²⁵) Der Geliehte, der Liebende, der Lidfer und der Zwischentrager.
- 240) In dies en Distichen alt die Redergur Jurch welche siele die einzelnen Gieder der heiden Hemistiese just der auderen gegenüberstehenden decken, out das Vollkommenste ausgehildet, 1000 mothiron lir-rühi hadin lietkihá? schohuden gadá ti fsigatin manewijeti; we fd mothiron lin-nefsi hädin tirofkitça: wodschüden ådå fi Isigatio l'sowerijeli: feld bezieht sieh. wie die Commentare Jehren, auf den Waisehi, den Versehwärzer, wie hi auf den Lähi, den Tadler; dem Jestenden Geiste, cú hi kádán, stehen die treibende Gier, nefsi hädin, dem schohud, wodschild und dem mane wije ti. Isowerije ti entgegen.
- 225) Abermals der Gegensatz zwischen e bads et und åmmet; em dåd ist hier der Plural von medd, die Eldie des Meeres.
- ⁴⁴⁶) Fordli, der Ausguss des gottlichen Geistes.
- 227) Wisälein, die beiden Ideale des Geistes und der sinnlichen Gier.
- 348) Gegensatz zwischen fauret. Form, und süret, die Sure, zwischen führe und nühre, wovon das erste sich auf die Offenbarung der Schonheit, das zweite auf die Traurigkeit bezieht.
- (229) bi semi fithmeti, durch das Ohr des Scharfsinus.
- 2 %) Dieses Distichen fehlt bei Kaschoni.
- (201) Die Wände stehen des Reimes wiffen statt me fafsili, meine Gelenke.
- 2021 Mein Geist ist Singerin.
- 322) Yefs steht hier, wie die Commentare Jehren, für kallt, das Herz, welches Trager der verminttigen Begier ist.
- 2003 Den Gesammelten

- (23.4) Kaschäm erlaufert dieses Distiehen durch das folgende gäng und gähe: Ich wansche den Geness, die Lemming winschet Ste. Ich basse was ich will, und will nur das was. Sie.
- 236) Gähe Offenbarung.
- 235) Der Commentar preist die Morgenstunden, und führt dann die drei ersten Verse der LAMH. Sure an: 1. O Eingewickelter, stehe in der Nacht ein wenig auf: 2. Wann Mitternacht, oder bald daranf: 3. Und wenn auch mehr, lass Lesung fönender des Korans Lauf.
- 228) Wortspiel zwischen werak, das Blatt, und wurk, die Tauhen.
- 229) Dem Angapfel.
- 540) Die inneren Glieder erklärt der Commentar Káscháni's als fakire, Fákire, táhime, wähime, d. i. Denkkratt, Sprechkraft, Verstandes- und Einbildungskraft,
- 241) Jahuu, sehut sieh, synonym mit
- ينين oder يندن Wortspiel zwischen wellid. Kind. und helfd, blöde.
- (Windeln), neschäth und ifräth (Windeln), neschäth und ifräth ist im Deutschen mit befreit, treuet, frei, durch East und Last überflüssig wiedergegeben.
- 244) Das Kind vergisst die Beschwerden des Einbindens und erinnert sich des Vertrags der Seelen, wie Gott die Seelen, ehe sie noch in die Körper fuhren, mit den Worten anredete: Elesto bi vebhikum? bin ich nicht Euer Herr? und Alle: Bela, bela, Jawohl, Jawohl, antworteten.
- (245) Wortspiel zwischen hál, der Zustand, und hál, die Begeisterung.
- ²⁴⁶) Intifá en-nakífsa, die Abwehrung der Unanständigkeit,
- 247) Morebbí, der Erzicher.
- (48) Tahbir (ölin), der gute Vortrag eines lant Declamirenden.
- 249) Nefő, der Todeskampf.

- ²⁵⁰) Báh, das Thor, hier, wie die Commentare lehren, statt makám, Standort: Worfspiel zwischen ittifsál und wifsál. Verein und Gennss.
- 251) Miret, Spiegel.
- ²⁵²) Uebergangsformel zu den folgenden Lehren,
- 253) Diese drei Distichen gehören, ungeachtet der Erläuterungen der Commentare, unter die dunkelsten des ganzen Gedichtes; die Allitteration der vier Wör-

ter: laffi, háfi يَظِّى lahfi und

wäli (1962) ist im Deutschen durch vier gleiche Reime wiedergegeben: den Gegensalz der Worter. Handbungen. Zustände und Thaten heben die Commentare hervor und geben dann die vierfache Eintheilung des lehläfs (des aufrichtigen Gottesdienstes) in (elfäf) Worten, (efal) Handlungen, (ämål) Thaten, (abwäl) Zuständen.

- 254) Im Hause Gottes, der Kåba.
- 255) Die Eigenschatten Gottes, welche der Commentar D\u00e4\u00fcd's aufz\u00e4htt, sind das Sehen, H\u00fcren, Wissen, Wollen, Leben,
- 256) Wortspiel zwischen je mɨnɨ, meine Rechte, und ro kn je mänɨ, der Pfeiler der Käba.
- 257) Der siebenmalige Umgang um die K\u00e4ba, und der Lauf zwischen den beiden Bergen Ss\u00e4f\u00e4 und M\u00e4rw\u00e4t.
- 258) Diese heiden Distiehen beziehen sieh auf zwei Verse des Korans, welche von der Sieherheit des Heiligthums in Mekka sprechen: 1) auf den 91. Vers der III. Sure: Wer hineingeht, ist sieher: und 2) auf den 67. Vers der AXIX. Sure, wo es heisst: Und wir haben das Heiligthum Mekka's zur siehern Zufluchtsstäte gemacht, die Mensehen ausserhalb desselhen werden ausgeraubt.
- 259) Wodschildi.

•	



- 260) Scholindi. Schoff, ein Paar.
- gal) Wite.
- 202) Bei dem Erwachen aus dem Schlafe meiner Sorglosigkeit, gatwet, dasselbe mit gaffet: Fille, Hultszeitwort.
- 263) Láhút, hier soviel als Rúhan jet, die Geisterwelt.
- 264) Násút, Menschenwelt: Gegensatz zwischen lähút und násút, zwischen hoķm und hiķmet, zwischen mafhiri und mofhire (wonach die Lesart des Textes zu verhessern).
- ²⁶³) Der Vertrag der Seelen,
- ²⁶⁶) Ist der 129, Vers der IX, Sure.
- Bedeutung gebraucht, im ersten Sinne: sie verwaltet, im zweiten: sie wendet sieh ab; so auch nefs, einmal als Begier, das zweitemal als Seele,
- ges) Hier werden die zwei W\u00e4rter \u00e4 h d und h\u00e4s abermals in doppeltem Sinne gebraucht, das erste \u00e4 h d heisst Zeit, das zweite \u00e4 h d der Vertrag der Seelen; h\u00e4s heisst sowohl der Ruf zum Weltgericht, als die Semlung des Propheten.
- 200) Der Kauf, dessen hier Erwähnung geschieht, bezieht sich auf den 112. Vers der IV, Sure: Gott hat von den Rechtgläubigen ihre Seelen um das Paradies gekauft n. s. w.
- (270) Erdh-ol-Chalifet, die Erde des Stellvertreters Gottes (Adams) ist das irdische Paradies, das hier dem ewigen, dem Himmel, entgegengesetzt wird.
- 2001) Wortspiel zwischen kathr, der Strich Landes, und kathret, der Thau, ist im Deutschen durch Landstrich und Regenstrich wiedergegeben.
- 202) Dieser dem Reime zu lieb nicht getren übersetzte Vers heisst: Seinem ledenden Angesichte hubligt jedes Angesicht.
- 275) Esir, das griechische αιλης.

- Soft Bezieht sich auf den 31 Vers der XXI-Sure: Sehen die Luglaubeigen nicht, dass wir die Griebeit Himmel in Einem ersehalten und hernach erst die selben getreunt haben?
- 275) Gegensatz zwischen Versammfung und Trennung, und Wortspiel zwischen äin, Wesenheit, und ein, wo.
- 236) V. 473 und 474. Gegensatz zwischen dür ein und kewne in, Beides bedentet heide Welten: dann zwisehen nidd, der Gleiche, und dhadd der Gegner: auf den 3. Vers der LAVII Sure: Dir wirst in der Schopfung keinen Unterschied sehen, bezieht sieh die zweite Haltte des Verses 474.
- 207) Mai åleije Lehisteha, womt ach mich sellet bekleidet habe.
- 278) Bezieht sieh auf die Stelle des Koraus, wo von der Aubetung Adams durch die Engel die Rede ist, (Vergl. Sure XV, V. 29.)
- 279) Vgl. oben im TextV, H (derselfæVers).
- 280) Das sehon oben vorgekommene Wortspiel zwischen ein und ain. Wesenheit, dann zwischen dem letzten und gain, der Schleier der Wolken.
- (281) Wahw, die letzte Ernnehterung, auf die kein Rausch folgt: fsahw, die erste, indem man sieh wieder berauscht; ehatim, das Siegel, das au den Finger gesteckt wird, nachdem man sieh vorher einen Faden als Denkzeiehen um den Finger gewunden hat (17tisäm): Lege mich wie ein Siegel au deinen Arm (Holices Lied), daher der schone Vers:
 - "Hu hast hisher als Laden much an den Louger
 - "Do hast much non als Suget in denien Acid gehanden =
- (82) In diesem Verse ist das Wortspiel eines der unübersetzbarsten des ganzen Gediehtes zwischen gann-od-gann, d. i. dem Gann, welches der Antangsfuchstäbe des Wortes gann. Sehleren

- tlor, und zwischen åin o1 åin i, das ist das Auge des Wesens, wie es auch das Åin (der Anfangsbuchstabe) des Wortes åin heissen kann.
- (28a) Gegensatz und Wortspiel zwischen Esahw und mahw (fies Vernichtungstatt Vernichtung).
- 254) Erstens der Gegensatz zwischen dem Trunkenen, d. i. dem ganz Vernichteten und dem Ernuchterten, dann zwisehen resm und wesm (Zeichen und Merkmat), endlich zwischen hodhür. Ruhe, und hafiret, paradiesischer Zustand.
- (280) Wortspiel und Gegensatz zwischen jofdhi und jakdhi, zwischen bakijet. Rest, und bi feijet, was sowohl zur Rückkehr als zum Schatten heissen kann.
- ²⁸⁶) Dse hen in heisst hier das Herz, wie die Commentare versiehern, (So Dä
 id Kaifsari.)
- (8) Ethraif, die physische Ausdehnung der Dinge nach den Seiten obein, unten, vorne, hinten, rechts, links; Gegensatz und Worfspiel zwischen istewä, siwä, das Aenssere, und sewijet, Gleichheit.
- 288) Gegensatz und Wortspiel zwischen thawr, Art. Weise, und Thör. Simi: zwischen ferdha und kabdha, das letzte in Bezug auf den 67. Vers der VVIIV. Sure.
- 280) Bezieht sieh auf das Wort Mohammed's: Setzt mich nicht über den Jonas, den Sohn des Matthäus; wörtlich; desshalb verbot der Beste der Geschöpfe, d.i. Mohammed, Sun-Nün, der Mann im Wallfisch (Nün), ist Jonas.
- 290) Elesto'l emsa geht auf den Tags wo Gott die Seelen mit Elesto bi rebbikum? Bin ich nicht Euer Herr? auredete, und sie Alle Bela, bela, Jawohl, Jawohl, autworteten; der Commentar Däud's von Kaifsarije beruft sich wegen der Erklärung dieses Distichons auf die Abhandlung Nihājet-ol-bejān fi

- dir á jet if-femán (fehlt in der Liste der Ris á í Lloi Hádschí Chaffa).
- ²⁹⁴) Sirro bela, das Geheinniss des Jawohl.
- 202) Mäijet.
- 294) Doppeltes Wortspiel zwischen togsich a und joich tesich a, zwischen nimet, Huld, und nikmet. Bache.
- 294) Die Commentare kramen hier die bekannte Terminologie der mystischen Hierarchie der Pole (Pfähle, Budelå, Ewliä) aus.
- 236) Der Pfähle sind vier nach den vier Weltgegenden; der Diehter, Mystiker, war einer dersetben, er liess die drei anderen hinter sich zurück und sehwang sich zum Pole auf.
- ²⁹⁶) Fe intel\(\text{if chaire forfsati, ergreife die gute Gelegenheit.}\)
- (2a) Anspielung auf die Stelle der Ueberlieferung, wo Gott alle Seelen wie einen Ameisenschwarm aus dem Rücken des Adams rieft, worauf der Urvertrag folgte, (Vergl. Sure VII, V. 171.)
- 298) Rúó, das Herz.
- 299) Des heiligen Geistes, d. i. Gabriels.
- ²⁰⁰) Derselbe Gedanke wie: Herr, ich hin nicht würdig, dass Du eingehst unter mein Dach.
- 304) Siwá, heisst hier, was ansser ihr (der Seele), Akf sid und se wá e ma fanne tigeht auf Sure II, V. 102, Se wá e se hít, was bei Maraccius a e qui tas se mita e heisst. Vergl. Beidhá wí. Koran-Commentar, herausg. v. Dr. II. L. Fleischer, Bd. I. S. vx
- ³⁰²) Der Commentar erläufert, dass die Seele sieh selbst nie vergisst (Comm. Käschání).
- ³⁰³) Lem ôfék, ohne dass ich wieder zu mir komme.
- 204) Bi finnetí, wie es die Leydner Handschrift, die der Hof-Bibliothek und der Commentar Káscháni's hat, die verzugliehere Lesart, während der Commentar Dáúd's hi dhinnetí mit einem Dhád vorzieht.



- ⁵⁰¹) An schoog fran in schoog fto heisst wortlich: von meinem Geschafte (so dass ich kein Bewusstsein davon behielt) bin ich von mir beschaftigt (abgezogen) worden.
- ⁵⁰⁶) Redá, soust Verderben, wird hier von den Commentaren als Tod erklart.
- ³⁰⁴) Sebi, die Sklaverei.
- ans) Statt zu fragen, wie sie sich befinde.
- ^{ana}) Dhammeti.
- 310) Wostedschifen bihá, dazu befugt.
- 341) Ahdscheme, im Sinne von nekese.
- 342) Fe exferto, ich war frohtieben Gesiehts, nach dem 38, Verse der LXXX, Sure: wodschüh mosfire, frohliehe Gesiehter; Wortspiel zwischen jakin, Gewissheit, und jakini, mich hewahrt vor der Reise, das ist, wie der Commentar erklärt, vor dem Zweifel.
- (a) Dischelis, sonst der Genosse, Gesellsehafter, heisst hier der Leih; es wird folgende gottliche Ueberlieferung vom Commentare DäinUs zum Beweise dieser Bedentung eitirt; eina discheliso men Tekerni we eniso men sehekerni.
- (a) V. 537 u. 538. Whattim wird von den Commentatoren als der Ort der vorzüglichsten (alam) Eigenschaften Gottes erklärt, nämlich Auge und Ohr, der Ort des Scheus und Horens. Das ehrof des vorigen Distichous hezieht sich herunter.
- ata) Gairí ganijet heisst hier, nach dem Commentare Dand's, nothwendig.
- ³⁴⁶) Iktiná, soviel als iktisab, idsehtiná, die Frachtlese.
- 317) Tahakkom, Vermuttgebot.
- (318) Bi efdin, soust durch die Hände, heisst hier, wie die Commentare Jehren, durch die Mittel.
- (a19) Mewthin, das Vaferland der Sinne, ist lant des Commentars das Auge, die Nase, und der Mund; nachdem er im letzten Distiehen den Satz aufgestellt, dass die Spuren der Namen, und Eigen-

- schaften Gottes trüber als in den Samen vorhanden, Jahrt er fort
- (20) Cerlos, die Verhuffung bedeutet hier den Korper,
- (21) Maira, der Sinn, die Bedeufung, bass die Sinne.
- ³²²) Tafsrifolyi, die Abanderung der Namen, declinatio.
- Verfrages (mit Gott), der Bewährer des Verfrages (mit Gott), der Commentat lehrt, dass hierunter entweder der Chalife (der Stellverfreter froffes auf Erden) oder der mystische Pot, oder einer der siehen Ewtad od, Rudela, welcheden siehen Erdgintela vorstehen, verständen werden konne; im Commentare Däud's und in der Leydner Handschrift bil welä statt billähi.
- ³²⁴) Die Namen und Eigenschaften werden nun vergliehen mit frohen Sängecunnen. Renupferden, sussen Wohlgeruchen und hoffmungsvollen Morgenwolken.
- (32) Gott, müsik-ol-ahd, der Bewahrer des Vertrages, gegennher dem häftif ol-ahd, dem Stellvertreter Gottes auf Erden.
- ³²⁶) Die Namen Gottes
- der XXVIII. Sure: Dre Luglänbigen sind in Ehren und Zwietracht: Wortspiel zwischen iha, Abneigung, und eleijet, abgeneigt.
- 428) Die vier Glieder dieses Satzes stehen den vier des vorletzten Distichous entgegen, und heziehen sieh wie jene auf die Namen Gottes, von denen sie die Epithete sind, wie jene die Bilder.
- (a2a) Wortspiel zwischen sied schapet. Naturell. und saich ajet: freigelog. liberal.
- 330) Hier kehrt die Vier zum drattenmale in Bezug auf die Namen wieder, welche paarweise im Gebete hergesagt werden, wie j\u00e4 kabidh we j\u00e4 has sith, O Allzusammenziehender! und in Allausdehnender! j\u00e4 elnsfidh wie j\u00e4 f\u00e4t = \u00e4 Alberniedernder! und in All

- erhohender! ja moif we ja mofill, o Allhechrender! und o Allherabsetzender!
- 531) Magáni mohádsehát, wörtlich; die Stationen der Räthsel.
- ⁶⁶²) Melcáni kadhíjet, die Grundfesten des Glaubens.
- and) Ssådik-ol-åfm båthinen, der in Innern von einem aufrichtigen Vorsatze heseelt ist, der Scheich oder Weister,
- 234) Taallok heisst hier nach den Commentaren so viel als ir tibath.
- 545) Lebs, sonst Hülle, hier Leib,
- 356) Hier kehrt zum viertenmale die Aufzählung der Tugendzahl Vier mit dem in der Uebersetzung nur zur Hälfte gegebenen Auklange von åkäik, dakäik, hakäik, rakäik wieder; der Commentar Käschänis erklärt, dass unter rakäik, dakäik die basthät, d.i. die einfachen Zartheiten, die drei Arten der Handlungen des Moslims, die nothwendigen (wädschibe), die verdienstvollen (mendübe) und die gleichgültigen (mobähe) verstanden werden mussen.
- 337) Durch die Namen der Eigenschaften Gottes.
- 338) Zum fünftenmale kehren hier wieder die vier in den im Deutschen nur zur Hälfte wiedergegebenen Gleichklänge von frawämi, lewämi, dsehewämi und kawämi.
- nöb) Die Vier kehrt zum sechstenmale wieder in den Anklängen von lathäif, wafäif, fsahäif und chaläif.
- 340) Mit den obigen beiden Worten sind zwei Ueberlieferungen des Propheten angedeutet. Ke innek terähn (Diene Gott) als oh Er dich sehe, und fe in tem terähn innehn jeräke, und wenn du Ihn auch nicht siehst, so sieht Er doch dich.
- 3+1) Siebente Wiederkehr der vier Gleichanklänge in ghojůs, stark strömende, hoghůs, sanft rinnende Regen, hodůs, Begebenheiten, und lojůs, Löwen,

- "*2) Achte Wiederkehr der vier Anklänge in fofsål, worsål, horsål, ofsål; in diesem Distichon reimen die vier Glieder des Satzes sogar doppelt; Fofsål of baråt, die Absehnitte der Ansdräcke, worsål of tah í ját, die Ankunft der Anwünsehung, horsål of ise häråt, das Resultat der Winke, ofsål oåt hí ját, die Grundfesten der Gabe.
- ^{a+a}) Math Lio ha, ihr Aufgangsort (der Name).
- ***) fach áir ed-dáwet. Vorráthe der Anmassung; zum neuntemmale kehrt der gleiche Wörterklang wieder in besch áir. Nachrichten. bafsáir. Ansichten, scráir, Geheimnisse, und fach áir, Vorráthe.
- 3+5) Isrá, die nächtliche Himmelfahrt des Propheten,
- a+6) Tenfil, das Wort des Korans, wie es gesendet ward.
- 347) Tewil, das Wort des Korans, wie es ausgelegt wird.
- des) Zehnte Wiederkehr der vier Anklänge me däris. Schulen. me häris, Verwahrungsorte. ma gäris, Phanzenschulen, fe wäris, Reiter.
- ³⁴⁹) Áilem dscheberút.
- 350) Eilfte Wiederkehr der Gleichklänge: eräiko tewhid, die Throne der Einswerdung, medäriko fulfet, die Stufen der Annäherung, mesäliko temdschid, die Pfade der Glorwürdigkeit, meläiko nofsret, die Engel des Sieges.
- 351) Zwölfte und letzte Wiederholung der vier Anklänge: fewäid, Nutzen, awäid, Geschenke, rewäid, frische Futterplätze, mewäid, Gnadentische: das Wort nimet, Gnade, kommt auch im Texte zweimal vor.
- 352) Wortlich: die Zunge bezeugt.
- 35.3) Dieses Distichon fehlt im Commentare Käschäni's, findet sieh aber in der Handschrift der Leydner und Hof-Bibliothek und in dem Commentare Dänd's von Kaifsarije.



- Wortspiel zwischen da Leman, un deppelter Beziehung. Der Dichter sagt; feh lese die Kenntusse der Welten (die der irdischen und gattlichen Dinge) in Einem (d. i. gottlichen) Worte, und enthalle mir die Welten (d. i. die diesseitige und jenseitige) in Einem Augenblieke, jene die Welt der Seelen und Geister, so wie die der göttlichen Eigenschaften.
- ³⁵²) Mothet, in der Handschrift der Hot-Bibliothek Lembet.
- (a56) Anspielung auf die Stelle des Koraus, nach der die Dschinnen in Einem Augenblicke den Thron der Konigin von Saba, Balkis, vor Salomon brachten, (Vergl. Sure VAVII, V. 17 - 46.)
- 454) Thibák, Schichten, Lagen,
- (558) Gegensatz zwischen effelthäh, die Körper, und er wäh, die Geister; wofür in der Leydner Bandschrift efwähselt steht.
- ³⁵⁹) Diese drei Zeitwörter käl, er spricht, thäl, er macht lang, uml fsäl, schwingtsich, scheinen hier bloss ihres Gleichklanges willen sich zusammengefunden zu haben; rakika, siehe Freytag.
- ³⁶⁰) bi himmeti, darehmeinen hohen Math.
- (a61) Wortspiel zwischen rakika, die Zartheit, und dakika, der Augenblick.
- ³⁶²) Wortspiel zwischen telä, er folgte, und telä, er hat gelesen.
- ³⁶³) Der Dichter macht in den folgenden Distiehen nach der Erwähmung der Eigenthümlichkeiten des Standortes der Vereinigung auf den Weg aufmerksam, der dahin führt.
- 364) Wörtlich: welche die Lust ergreift.
- 365) Nähike statt jektike, Dand von Kaifsarije, der auch Prophetenwunder hat.
- 366) Der Regen.
- ³⁶⁷) Nach der Ueberlieferung der Moslimen blieb die Arche nicht am Ararat, sendern am Dsehudi (Mafüs) sitzen.

- es) Weiten, der Rucken des Windes
- (6) Auspielung auf den SI, Vers, der XXI Sure, wo der Wind dem Salomon als Reitpferd dient, (Vergl. Sure XXXVIII V. 35.)
- 310) Beehrischein, die beiden Geschlechter, die Meischen und Dschinnen.
- (354) Auspielung auf die Verse 39 42 der XXVII. Sure, wo die Dsehinnen in einem Nu den Thron der Konigin von Sahn, Balkis, vor Salomon ferngen.
- and) Nimrod's,
- 353) Áódet statt fsáret.
- (5) Auspielung auf die moslimische Sage von den vier von Abraham geschlachteten Vogeln, die sehr weitläufig im Mesnewi. Dschebil - ed - din Rume's erzählt wird.
- 315 Lilesus.
- (376) Worllich: Mit der Nadel im Vermel: Vuspielung auf die Sage, dass Jesus, als er in den Himmel führ, eine Nadel im Vermel stecken hatte, wesshalle er nicht weiter als his in den vierten Himmel kam.
- 377) Wörtlich: Durch das, was ich an Erkenntniss (Ifn) in dein Ohr (1 fnek) warf von meiner Art und Weise (1sigati).
- 218) Femaino fitret, erklärt der Commentar Kaseham's als die Zeit, wo kein Prophet gesendet worden ist,
- ata) Clemá.
- des Propheten: Die Wissenden (Úfema) meines Volkes sind wie die Propheten der Kinder Ernels, Kischim.
- 384) Árif.
- [382] J. Lú-T-á fm. Leute von festem Willen, starkem Vorsatz.
- asa) Des Hauses Mohammed's bi itretilei.
- (884) Noßret-ed-din, der Sohn Ales aus der Honeutitin, deren Stamm von Ebubeke bekämpft ward; er heisst desshalb Hon-of-Honeutije.
- 28.1 Das Wunder, dass Omer von der Kanzel, von welcher er im Geiste die

- Seldacht von Niehriwend erhlickte, dem Särijet zurief; sich mit dem Berge den Rucken zu decken.
- Sh (Leberlieferung des Propheten von seinen Genossen,
- 251) Kaschani gibt zur Erfänterung dieses Distichons die folgende Stelle der Veberlieferung: Der Gottgesamlte fragte seine Genossen, welcher Glaube ist der bewundernswertheste? Sie sagten: Der der Engel: was ist denn Wunderbares an ihrem Glauben: sie schen ja das Reich Gottes (melekút) vor sich? Sie erwiederten: Der Glaube der Propheten; was ist an ibrem Glauben zu wundern, ihnen word je die Anrede Gottes (chithale)? Sie sagten: Unser Glaube an deine Genossen. Der Prophet sagte: Was ist daran sieh zu wondern, ihr habt ja mich gesehen und meine Wunderwerke; der bewindernswertheste Glaube, ist, der Glaube derer, die mach mir kommen werden, und Schwarz auf Weiss glauben.
- assa Mana. Sinn.
- ase) Sauret. Form.
- ³⁹⁰) Hadleret, die Gegenwart, Gaileet, die Alwesenheit,
- ²⁸¹) Gabriel.
- ³⁹²) Indem sie meinen Namen nennen.
- (293) Måna steht hier, wie der Commentar lehrt, für Geist.
- 394) Wieder måna statt rüh, d. i. Gabriel.
- 595) Die Klarheit ist hier durch die Wortspiele zwischen had sich riet-ta-halli. Hinderniss der Ausschmückung, und hild sich riet-tied sich elli. Schooss der Verklärung, zwischen taich allet, einsam, entzogen, und terich biet, erzogen, aufgehohen.
- 296) Die XXI, Sure.
- 397) Die XXVIII, Suce.
- ²⁰⁸) Wortspiel zwischen siräthi, mein Pfad, und mewäthi, der Ort, wo ich hintrat, im Deutschen durch Schwitt und Tritt wiedergegeben.

- (300) Dreifaches Wortspiel zwischen jo min. Segen, und je min, die Rechte: zwischen josre Leichtigkeit, und josre t. die Linke: zwischen es-sühikün, die Voraussehreitenden, und fähikün, die Nachkommenden.
- ***** L1-emr. das Geschäft Goffes, wie die Commentare erklären.
- ****) Wortspiel zwischen wadschüd, schohüd, öhüd.
- ⁴⁰²) Die Wurzelvon hajj, lebendig, hajäti, mein Leben, und hajätolyn, sein Leben, in der Uebersetzung tren wiedergegeben.
- **** Fireset, die Physiognomik, welche, wie der Commentar lehrt, eine doppelte ist: 1, die der Vernunft, åk lije, und 2, die beschaufiche, kesch fije, die nie tragt.
- ****) Gegensatz zwischen rahamüt bas the ragbet und relyabüt kabah rahabet, indem dem Begriffe Rahamüt (die Barmherzigkeit). Relyabüt die Furcht. Bas (h. der Ausdehnung, Kabah h. die Zusammenziehung, und Ragbet, dem Verlangen, Relybet, das entsagende Leben, entgegengesetztist.
- ****) Fe hájja erklären die Commentare durch kellommió ejjulgá eththolláh.
- **** So erklären die Commentare das film on tie hin.
- das Gegentheil von برمن المعادة المعا
- ****) La tedschnah li dschinhi bezieht sieh auf den 63. Vers der VIII. Sure: Wenn sie zum Frieden geneigt sind, sei auch du dazu geneigt!
- *****) Danekehå heisst hier nach dem Commentare so viel als chof, nimm.
- *10) Die vier Grade der Seelenwanderung sind: 1. Nesch, von einem menschlichen Körper in einen anderen: 2. Mesch, in einen thierischen: 3. Fesch, in eine Pflanze: 4. Resch, in einen Stein.





- 300) Bezieht sich auf den 32. Vers der VL. Sure: Das Lehen der Welt ist Nichts als Spiel und Scherz.
- *12) Istedschleite.
- *ia) E1-k of sûr-e1-mosch ejjedê, heute a1-eaf sar.
- *13) Die Welt des Geheinnisses.
- 345) Hier ist zuerst eine Anspielung auf den Koranvers, Sure II, V. 29, in dem es heisst: als Gott dem Adam (dem Vater der Menschen) die Namen alber Dinge Jehrte: dann auch auf das Wort des Propheten: Jeh gehe zu meinem Vater und enrem himmlischen Vater, dem heiligen Geist, d. i. Gabriel.
- *16) Die Commentare erklären, die Abgezogenheit (t e d s e h e r r o d) sei eine doppelte: I, die von den Gutern dieser Welt, welche el- häddi, die gewohnliche, und 2, die von den Belohnungen des Paradieses und von den Strafen der Hofle, die el- mé à di heisst (d. i. diejenige, welche sieh auf das Jenseits hezieht).
- *17) Auch im Arabischen dasselbe Reimwort n i m e f., Gnade,
- (48) Ssäid erklärt der Commentar als den welcher den Lauf des Schäffes leitet.
- *19) Ga Sá Let, eine starke meherisehe Lanze, fehlt in den Worterbiehern: Is åd et, gerade Lanze.
- (20) Diese beiden, das griechische Feuer und die in den Weingeist getauchten, mit blauer Flamme brennenden Pfeile so getren beschreibenden Distichen fehlen im Commentare K\u00e1sch\u00e4\u00fa\u00e3s, \u00e4inden sich aber in dem D\u00e1\u00fa\u00e3s von K\u00e4\u00e4starije und in den beiden H\u00e4ndsehriften der Leydner und H\u00f4\u00e4-Bibliothek.
- (21) Das arabische Wort hat zwei verschiedene Worter für Fischer- und Vöglernetze, die ersten heissen sie hilhälk, die zweiten eise hilälk.
- (22) Diese Wiederholung desselhen Wortes, sowohl einmal als Bindewort, das anderemal als Furwort, und desselben Reimes

- als Hamptwort und Zeitwort, welche in der deutschen Poetik für einen Lehler gill, ist eine Schonheit in der arabisehen Sprache.
- (23) Chimits, in der Bedeutung eines Vogels mit dunnem Bauche, tehlt in den Worterbuchern,
- *2*) Altilentsch für gesägt, englisch säid,
- (25) Ekinnet, sonst Nester, hier Schleier.
- (26) Der Gankler, moschäbif, erscheint hier zwar nirgends im Texte, lauft aber in den beiden Commentaren schon durch das letzte Dutzend von Distichen, indem Alles, was von dem Thom und Treiben der Welt gesagt worden ist, als das Spiel eines Ganklers hinter dem Flor oder Vorhang erklärt wird.
- (2) Hier ist im Káschání ein eingeschaftetes Distiction, das sich weder im Commentare Dáúd's, noch in der Handschritt der Leydner und Hof-Bibliothek findet.
- (28) Wortlich: wenn aufgegangen die Sonne der Auschauung.
- (20) Challet, es losen sich an mir meine Bande (die der Sinne) und eschraka (mol es erglänzt das Sein, die Existenz).
- (30) Zwischen Leib und Seele. Ah kaim, Gebote und Verbote.
- (3) Bezieht sieh, wie die Commentare lehren, auf das Wort des Propheten: Gott hat siehzigtausend Schleier von Lieht und Finsterniss, wenn er einen derselhen luften wurde, wurde ieh verbrennen.
- (42) Diese Ueberlieferung ist, wie die Commentare lehren, folgende: Der Diener naht sieh seinem Herrn mit ausserordentlichen Andachtsubungen (n.e.w.i-fil), bis ich ihn liehe, und wenn ich ihn liehe, hin ich ihm Ange, Ohr und Hand.
- (333) Die vier letzten Distiehen fehlen im Commentare Käscham's, finden sich aber in dem Dind's von Kaifsarije und in den beiden Texten der Leydner und der Wiener Hof-Bildiothek. — Hiet, der

vertrauliche Umgang mit á g j á r, Fremden, steht im Gegensatze zu d s e h e m i, meine Einswerdung.

434) Semi muthäli, das Ohr desjenigen, der ein Buch aufmerksam liest,

- 435) Ñin thalia, Metonymie für ein Zells dessen Thur offen ist, Comm. Käschäni; h ä u e , die Weinschenke , die stets offen ist.
- *36) Má hat hier die Bedeutung von 1å oder i få.
- (431) Durch die Bedeutung des Islams; nun folgen hei K\u00e1sch\u00e4n\u00e4 die oben ausgelassenen vier Distiehen.
- 338) Der Feneranbeter.
- *39) Mihráh.
- ***) Alibür, die Gelehrten der Juden.
- ****) Ahd eddinar, bezieht sieh auf das Veberlieferungswort: Zu Grunde geht der Knecht der Dinare, zu Grunde geht der Knecht der Dirheme, d. i. der Gold- und Silbermünzen.
- **2) Jai.
- 443) Moskiti, wenn mir die Gebote des Gesetzes nicht Stillsehweigen auferlegten.
- ***) Bezieht sieh auf den 117. Vers der XXIII. Sure: Glaubt ihr, dass ich euch vergebens (åbesen) ersehaffen habe?
- 345) Efáálohum, ihre Handlungen.
- ****) Bezieht sieh auf die Bestimmung von ewig her zur Seligkeit oder Verdammnice
- ***) Bezieht sieh auf den 26. Vers der II. Sure: So leitet der Herr zurecht und führet irre.

- 33n) Moféjid-ol-dschemi, der Spender des Vereines mit Gott ist der Prophet. Der 9. Vers der LIB. Sure: In der Nähe von zwei Bogenhälften.
- 450) A.n. e.d.n.a., Anspielung auf den ehen angeführten berühmten mystischen Vers der LHI, Sure von der nächtlichen Himmelfahrt, wo der Prophet so nahe an Gottes Thor thront, wie der Einschnitt, welcher zwei Bogenhälften trennt (kähkewsein) au e.d.n.a. oder noch näher. S. die Abhandlung üher Bogen und Pfeil in den Denkschriften der kais. Akademie der Wissensch., IV, Bd., S. 8.
- ³⁵⁴) Missehkät, in Bezug auf den Liehtvers, 35. Vers der XXIV, Sure.
- 332) Bezieht sieh auf den Vers, wo Gott zu Moses sprach: Zieh deine Schuhe aus, Moses, denn du bist im heiligen Thale Thuwa, Sure XX, 12, Vers.
- 453) Chalaá ist eines von den Wörtern, die doppelte Bedeutung haben, indem es sowohl ausziehen als anlegen heisst: im ersten Distichon ist es im ersten, im zweiten im zweiten Sinne gehraucht.
- 454) Ån esto heisst hier so viel als schehidto, ich sah, nach dem 9. Verse der XX. Sure: Und ich sah (ånesto) das Fener,
- 355) Náhik, s. Freytag unter Nehá.
- 456) Athwar, Plur, von thór, Sinai, Wortspiel mit ew thár, Plur, von wathar, die nothwendigen Erfordernisse.
- 457) Moses.
- ⁴⁴⁸) Wortspiel zwischen effäki und emlaki, dann zwischen milki und mulki; charret statt sedschedet.
- 450) Äälem tifkär, die Welt der Geister, wo sie sich der Wissenschaften erinnern.
- *60) Fitjeti, meine Ritter. Helden, Genossen.







وَمَدِنُ لَهُ وَلَ ٱلْحَدِي أَطْفَالَ صِبْيَتِي ٧٦٠ وَ مَنْ كَانَ قَالِي فَأَلَاهُ صَالِي أَفَالَهُ عَالِي أَفَالَةِ

و أَسَّنِ أَطُوارِي فَنَاجَيْنِي هِي وَ تَغَيَّدُنِ أَوْطَارِي وَ وَاتِي كَانِيتِي فَبَهْرِي لَمْ يَأْفَلْ وَسَمْسِي لَمْ تَغِيبُ و بِي تَهْتَدِي كُلْ ٱلدَّرارِي ٱلْمِيرَةِ وَ أَنْجِهِ أَفْلاَى جَرَتْ عَنْ تَصْرُفَى فِي إِنَّكِي وَ أَمْلاَى بِمَلَاِي خَرْتِ وَ فِي عَلَمُ ٱلتِّنْهُ عَلَى اللَّهُ فَسِي عِلْهُ اللَّهُ مَا اللَّهُ مُا اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللّ نبیا یہ میں القدیم الذی بر فعی علی جمعی آلقدیم الذی بر وَ مَنْ فَعَلَ مَا أَسَارَتُ شَرْبُ مُعَاصِرِي





			49
			i.

و تعلم ألم المرابع المورد المرابع المورد المرابع المورد ال أَلا مِنَا، فَاتَدُونِ مُنَافُسُ أَوْ فِي اللَّهِ مِنْ الفَرْقالِ كُلِّ مَا بِعِيرٍ الفَرْقالِ كُلَّ مَا بِعِير و عنفنه من أفسي و من التي التي التي المنت مني ألمت مني ألمت و آست ملوماً أن أبت مواسيق و أمني أثنها على جزيل عطِبتي «ما». و منْ أنون مشكاة واتَّى أَشْ قَاتِ عَلَيَّ أَنْهُ مِنْ اللَّهِ عَلَى أَنْهُ اللَّهِ عِلَى اللَّهُ وا فأرهمه نیز کونی (ناک فعمانی و ک ورته بیمی و آلافور بهتنی نمبی نقرِ سَس آلو ای و نبیه خلفت علی سنمانی علی ^{آلیا}دِی و عبرت ب^{یو}متهی

قه دستا، عمری م_ین کان مشاهر سوای و بان ام اینگیروا م^اه بیدا من المراقع ال . وْلا جِهِ نِي أَلَوْنِ نَلْمِنِ وِ الْجَهَا عَدِي مَا مُحْسَكُومِ ٱلْبَطَوْمِ مُسَاتِتِي و او أَنَّنِي وَقَدْتِ أَكُوا بِي وَأَنْسَانُونِ مِنْ آي جُمْعِي مُشْكِم بِي عَنْ عَتِي أُولِي مَنْ مُفيضَ أَنْجُنُوهِ مُنَّ سلامِ النَّامِ أَوْ أَدْنِي إِثْرِةً لَرْبَةً ، أَنْسُ اللهِ عَلَيْهِ مِنْ أَنْهُ مِنْ اللهِ مِنْ اللهِ عَلَيْهِ الْمُعَالِيَّةِ مِنْ اللهِ مِنْ الْفُسِ عَايْها مُعَالِيَةً مِنْ اللهِ عَلَيْهِ اللهِ اللهِ اللهِ عَلَيْهِ اللهِ
لِلْمُنْعَ أَفْعِ إِنَّ أَنْعِ أَنْهِمَ أَنَّهُ عِلَى إِنَّ عَلَيْ أَبِّهِ عِنْهِ عَلَيْهِ عَلَيْهِ و مُناسَبَة ٱللَّاوْتِارِ مِنْ يَا قَيْنَةِ وَ غَنَّتُ مِنَ ٱللَّهُ عَارِ مَ رَقَ فَارْتَقَاتِ لِلْرَبِّمِ ٱللَّهُ ارْ فِي كُلِّ سَنْدُنَّ تَنَرَّ بَنْ فِي آمَارِ صَمَّعِي مُنَرِّيقٍ مَنْ أَلِيْنُ ٱلْأِنْعِيلِ جُمعي والفتي ٢٠٠ وَ إِنْ خُسِلَّ إِلَّا قُرار نَهَى بِي خَلَّاتِ وَ إِنْ نَارَ لِمَا تَالَتَهُ مِنْ مِعْرِكُ مُشْدِهِ فَمَا بَارَ أَلَانْ تَحِيلُ مَنْ سَكُنْ لِيُعَة تناجى بهب ٱلأَعْبار في كُلُّ لَيْسارَ نَلُا وَجْلَ لِلْأَكَارِ لِمَا لِمُعْتَالِينَا لِللَّهِ كَارِينَا لِللَّهِ كَالِي كَارِ لِمُعْتَالِينَا اللَّه وَ قَدْ عَبِدَ ٱلَّذِينَارَ مَعْنَى مُنَّةً ۚ فَ عَنْ الْعَارِ فِي ٱلْإِشْهَ الَ لِلْوَّنَانِيَّةِ ا وَ قَامَٰهُ مِنْ إِلَّا عَذَارِ فِي كُلِّ فِرْقَةٍ ﴿ , لا رائم_ت الأنسكار في خل نملة وَ لَمْ أَخْتَارَ مِنْ لِلشَّمِينِ عَنْ نُرَّةً صَابًا وَ إِنْهُ أَنَّهِ عِنْ نُورِ إِنْفَارِ نُحَّتَى وَ إِنْ عَبَدَ ٱلْنَارَ ٱلْبَوْسُ وَ لَا ٱلْطَفَاتُ ۚ كَا عَاءً فِي ٱللَّا عَبِارِ فِي ٱلْفِ جِعَة ا

فَإِنْ نَاحَ فِي ٱللَّيْنِ ٱلْمَرَارِ وَفَرَّدَ مِنْ مَوابًا لَهُ ٱللَّاهُمِيرِ فِي خَلَّ وَوُحَتِ و أَطْرَبُ لِلْمِزْارِ مُشْلِيدٌ ءَبِي فَيِي أَنْ إِنْ الْأَوْكَارِ رَبُّ مُطَالِعٌ وَ لِي حَايَّةٌ ٱلْحَارِ عَبْنِ طَلاَعَةٍ وَلِي عَايَّةً ٱلْحَارِ و ما عقد الزنار حَمَّا حِوى يَى وَ أَمْفِارٍ أَوْرِيرٌ ٱلسَكَابِيمِ لِقَوْمِهِ وَ إِنْ خُرِ لِلْأَحْجَارِ فِي الْبِيهِ عَاكِفَ و قَدْ لَكُوْ اللهُ مُدَارِ عَنِي مَنْ لَيْتِي فَمَا زَاغَمِتِ ٱلْأَبْصَارِ مِنْ كُلِّ مِلْةً





. كانتُ إِنَّا أَهُ مَل أَفْرِي عَبِيرِةٍ وَ حَرِي كَالَّا شُكَالِ وَ ٱللَّهِ مِنْ مِنْ لِي فَا رَوْعُ لِيَ أَنْهُ عَلَى مِنْ عَيْمِ حَبْبَةِ عَنْدَ لَيْ لِمُ ٱلنَّهُ صَلَى بَيْنِ إِفَا مَتِي اللَّهِ مِنْ اللَّهِ عَلَيْهِ وَخَرْقِ مُفَانِتِي ١١٥. · عُدْ اللهِ الْمُدَادِي عَمْلُ عَلَمُ عَلَى حَسِبِ ٱللَّهُ عَالَى خَسِبِ ٱللَّهُ عَالَى فَيْ كُلِّ مُرَّة ، أَوْلا تَهْتِي بِالصِّفاتِ لَلْمُرِقَدِنَ مَظاهِرْ وَاتِّي مِنْ سَا سَبْهَيْتِي ، آثر به بهتار از من المنطق والعِيَّا النه المتعاليم المنطق المتعاليم المتعاليم المتعاليم المتعاليم المتعاليم ا و أثر ننه الأكول إن النمس والعِيَّا النهور المتوصيدي بمال المصابحة أَيْرِيهِ بِهِمْ لَهُ أَرْمَتِي أَوْمُ الْعُرْبِ لِللَّهِ بِإِفْلِ أَوْ أَرَاءَ فِي لِعَالِبَ اللَّهِ ، مَوْمِعَ تَنْهِ بِيهِ ٱللَّهِ وَ طَلِيهِ مِنْ اللَّهِ مِنْهِ اللَّهِ مِنْهِ اللَّهِ اللَّهِ اللَّهِ مِنْ ال و وعدُّ في ٱللَّسَالِ حَتَّى فَقَدْتَ ﴿ وَ رَابِطَ ٱتَّوْهِدِ أَعْدِى وَسِيسِهِ ۗ آنن النائزة في المستريخ المن المستريخ المراكبة المستريخ المراكبة المستريخ المراكبة المستريخ المستريخ المراكبة ا

سَبَّهِ إِنَّ فِي آلَةً وَهُو يَتَمَّى وَجَعَدُ لَيْرَ ﴿ وَاسْطَةِ ٱلْأَسْاسِ إِمْرَى أُولَتِي ۖ وَاسْطَةِ ٱلْأَسْاسِ إِمْرَى أُولَتِي ، جَرَوْتِ الْفُسِي عَلَيْهَا لِمُتَوَهِّرِينَ ﴿ وَلِلْمُ مِنْ يُوْمَا تُلَطَّ عَيْرَ وَجِيهِ إِ ره به به به روز به به به این است. می منتشریت به به روز بل منته به علی

مُجَدِّة فِي أَرْضِهِ مِنْ مُثَابِّنَة اوځيَّز برب و آنجن غير آبيت أَلْهَا كُنْ يُدُّ ٱلصَّيَّادِ مِنْهِي السَّرِعَةِ السَّيَّادِ مِنْهِي السَّرِعَةِ السَّرِعَةِ السَّ وْتُوعِ حَمَامِنِ ٱلْقَايِرِ مِنْهِسِ بِكَبَيِّةِ و نَظْفُ أَسَادِ ٱلسَّرَى لِلْقَرِيبِ و يَصْطِهُ لِمَعْنَى ٱلطُّنْ الْعَنَّا مِنَ ٱلفَتَا ﴿ لَيْنَافُنَا ۚ وَالْفَضَٰ الْعَضْ ٱلْوَصْلِ الْعَنَّا للَّهُ وَأَمَّا بَأَ كُنَ لَا فِي ثُمَّةٍ مُنْتَاطِيلٍ . بعفرَ دِهِ كَمِن بِنْجُعْبِ ٱلْأَكِنَةِ وَ لَمْ يَبْقَ لِلْأَصْكَالِ الشَّكَالُ لِيَةٍ ٥٠٠ أَمْنَهُ مِنْ أَنْعَالِهِ فِي ٱلدُّبَيِّةِ. حجاب ألنباس النَّفْسِس في نورِ نُطْلُمَةِ لَحُبُ فِي ٱبْتَهَامِي وَفُعَةً بَعْدَ وَفُعَةٍ لَ الفهركِّ عليات آلمَامي ٱلبَعِيدَة و لَيْسَ بِحَلَى عَالَمَ لِشَوِيلَابِ

و تَعْظُ أَنْ إِمَا رَآىِ اِنْ الْمِيْ و عَطْرَتُ فِي ٱلنَّهُ ٱلصَّبَاكَ فَلَوْتِ و يَضْمَالُ أَلَاَّهُمْ أَنْ الْمُصِدِينِ عَلَى خ ، د ، و به ربه و یخیسبر سفن آلیم خیاری فروابه و تَكُمْهُ مِنْهِ ﴾ وَتَعَقَيْنُ فِرُهُ ﴿ وَلَمْ أَعْتَيْهِ اللَّهُ مَنْ خَيْهِ مُلْهَةٍ ﴾ و فِي ٱلزَّمنِ ٱلغَرْدِ ٱغْتَبِهُ ۚ أَنْ كُلَّ مَا فَسِينُ ٱلَّذِي تُلْ وَاحِيرٍ إذا ما أزال آلب تر كم يرّ غيره وَ حَقَّقُنْ مِي عِنْدُ الْكَثْفِ أَن يَبْونِ أَنَا كُنْمُ ثُنَّ لَم يَنْنِي وَ بَيْنِي مُسْبِلًا الأَظْهُرُ أَلِقَهُ رِبِيعٍ الْمُحْرِبِيلِ الْمُحْرِبِيلِ الْمُونِيِّ ر قَنْتُ رَجِيمِي لَهُو فَاكَ مَوْمًا و يَجْمُعُنُّ فِي ٱلْظُهُرَنِ أَتُكُ بِهِ





تجمعت آلف، و فيجب تحكمة المنظمانها ثباو على على على مناية صومه بنی آنجدی آنطق و نکی سواکن مستحرک به دینی آنگور عنی صویه و تَعْتَمَنَ الْهُو، تَأْهُرَل فارِن ﴿ وَ تَهْمَى أَنْتِهَا مِثْلَ سَمَّانِ حَسَيْرِيةٍ ﴿ وَتَهْمَى وَ أَنْدُنْ إِنْ أَنْهُ عَلَى سَلَّمِ إِنَّا مُنْ عَلَى اللَّهِ الْعَلَمْ إِنْ عَنْدَ عَلَى الْعَيْد تري ٱلطَّيْنَ فِي ٱلْأَمْنِينَ أَيْكُم لِي سَجْمَهِ البِّهِمْ فِي أَنْحُونَ لَيْمِينَ شَبِّينِ اللَّهِ و "فجاب من أغواتيب إُمغاتها ﴿ وَ فَلْمَ أَنْوَبَ مِنْ أَثْنِينِ الْعَبِيرِةِ وَ فِي ٱلْهِ تَزَى ٱلْعِيسَ تَغْتَرِنِي ٱلْعَلِيلِ وَ فِي ٱلْبِيرِ تَنْجِي ٱلْفَلَا فِي وَسُطِ لَهِ البازد أن التحسيبي البايوس و أن أن يتمي ملري الظنين و أسبنا فَأَجْهُ وَ بَعْيَرِ اللَّهِ مَا أَيْرَى فَارِسِ عَلَى فِي أَوْرَاجِكُ رَبِّ (جَلَّةٍ ١٩٠٠) و الناو بَحيش البِّحه ما بَيْن راكِب ﴿ مَطَا مُلِّكِبِ أَوْ صَاعِيرٍ مِثْمَلَ صَعَدَة بنه آلقا آافت له آلهٔ وَهُمَّةٍ وَ مِنْ مَوْقِ إِلَّهُ مِ مُثَّقًّا إِنَّهُمْ وَمِنْ عَرْقِ بِلَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ ا . تَرَى وَا مَعْيِدًا بِافِلًا نَفْسَ وَ وَا يُوتِى كَبِيدًا بِنَهُ وَلِ ٱلصِّنِيمَةِ و تَفْهِ أَمْنِهِ إِلَّا أَنْ عَلِيقٍ وَ رَمُّيَهِ اللَّهِ عَلَيْهِ مِنْ الْعَلَيْهِ عِلَيْهِ عِلَيْهِ عِلَيْ

. فَمِنْ خَارِبِ الْمَائِينِ فَأَسِيرِ وَ طَاغِنِ

بعالَيْهِ مِنْ مَظْهَرُ ٱلْأَسْسَرِيَّة وَراص إِلَى فَصْم ٱلْمَعَانِي ٱلغَرِيَةِ وَ قَدْ طَبِعَتْ فِيهِما ٱلْعَلَوْمِ وَ أَعْلِمِتْ لِلسَّالِيفِ قِدْمًا بِوَحْي ٱلْأَبُوةِ وَ إِلَامِهِم مِنْ فَرْقِ ٱلنَّوْيِ مَا تَنَكَّمَتُ وَكَايِنْ بِمَا أَفْدَتْ عَلَيْهَا تَلَّدِي مَرَادِكِ عَلَيْاتِ ٱلْعَقُولِ ٱلنَّهِ مِنْ مِنْ تَلَقَيْتُهُ مِنِي وَيَغِي أَنْحُدُرُتُ وَيَغِي أَنْحُدُرُتُ مِنْ عَطَآنِي مُبِدِّتِي تَرَى صُورَ ٱللَّاثِيَاءِ لَهُ بَي عَلَيْكُ مِنْ وَرَاء حِيى ٱللَّهُ صِي فَي كُلَّ خِلْقَةٍ ١٠٠٠ تَرَى

ا نَأْصْبَحْتَ وَا عِلْمُ أَنْجَارِ مَنْ مَضَى وَ أَسْسِرَارِ مَنْ يَأْتِي نُلَاًّ بِخِرَةِ أَنْ مِنْ جَارَاكَ فِي سِنَةِ الْكَرَى ﴿ وَأَكَ بَأَنُواعِ ٱلْعَاوِمِ ٱلْجَاهِبِ اللَّهِ الْعَلَامِ وَ مَا مِنِيَ إِلَّا ٱلنَّفْنِ عِنْدَ ٱلنَّتِعَالِصِ تَكَدَّتْ لَهَا لِلْلَغَيْدِي فِي كُلِّي عَلَمُ وَ أَوْ أَنُّونَ قَبْلَ ٱلْمَهُم سَجَّدُنَ لَيْ أَلْهُمُ مِنْ اللَّهُ مِنْ اللَّهُ مِنْ اللَّهُ مِنْ اللَّهُ م وَ تَبْحِيْهِ فِي ٱلعادِي أَنْجُرَ أَوْلًا لَهِ فِي اللَّهَانِي ٱلْعَادِي فَأَنْجُرَتِ اللَّهِ اللَّهِ اللَّهِ وَ لا يَكُنْ إِمَّنْ طَأَنْتُهُ وْزُولُ * بِخَيْثُ ٱلْتَقَالَ عُقَامُ وٱلنَّعَوْنَاتِ فَلا يَهُنْ أَللَّهِي عَن ٱللَّهُو نَهُ لَيَّ المَّلايِي هِمْ نَفْسٍل مُجِدَّةٍ رُ الَّيَاكَ وَ ٱللَّاعْرَاضَ عَنْ كُلِّ صُورَةِ ﴿ مُنْوَيَّهُ أَوْ حَسَالَةٍ مُسْتَعِيلَةٍ عَلَيْهِ نَطَيْف خَيَالِ ٱلظِّلْ يُصْدِي إِلَيْمَ^ا فِي أَرَى ٱللَّهُو مَا مَنْهِ ٱلسَّمَارُ مَقَّاتِ





عَانِ النَّهُ عِنْ مَهِ عَلَيْهِ مَهْ مِي واتَّهُمْ وَأَنْ عَلَيْهِ مِنْ اللَّهِ عَلَيْهِ اللَّهِ عَلَيْهِ عَل مَدُونَهُما يَانِ إِنْهِ مِنْهُمَةِ التَّوْمِينِ الْأَوْمِينِ مَرْنِ أَنْهِمَا مِنْهُمْ مَرِيةِ و من قانل بالنفيخ والنع والنع والنع والنع والنع و و أنه و و و أنَّ و و أَنْ اللَّهُ عَلَيْهِ اللَّهِ صَنْ بِي كُن ٱللَّمُهُ اللَّهِ مِنْيَة عَلَيْكُ السَّانِي مِنَّة الْعِد مَرَّةِ وَ تَهْرِ ٱلْوَبِهِ مِنَ ٱلنَّهْمِ لِلْمُ مِنْ إِلَيْهِ مِنْ الْمِلِّمَا لِمَ فَالْهُ مِنْ فِي كُلُّ مَنْ لِ فَنْ فَطِنًا وَ ٱلْظُرْ رَبِّينَ مُنْصَفًا اللَّهُ مِنْ فِي النَّفِينَ فِي أَنْعِبَ كُنَّ ٱللَّهُ رَبَّةِ وَ شَابِهِ إِنَّا الشَّعْبِلَيْنِ الْعَسَمَلِ وَ تَرَى إِنَّهُ مِنَّاءٍ فِي ٱلْمِرَانِي ٱلصَّفَةِيدةِ أَغْرِنَ في مِن اللّهَ أَمْ أَنْتَ المنظم اللّهُ بِمِن عَمْد أَنْعِكُس ٱللَّثْهِ فَيَةِ الْغَيْرَانَ في مِن اللّهِ أَمْ أَنْتَ المنظم اللّهُ بِمِن عَمْد أَنْعِكُس ٱللَّثْهِ فَيْ أَمَلُ كَانَ مَنْ عَجَاكَ ثُمَّ سَوَاكَ أَمْ الْمُعْتِ خَطَا مَنْ تَحَوَّلِ الْمُعَوِّتِ ا المُسكِرُ أَوْ مَا سَوْفِ يَسْخِينِي الْعُووَةِ ١٠٠٠

تَأْمَلُ مِقَامِتِ ٱلنَّهُ وَبِي وَ آمَتُهِ بِإِنَّا وِيهِ تَنْحَمُ قَادِلُ مَنْورَتَى وَ أَخْنَ لِرَجْنَ ٱلْقَوْلِ لِغِمْ آنْقِطُ بِمِي النِّيلَ لِمَّنْ فِي الْقَصْورِ ٱلْأَثْنِيةِ

يَمينِي وَ يُسِهِ ٱللَّاحِقِينِ بِيُسْرَتِي فَمَا سَارَ إِلاَّ وَالْحِسِلُّ فِي نَنْوَرَتَى وَ طَوْحٌ مَادِي ثَلِّ أَنْهُ سِي مَيْدَ وَ لا نَاظِرُ إِلَّا إِنَاظِمِ مُقْتَ عِنْ عَاظِمِ اللَّهِ عَاظِمِ اللَّهِ عَاظِمِ اللَّهِ عَلَيْهِ اللَّهِ عَاظِمُ اللَّهِ عَلَيْهِ لا الْطِشْ إِلَّا أَزْنِي وَ سِنْدَتَى رَبيعُ سِوَايَ مِنْ جَبِيعِ ٱلْخَايِةَمِ نظيرت بمعنى عمد يتحب إيامت مُنْتُورِنُ لا فِي مُنْدِيدَ مَنْا لِكِيْدَ عَلَيْدِ خَفِهِنَ مَنِ اللَّهُ عَلَى الْمُعْنَى بِرَقِّةً عَنِي المُعْنَى بِرَقِّةً عَنِي المُعْنَى بِرَقِّةً بِهِ أَنْ بَعَلْتُ أَمَّالُ أَصْلِ أَسِيطَةٍ نَّفِهِا أَجَارِتِ ٱلعَينِ مِنِي أَجَارِتِ وَ فِي آئِنْهِ ۚ أَنْوَصَفَيْنِ كَلِّي قُرْيَةً ۚ فَوَى عَلَى فَرْبِي خِسْلَالِي ٱلْجِينَ لِهِ وَ فِي مُنْتَهِي فِي لَمْ أَزَلُ بِي وَاجِبً ِ الصَّحِبُ السَّرِيْنِ مِنْ عَلَى سَجِيَّتِي اللَّهِ مُنْتَهِي ا وَ فِي خَيْنَ لا فِي لَمْ أَزَلُ فِيَ شَاهِبَ أَن وَبِهِ وِبِي لا يَناظِر مقت بي اللهِ

فَيْنُ لَهُ اللَّهُ عَلَيْهِ السَّالِقِينِ إِلَيَّ فِي وَ لا تَحْسِبنِ ٱلأَمْ عَنِي خَارِجِّكِ وَ لُولایَی لَمْ ''وجَدِ وجودِ وَ لَمْ یَکُنْ ''''نُورِ وَ لَمْ تُعْهَدُ عُهُورٌ بِذِمْتِی فَلاَ حَي إِلَّا عَنْ جَيَاتَى نَهْيُوتِهِ وَ لا قَائِلُ إِلَّا بِلَهْظِي مُعْدِثُ وَ لا مُنْقِدِتِ إِلَّا بِنَهُ عِي صَامِيْ وَ لا ناطِقٌ عَيْمِي وَ لا ناظِرٌ وَ لا وَ فِي عَالَمُ أَاتَنَّ كِهِبِ فِي كُلِّ صُونٍ إِ وَ فِي نُمْلِ مَعْنًى لَمْ نَبْنَهُ مَظَاهِرِي وَ فِيهَا تَرَاهُ ٱلرُّوحِ كَثْفَ فِرَاكَةٍ وَ فِي رَمَهُونِ ٱلْبَسْطِ كُلِّي رَهْبَةٍ وَ فِي رَبُّ إُونِ ٱلقَابُ ضَ كُلِّي رَبُّ إِبِّةٍ





أَرَهُ أَنْهُ مِنْ أَفِقُ وَالْمُعَالِمُ مِنْ أَفِقِ وَالْمُعَالِمُ مِنْ إِرْثِ كُلُّ أَفِيدِ لِيَّا ولم يَشْتَعَلَ نَثْمَانَ مِنْ وَرُدِهِ وَقَدْ أَوْارَ مَنْ القَوْمُ كُلُّ لِ النَّانِيَّاتِ و أونعيه باتناويل ما كان مسللا من من يعلم اله بالوصيب رَ بِ زِنْهُ مِنْلِ ٱلنَّهُ وَمِ مِن التَّهِ مِن التَّهِ مِن النَّامِ وَمِنْ ٱلْمُتَّمِي الْمُأْصِدِةِ السَّالِ وَ سَازِنَاهُ مِنْلِ النَّامِ وَمِن التَّهِ مِن التَّهِ مِن التَّهِ مِن النَّامِ مِن النَّامِ مِن التَّامِ مِن يَرُوهُ أَدِينِهِا قُرْبِ إِفْرِي ٱلْأَنْوَةِ و بنوا آلمه بن المنتي : الرتى أو وارد من ششرياتی : الرتى او اور من صرى اوْمِيَ ٱلْمَعْفُوطِ وِ ٱلْفَتْمِ سُورَتِي الغنين بشأمى أأوضحي نق شأمة أنسبه المألي قاول بقولمه على الصطبي لم إفدوا مواطبي مثيتي الموجه

مَن أَفِهُ أَسِدُ بِي أَنْحَايُونِي أَوْهُ ﴿ قَالَ عَلَيْكُ إِلَّالِ عَلَيْكُ لِلَّالِ عَلَيْكُ لِل · ب ريا تنجه ه المعبل آليسياً ع مِنْ عَمْ و آلدار عَيْ قَريبة و اللَّاوْلِيا، الْمُؤْمِنين بِهِ وَالْمُرْ وَ قَرْهِ مِنْ مَعْنِي لَهِ كَاشْتِيَاقِ لَا تَعْشِيبًا فِي الْمُعِينِ الْمُعْتِيمَ عَلَيْهِ اللَّهِ وَ آمْنُ لَا مُقَى آرُوحِ بِأَرْمِي وعوا إلى روند. و کلمه مدن سبق مغنب _{می} وازر و إِنِّي و إِنْ كَنْدَ فِي أَرْنِي آوم صَوْرَة ﴿ فَلِي فِيرِ مَعْنِي سُ إِنَّ كِلَّاوَتِي و أَفْسَى مِنْ حَمْدِ التَّهَمِي بِرَشْرِحِي الشَّحَادِينِ و فِي حَمْدِ التَّهَمِي تَرَبَّنِ و في آليه مزني آلآنيَّة بي: وَ في عند و قبل مصوبی اول کبیم طوهرز معالم

و عن أون عادَتِ لَهُ رَوْضَ جَنْدِيّ وَ مِنْ يَنِ مُوسَى عَمَاهُ يَلَقَفَرَ مِنَ ٱلبِيدِ أَوْوَالًا عَلَى ٱلبَّهُ فُسِ يَقَفَرَ وَمِنْ يَن وَ مِنْ حَيْرٍ أَجْسِرِي عَيْوِنًا جِنَهُ بِينَ ﴿ بِيمَا مِنْ اللَّهِ عَلَيْهِ مُقَاتِ وَ لِلْهَجِ مُقَاتِ وَ يُوسُفُ إِذْ أَلْقَمَى ٱلْبَرِينِ عَبَيْصَهُ ۚ عَلَيْ مِنْ اللَّهِ عَلَيْ عَلَيْ مِنْ عَلَيْ اللَّهِ عَلَيْ رَاهُ بِعَيْنِ قَبْلِ مُقْدَمِهِ بَجِي عَلَيْهِ بِيْفُ شُوفًا إِلَيْهِ فَنَفَدَتِ ٱلسِّماءُ لِعِيمِي أَنْزِلَمْتُ الْمُرْسِيرُ شِيغا وَ أَعَادَ ٱلْقِابِنَ طَوْرًا بِأَفْيَدِ. وَ سِهُ أَنْفِعالاتِ ٱلظَّواهِمِ الطِّنِّ عَن ٱلإِذْنِ وَ أَنْفَانُ إِنْزِينَ صَدِيجَتِي عَلَيْنَا لَصِمْ نَتْنًا مُكِنِي عِبِنِ فَيْرَةً ١٥٠ وَ لَا مِنْفُ مِنْ إِلَّا وَ قَدْ كَانَ وَابِياً ﴿ مِنْ قُومَهُ لِلْمَتِّي عَمْدُمْ أَنَّا عَيْمَةٍ وَ عَارَفْهَا فِي وَقُتِنِ ٱلْأَحْمَدِي مِنْ أُولِي ٱلعَزْمِ مِنْ أَخِيدٌ ٱلْحِيدَ ٱلْحِيدَةِ بِعِثْ يِهِ ٱلتَّابِعِينَ ٱلرِّسُ ٱلْوَرِي وَ أَصْمِلِ مِو ٱلتَّابِعِينَ ٱلرَّسُ ٱلْوَرِي وَ أَصْمِلِ مِو ٱلتَّابِعِينَ ٱلرَّسُ الوَرِي وَ أَصْمِلِ مِو ٱلتَّابِعِينَ ٱلرَّسُ الوَرِي وَ أَصْمِلِ مِو ٱلتَّابِعِينَ الرَّسُ الوَرِي وَ أَصْمِلِ مِو التَّابِعِينَ الرَّمْ الوَرِي وَ أَصْمِلِ مِو التَّابِعِينَ الرَّمْ لِيَ

وَ أَنْهُمْ إِرْاهِبِ إِنْ الرَّامِبِ إِنَّا الْمُسَدُّونِ وَ لَمَا وَهَى ٱلأَطْهَارَ مِنْ كُلُّ صَادِق ﴿ وَقَدْ نَبِنَحُونَ جَانَتُهُ عَيْمَ أَعِلَيْهِ و في آل إشرائيل مانينَ مِن وَ مِنْ الْمِي أَبُرا وَ مِنْ وَضَعِ عَدا وَ عَاءَ أَبِ مُسْرارِ ٱلْجَدِيعِ مُفْدِينَهِ } فَعَالِنَبَ مِنْهُ مِنْ أَبِي وَ مَنْ وَمَنِي لِلِّي ٱلْحَقِّ مِنَّا قَامِ إِلْرَبْ يَيَّةِ





فَمْنَ قَالَ أَوْ مَنْ طَالَ أَوْصَ لَ إِنَّا لَهُ مِنْ إِلْمُ ادِي لِرْ بِرَقِيقًا عِيهِ ١٩٥٠ مَنَى النَّهُ مِنْ إِنَّ أَلَقَتْ مُوادِ تَضَاءَهُ تُنْ اللَّهُ مِنْ اللَّهُ مِنْ أَعْلَمُ مُولَدًا وأَعْلَمُ مُولِّدِ اللَّهِ مِنْ اللَّهُ مِنْ أَوْلِهِ اللَّهُ مُنْ أَرَّةِ مِنْ اللَّهُ مِنْ اللَّهُ مِنْ أَوْلِهُ مِنْ أَوْلِهُ مِنْ أَوْلِهُ مِنْ أَوْلِهُ مُنْ أَرَّةً مِن اللَّهُ مِنْ أَوْلِهُ مِنْ أَوْلِهُ مِنْ أَنْ أَمَّا مُنْ أَوْلِهُ مِنْ أَمْ أَنْ أَمَّا مُنْ أَوْلِهُ مِنْ أَمْ أَمَّا مِنْ أَمَّا مُنْ أَوْلِهُ مِنْ أَلَّا مُنْ أَمَّا مُنْ أَلَّهُ مِنْ أَمَّا مُنْ أَلَّهُ مِنْ أَوْلِمُ مُنْ أَلَّهُ مِنْ أَمَّا مُنْ أَلَّهُ مِنْ أَلَّ أَمْ أَلَّهُ مِنْ أَلَّهُ مِنْ أَلَّهُ مِنْ أَلَّهُ مِنْ أَلَّهُ مُنْ أَلَّهُ مِنْ أَلَّهُ مُنْ أَلَّهُ مِنْ أَلَّا مُنْ أَلَّهُ مِنْ أَلَّهُ مِنْ أَلَّا مُنْ أَلَّهُ مِنْ أَلَّهُ مِنْ أَلَّهُ مِنْ أَلَّا مُنْ أَلَّهُ مِنْ أَلَّهُ مِنْ أَلَّا مُنْ أَلَّهُ مِنْ أَلَّهُ مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّهُ مُنْ أَلَّا مُن أَلَّهُ مِنْ أَنْ أَلَّهُ مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّ مُنْ أَنَّ مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّ مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّ مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّامِلًا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّامُ مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّا مُنْ أَلِي مُنْ أَلِمُ مُنْ أَلَّا مُنْ أَلَّامِ مُنْ أَلَّامُ مُنْ أَلَّامُ مُنْ أَلَّامُ مُنْ أَلَّامُ مُنْ أَلَّامُ مُنْ أَلَّامُ مُنْ أَلَّامُ مُنْ أَلَّامُ مُنْ أَلِنّا مِنْ أَلَّامِ مُنْ أَلَّامِ مُنْ أَلِمُ مِنْ أَلَّامِلُونُ مِنْ أَلَّامِ مُنْ أَلَّامِلُ مُنْ أَلَّامِ مُنْ أَلَّامِ مُنْ أَلَّامِ مُنْ أَلَّامِ مُنْ أَلَّامِ مُنْ مُنْ أَلَّامِ مُنْ مُنْ أَلَّامِ مُنْ أَلّامُ مُنْ أَلِنّا مُعْلِقُونُ مِنْ أَلِمُ مُنْ أَلَّامِ مُنْ أَلّامِ مُنْ مُنْ أَلِمُ مُنْ أَلِمُ مُنْ أَلَّامِ مُنْ مُنْ أَلَّامُ مُنْ أَلِمُ مُنْ أَلِنّا مِنْ مُنْ أَلِمُ مُنْ مُنْ أَلِنِكُوا مُنْ مُنْ أَلِمُ مُنْ أَلَّامِ مُنْ أَلَّامُ مُنْ أَلَّامُ مُنْ و ناملهُ فَرْزُونَ اللَّهُ عُرْقِ مُ سَلَّمَانُ مُ مُ سَكِنَ مُقْدِينٍ أَوْ زَانَ مُوتَّقَدِ و غاض أَهُ ما فاحَل بَنْ أَسْتَجِهَا تَهُ ﴿ وَجَدَّ إِنِّي الْجُورِيِّي بِمِكَ وَ أَسْتَغَرَّتَ · ب، وَ مَثْنَى آمِيرِ سَحَتَ بِسَاطِهِ سَنَهُ نَ أَنْجَذِهُمْ وَوْقِ آلْهَ سِاطِةِ سَنَاهُ لَا أَجَذِهُمْ مَن

، أَنْ أَوْ مُو اللَّهِ مِنْ أَنْهُ مِنْ مِنْ أَوْ مُ مِنْ أَوْ مُو اللَّهِ مِنْ أَنْهُ وَاللَّهِ الم و منطق أروح أنجاب و عَرْ**ف ل** الصحف في أذْيالَ ٱلبَياحِ بِأَنْهَمَةِ ا و أَنْهُ وْمِنْ ٱلْعَاقِبِ لِحُومِي لِخُطُرة وَ أَنْهَ فِي ٱلنَّهُ وَيَ لِخُطُوبَا لَ لِمُعَطَّوبَا وَ أَنْ إِنَّهِ مِنْ لَمْ تَبْقِي فِيهِمُهُ بَقِيَّةٌ ﴿ بَنَّهُ فِي كَالْأَرُونِ خَفَّدَ فَنَفَهُ بِ و ما سارَ 'وْقِبِ "لَهُ وَ طَهْرُ فِي ٱلْهَوِي ﴿ أَوِ الْقَلَيْمِ ٱلْهِينِ إِلَّا بِينَتِي وَ فِي سِالَةِ أَوْ وَوِنَ فَكِنَ مَنْ تَلَا اللَّهُ مَنْ عَلا اللَّهُ خَسَتُمَة وَ مِنْهَى أَوْ قامدت بَيْتِ أَطِيفة مِنْ مِنْ أَنْ وَأُلِيدِ مَفْفٌ وَأُلِيدِ مَنْ بِ اَكَ عَلا ٱلْطُوفانِ أَوْجِ وَ قَلْا نَهِ اللَّهِ عَلَيْهِ اللَّهِ عَلَى أَنَّا عَلِيهِ اللَّهِ فَا السَّفِيزَةِ و قَيْلِ أَنَّ الْ الْطَرْفِ أَنْهِ مِنْ سَا لَهُ مُنْ أَنَّ اللَّهِ مَنْ قَدِّ مِنْ مَا لَا مُنْ شُ

وَلَمَا شَعَبْنِ ٱلصَّدَىٰ وَٱلتَّلَّمَنِ أَطُو ﴿ رَبَّمُلْ غِزْقُ ٱلوصْفِ غَيْرٌ مُنتَهِ عَالَمُ مُنتَهِ وَ لَمْ يَبْقَ مَا بَيْنِي وَ بَيْنِ تَوْفَقِي ﴿ لِينَاسِ وَدِي مَا يُؤَدِّي الْوَحْتَةِ تَحَقَّقُهُ مِنْ أَنَّا فِي أَنْ عَنِي أَلَا فِي أَنْ عَنْ وَاحِدٌ وَأَنْهُمَ عَنُو أَنْجُنُ مُو أَلَّا عَنْ المُعَلِّقَةِ وَاحِدٌ وَأَنْهُمَ عَنُو أَنْجُنُ مُو أَلَّا عَنْ اللَّهُ عَلَى اللّهُ عَلَى اللَّهُ عَلَّهُ عَلَى اللَّهُ عَلَّا عَلَّهُ عَلَّهُ عَلَّهُ عَلَّا عَلَّهُ عَلَّا عَلّهُ عَلَّهُ عَلَّهُ عَلَّهُ عَلَّهُ عَلَّهُ عَلَّهُ عَلَّهُ عَلَّ وَ كُلِّي إِسَانٌ عَاظِرٌ مِثْنَةً يَكِدُ النَّطْقِ وَإِدْراكِ وَتَرْنُ وَ الْطُفْ فَعَيْنِي لَا جَبْ وَٱلْلِكِ وَ وَيَعْلِقُ مِنِي ٱلْآَوَدُ وَٱلْهِدِ الصَّعْمِي مِنِي ٱللَّهِ وَٱللَّهِدَ الصَّغْمِي ٥٨٠ وَ عَبْنِي أَنْ عُلِي سَدِهِ اللَّهُ وَمِ أَنْ صَدِي وَ مِنْهِي مَنْ أَيْهِ إِسَانِي يَرْكُمُ اللَّهِ عَلَى إِسَانٌ فِي خِطْ بِي وَ خَطْلَتِي كَذَاكَ يَدِي عَبْنِ تَرَى كُلُّ مَا تَرَى ﴿ وَعَهْنِي يَهُ مَبْنُ وَطَا ۖ بِنْ سَدَّ مَا طُولَى وَ رَبْعِي إِس نَ فِي مُعَاطَبَتِي كَذا لِسانَى فِي إضْعُس بِهِ رَبْنُ مُنْصِت وَ لِلدُّمْ أَحْسَكُمْ ٱصْطِرادِ ٱلقِياسِ فِي ٱلْتَادِ صِفْلَ أَوْ بِعَكْبِ ٱلْقَضِيَّةِ مِهِ عَالَم وَ مِنْنِي عَلَى أَفْرادِ هِ نِنْ ذَنَّ عَبِي أَفْعِ لِللَّهِ أَفْعِ لِللَّهِ أَنْعُوارِحٍ أَحْصَتِ أنناجي فَتْصْغِي مَنْ نَهُودِ مُصَرِّفِ فَيْ أَنْهُ وَمِي فَي الْحَالِ مَنْ يَوْ فَتْ رَتَّى غَاتُهُو عَالَ وَمَ ٱلعِسَالِينِ بِأَهْ ظَيِّ وَ أَجُاوٍ عَسَى ٱلعَالِينِ بِلْمُظَةِ وَأَجُاوِ عَسَ وَ أَرْبُعُ أَصُواتَ اللَّهَا وَ لَنْ اللَّهَا تَ إِن قَالَ وَوَلَ مِقْدَارِ لَهُ عِلْهِ اللَّهَا تَ

وَ رَوْعِي عَبْرِي الْتَعْمَلِي عَلَى الْمَا لِمِنْ الْمَالِينِ عَلَى الْمَالِمِينِ الْمُوالِمِينِ عَلَى الْمَ





خفول إ-ر ت أخول علية ر بر بر برای می از این این است. است من بر نم برزی علی است. المعتقبين من أليسابه ودن أساتي مغارس يُنْ وِيل فورسس مِنْ عَرْ . ١٥٠ و مونتغلب في عام أياوت من مثبات فتي النبصب ير منابع أرتكن أوجيه مربأن زغاسة المستمان تنبيه مسابكن الفأة ر منْبُونی بالفیط بی خی عام ما هارّه الفرس آلباغارّه الثرس

صاف تنحب وماف منه و المعالم المها و منه عن من من کائن و منته سی و آن م کنی من آیه بنظریّا و مطلعه من علم معنی و وجر بت زِيرُ الله عن زُنْ عُرارِة من الله عن رُنْوةِ من الله عن رُنْوةِ من الله عن أَنْ وَعُنْ أَنْ وَا و مَوْصِعُونِ فِي عَالَمُ لَيْنُونِ مَا م برگ تنمیل محابث نیجه ا ، سنح بي و أنومي أن للمربقة الساري العلى أنها مأني أن تحقيقة الأطلاب ١٠٠٠

و کلِّی فی رو آلردی یه قوتی مَعاني صِفاتِ وَ وَرَا ٱللَّهِ مِن أَنْ بَتَمَتْ وَأَنها إِنْ وَأَنها وَابِي اللَّهِ مِنْ الْحِيسَ بَثَّمت ، شوادِی منباهب قِ سَوَادِی تَنْبِی بوادِی منسکاماة غَوادِی لَبِیْسَةِ ..ه نظواهيسر أنبأء تنواهيسر ضولة إنابة أَفْسِ بِالنَّهُ وَ رَضَّيْتِ رَغَانِ غَايِاتِ كَتَابِيْ أَجْدَة عَلَيْهِ مِنْ أَنْ عَلَى مَقَامَ مَ مَقَامَ مَا أَلَا سُلَامٍ مَنْ أَصْلِكُمْ مِنْ أَصْلِكُمْ مِنْ عَقَانَتِي أَحْسِكُم وَقَانِيَ إِسَالُمْ اللَّهِ عَلَيْ أَحْسِكُم وَقَانِيَ أَحْسِكُم وَقَانِيَ الْمُعْلَاتِ ا بر . بموامع آثار توامع عسيزة

فَأَفْظُ وَنَكِي بِي لِبِ أَنْ مُمْرِثُ وَنَحْظُ وَنَكِي فِي عَبْنُ لَعْبِهِ لَي و رَبُّ وَ كُلِّي أَلَّنَدَا أَنْهَا أَلْهُمَا الْنَدَا فَتَصْرِيفُهُ مِنْ عَافِظِ ٱلعَهْدِ أَوَلًا إِنَّهُ مِنْ عَلَيْهَا لِإَلْوَلَاءِ حَفِيظًا اللَّهُ اللَّهِ وَفَيظًا وَ تَوْفِيةُ مِلْ مِنْ مُوثِقِ ٱلْعَهِدِ آخِسِرًا ﴿ نِكَفُسِ عَلَى عِنْ ٱللَّهِ عَلَيْ اللَّهِ عَلَي بَواهِبِ أَنْهَاءٍ زواهِ فَضَلَ إِ وَ تَعْرِيفُها مِنْ قَاصِدِ ٱلْحَرِمِ ظَاهِمِهِ اللَّهِ عَلَيْتِ أَفْسِ الْأُوجُودِ تَحْبِيةً مَثَانِي مُنَاجًاةٍ مَغَانِي نَهَاهِتٍ مَعَانِي مُعَاجِلَةٍ مَهَانِي قَضِيَّةٍ وَ تَشْ بِفَهَا مِنْ صَادِقِ ٱلعَرْمُ بِاطِنَّا ز رو م تجابِ أيات غرابِ رُهَب وَ الْعِسِ أَلَّامَةً فِي مُسقا مِ اللِّيمَانِ عَنِي أَمْسلام ٱلعَمَالِيِّةِ وَالْعِمِلَةِ الْعَمَالِيَّةِ صَوامع أَذْكار أوامع فِكْرَة





به لا مختوبی لن کینست سختی و دُرِيْن بِعِم روياً تُوسِين بَرَبْ عِنِي وهُ وَهُمَا مِنْ مُنْ عِنِي وهُ وَمُ المُعلم مِنْ نَفْسِ إِلَا عَلِيمًا أَنْعُوالِم مِنْ رُوحٍ ؛ أَكُ مُثِيرًة معارًا بعب المحترم الفسي أتتمت عَلَى مَا وَرَاءَ أَنْ حَسِيلٍ فِي ٱلنَّهْ فَسِ وَرَّتُ عَلَى مَا بَمُنُهُ وِي مَا نَتُهُ فِي ٱلسَّرارِ لَهُ فَاتِ و آثارها في آنسانين العنوما و عناما بهب الأكوال غيرُ عَتَيْتُ وهوو تفتنه وأربو تتحب كم من الموو أنعنه شكر أو الهدة

و مه نا رئال وغول ترنیس تحلی نتیج تا و فی و فد وقد ن و تی نوستی و مربع حفاتی بی رونتی ۱۶ می فَتُ بِرَ وَمُعْنِي فِي عَلِيسِي وَ سُّ بِرِي و بي و آر آموني الميقظ روية ا بناء علم أعلام أتفعات إجلاهم النام علم أعلام أتفعات إجلاهم و فمسه آسای آنمات عنها باطن نبرور . نظهور جفاتی تمایی آسامی جوارحمی و أَشَاهُ إِذَاتِي مِنْ حَفَاتِ جَوَالِحِي ره و طناور سن معتمانی بات رقا مفاهر بی ناد به از و لر آلن عنی بعوب قبل موطع بررتی دوه

آلنِقالَ وَ بِي كَانْتُ إِلَى لَا مِنْتِي و أَسَالُنِي رَفْعِ الْجِابِ بِتَشْفِي جَالَ وْجُودِي فِي رَبْهُودِ_ي طَالْعَسَيِّي وَ أَنْظُرُ فِي مِّأَةِ خُسْنِي كَيْ أَرِي فإن نهمت إثري أصغ تحوي تَنْوَقًا اَلَى مُسْرِي زِرِّنِي بِنْطُقِي وَ أَنْصِبَ وَ الْقِيقِ بِالْأَحْثَ ءِ كَفِي ءَ لِي أَنْ أُعانِقَهِ فِي وَضْعِهِ عَنْدَ ضَيَّتِي رَ أَرْهُ وَ لَأَنْفَاسِي لَعَبِّ فِي وَاجِدِي وَ أَرْهُو لِلَّانْفَاسِي لَعَبِّ فِي وَاجِدِي بِهِ مُنْتَةِيرًا أَنْفُ بِي مَنْ ٥٠٠ وَ بِانَ كُمْ الْجُرِي وَ بِانْتُ وَجَنَّتِي إِلَىٰ أَنْ مَرَا مِنْبِي اِعَيْنِيَ بِارِقْ خُصِنَاكَ إِلَى مَا أَخْجَسِمُ ٱلْعَقَلِ وُوزَ وَصَالَمِ وَ بِي مِنِي أَنِّصَالِي وَ وَصَالِيي يَقِبنِ يَقِينِي شُرَ رَحْسِلِ لِنَّهُ سِرَى فَأَسْفَرْتُ إِنْ اللَّهِ لَكُونِ إِلَى عَنْ اللَّهُ عَنْ اللَّهُ عَنْ اللَّهُ عَنْ اللَّهُ عَنْ اللَّهُ و أَرْشَرَ تَنِي إِذْ كُنْتِ عَنِي مَاثِيرِي و أَرْشَرَ تَنِي إِذْ كُنْتِ عَنِي مَاثِيرِي إِلَى وَنَفْسِسِي بِي عَسَانَي وَإِيالَةِ وَ أَتَارُ لَبْسِ ٱلْحِسَ لَا كَنْفُتْهِ وَ كَانَتُ لَصَ أَنْهِ ازْ حَكْمِي أَرْخَتِ ٥١٥ ٱلنِّقالَ وَكَانَتُ عَنْ نُوَّالِي فِهِيَدِّتِي رَفَعْتِ حِجَابِ ٱلنَّفْسِ عَنْهَا بِخَشْفِي صِفاتي وَمِنِي أُمْرَقَنُ أَبْشَعَتِي وَ 'أَنْهِ إِسْلًا مِثْآةِ وَاتَّى مِنْ صَا ر. رئهوری موجود فیقضی برشمه وَ أَنْهِدُ نِنِي إِلَيْ إِذْ لا سِوَايَ فِي وَ نَفْسِي بِنَفْيِ ٱلْحِسِ أَمْعَنِي وَأَنْهَ. ر آژوز و آمعنی فی وکری آثمی واکری وَ عَانَفَتْنِي لا بَالْتِرامِ جُوارِحِي أَنْ وَإِنْهَ لَيْنِي أَنْ تَنْقُرْ لِي وَيَنِي ٥٠.



، المعالم على عن المار عامل المعالم ال " لَزُوا، نَجِي، نَقَانَتُهُ أَنْ يُعْسِرِ فَرْصَةٍ ا علا ورينمي أنتفير فإن في حِينَ فَكُمْ أَنْهِنَ خُسِلِنِي لِمَوْشَتِي ٥٠٥ و عد اَرْفَى اَنْهِي خَتْ بِي أَنْهِيْ إِنْ عِينَ ا بأنت بهم عنَّى بِحَدْينُ طَأَنْهَ بِن مِ لَمُ أَتْعَوْمُ سُولَةً مَطَأَتَى ، التماني فيدر المرافق والمرافق التمامي بظانتي المراقف التمامي بظانتي و من ولّهن عنال بهب عنه الهن فالمناهبين فيدا وهب الإمايا بهب و من شعابی منبی شعارت فار جب التضيين روي ما كنيت أوري البقاتي و من للمير الوجر الدار في ^{ال}دوبي أَنُولَ عَقَامِي سُنِّي سُلِّمِ لَعَقَالًا ١٠٠ المستنهب عَدِي إِذَا مَا تَقْدِتُهِ مِنْ مَنْ مَيْنِ أَفِرتُ لِي فِراي أَضَامُ بِي عَيْنِ أَنِي اللَّهِ عَلَى اللَّهِ عَلَى اللَّهِ عَلَى اللَّهِ عَلَى اللَّهُ اللَّهُ عَلَى اللَّهُ ، أُطُلِينِ مِنْنِي ، عَنْنِي لَمْ تَرْلُ المنفوة حنيسي وآلمعاسين نثمتي و الأران في أفري جمع نتروو المن المن المن المناه ا ، يَعْ بِهِ مِنْ الْأَرْثِ بِي مَا صِي السَّاقِ إِلَى مُنْتَعَ عَرَبِي عَلَّمَ مُثَلِّ وَهِ السَّاقِ اللهِ مَن مَا شُعْرِي عَلَيْ الْأَرْثِ بِي مَا إِلَيْ مُنْتَعَ عَرِبِي عَلَيْ الْمُنْتَعِينِ عَلَيْ الْمُنْتَعِلِينِ عَل

و كَيْسُوا بِقُومِي مَنْ عَلَيْهِمُ تَعَاقَبَتُ صِفَاتِ أَلَتِهَا سِي أَوْسَانَ الْقِيدَ رو و يفوه لِب يني بين وحي و جيوز تَعَانَقَتِ ٱللَّطْرَافِ عِنْدِي و أَنْظَوَى إِنْكُ أَلَّوِي عَدَلًا بِكُنْ أَلَّ وِيَةً ١٩٠ نَمَا فَوَقَ طَوْرِ ٱلْعَقَلِ أَوَّلُ فَيْغَيِزِ ۚ كَا تَحْتَ طُورِ ٱلذَّقْلِ آخِرَ فَبْضَةٍ نُصُ مَا عَلَى وَى اللَّهُونِ خَيْرٌ ٱلْهَالَةِ لَا تغطّب فقد أُوضَّة بِأَطِيهُ .. و بخمی غدا خنامی و یومی اینتی ۱۹۵۰ وَ إِنَّهَا لِي مَعْنَى أَنْجُوعِ لَهُ إِنَّا مِنْ الْعِيدِ ر الغمة الورى أطفأت المراثقة. وَ لا وَقُمْتَ إِلَّا تَهِينَ لا وَقُمْنَ عاسِنٌ للهُ وَبُورِ وَجُورِي مِنْ جِبِ ٱلْأَحْلَةِ ا نَتِي دَارَتِ ٱلْأَفْلَالَ فَأَنْعَى لِ إِفْطَهِمَا اللَّهِ عِلَى مِنْ الْفَطْلِ مَرَزَ أَفْطَةِ ...

وَ مَنْ لَمْ يَرِثُ مِنْنِي ٱلْأَمَالَ فَاقِضَ عَلَى ءَقِبْنِيدِ لَا كِصْ فِي ٱلْعَقْوبِةِ وَ مَا فَيْ مَا 'يُفْضِي لِلَّهُ مِنْ إِنَّا إِنَّ عَلَيْ اللَّهُ عَلَى اللَّهُ عَلَى اللَّهُ عَلَى اللَّهُ عَل وَ مَا وَا عَسَى يُلْقِي جَنْبَ نَ وَمَا بِهِ لِذَلِكَ عَنْ تَنْفَضِيلِهِ وَمُو أَنْصَارِ أَشْرِت بِمَا تَعْطِي ٱلْعِبَانَ وَٱلَّذِي و أيس أُلست الأَمس غيرًا لِمِن عَدا وَ مِيرً لِكِي لِللَّهِ مِأْهُ أَنْ فِيلِ فَلا ظَلَمٌ "تُغْثَى وَ لا ظَلْمَ يَخْتَثِي وَ مَنْهُ وَنِ عَصِرِ ٱلْعَصِرِ لَمْ يَرِ مَا وَرَا ﴿ مِنْهِ فِي جَنْبَةِ ٱللَّهِ يَهِ ۗ مَا عَصِرِ اللَّهِ عَ





، لا حدّ في شبوني_ن و أنخاق ما ترى الهم التَّنَّب وي مين تفاوت خاقية ا و منَّى: ي ما عنَّى إِنْ أَيِّ اللَّهِ اللَّهِ اللَّهِ اللَّهِ اللَّهِ اللَّهِ اللَّهِ اللَّهِ اللَّهِ اللَّهِ و من فَوْقِي ٱلنَّهُ فِي مَدَا جُمْعِ وَهُمْ تَي عَادِهِ مِنْ مِنْ مِنْ الْعَلِيلِ مِنْ مِنْ مِنْ اللَّهِ مِنْ اللَّهِ مِنْ اللَّهِ مِنْ اللَّهِ مِنْ اللَّهِ م فلا أين بعد العَمِيلِ و السَّارِ مِنْهُ قَدِ الْفَقْسِ و غَهِنِ العَمِيلِ الْقَانِ الْعَمِيلِ ١٨٠. تسادي النَّاتُ وي و أَلقُّعامُ النَّاتِيمُ الرَّسِيمِ لَلْخُورِ أَوْ يُوسِيمِ خَطْسِيرِة ٥٨٥

. الله المنظم ا . لا نسب أن المن المعلق و لا نمرة و الحكم طيران موقات و لا ٠ في تعربن يُقطَى بنقُصَ لا اللَّهُ بن و يمضَى أَمُوهُ حَلَمُ الْمِلِّي و في مرد ت أب علين الطعري وَ عَانِينَ رَوَعَانِيَةِ ٱلأَرْضِينَ فِي مَا لَكِنَ عِلَيْنِينَ ٱلْفَاءَ رَبَّتَنِي و من أنقى أعراني الجندي رَنْقي ألاب و في حَدَّقِ وَكَ آكْسَ خَرْتِ إِفَاتِهُ ۚ إِنَّ اللَّهِ الْمَا تَعْلَى ٱلْأَوْبِ ٱلْوَسِوِيَةِ ۖ عَلَيْهِ عَمُو حَلَا النَّهِ فَي أَنْعِبُ أَنْعِبُ إِنَّا عَلَيْهِ النَّهُ وَلِيَّا مِنْ مِنْ إِلَّهُ وَالسَّام و مأنوا عَوْ أَطْهِم عَقَا وزَنْتِهِ ﴿ الْمُعْتِدُ وَوْ عَنُو ٱلْأَسْتِ ذُوَّا عَنُو الْعَلَمِ الْمُ زه بر المعنى العبن عن صعوى المعمن ما يُقَطِّرُ عَبْنِ الْعَيْنِ مَوى الْعَمْنِ الْعَمْنِ الْعَمْنِ الْعَمْنِ و ما فاقد في أَنْ عَنْمُو فِي ٱلْمَدُ وَاحِدٌ اللَّهُ عِنْهِ أَهْمِ لِللَّهُ عِنْهِ إِلْهُ وَاحِدُ اللَّهُ عِن

و منِّي على أَرْبِ أَرْبُهِ وَ أَوْمِينِ . فعني على النَّفْرِ النَّفْرِ النَّافُورِ سَحَامَتِ وَ قَدْ جَاءَنِي مِنِّي رَسُولٌ عَايْبِهِ مَا المبرث عَزِيزٌ بِي حَسِرِيعِشُ لِرَافَتِي و لَمَا تُولِّن أَمْهِم اللَّهِ أَوْلَن ا فحُكِّ مِن نَفْيِي عَلَيْها تَفَدِينَهِ وَ مِن عَهِدِ عَهْدِي قَبْلَ عَصْرِ عَناصِرِي لِيِّي وَارِ أَعْمِثِ قَبْلَ إِنْدَارِ الْعَنْتِي وَ وَاتِّي بِّاتِي عَمْنَ ٱسْتَعَمَّلَهِ عَمْنَ اللَّهُ مَا مَنْ اللَّهُ وَاتِّي اللَّهُ عَمْنَا لَهُ الِّيُّ رَسُولًا كُنْهُ مِنْ مِنْهِي مُصْلِلًا بجكم ألثم أمنع إلى ملُن مَنَة وِ لَمَّا نَقَانُ ٱلنَّافَسِ عِنْ مَكُنِ أَرْضِها رَ مَدْ جَابِدِ . وَ لَدْ جَابِدِ ... فَأَسْتَتَهُمُ مِنْ فِي سَزِيدِهِ ا و فارَتْ بِبْشْرِي بِيْغِها جِينِ أَوْفَرَتِ و لَمْ أَرْضُ الْحُسلادِي لِأَرْضَ غَلِيفَهِ رَّهُ مِن اللَّهُ مِعِي عَدِي خَاوِدِ سَلَّمَ بِعِي عَدِي خَاوِدِ سَلَّمَ بِعِي عَدِي خَاوِدِ سَلَّمَ بِعِي وَكَيْفَ وَخُولِي تَصْحَتَ بِلْكَ يَ كُلُّولِيَا ۽ 'اُڪي وَ أَنَّبا_{عِي} وَحِزْ بِي وَشِيْعَتهِ به مَلَكُ يَصْدِي ٱلْهَدِي بَشِيتَتِي ١٦٥ فَلا نَكُنُّ إِلَّا وَ مِنْ نُورِ الطِّنِي به قطرة عنُّف أَلتَّعاذِبُ رَبُّن وَ لا نَظْرَ اللَّهُ حَسَلً مِنْ فَيْضِ ظاهِرِي وَ مِن مُسْرِيمِي ٱلْجِيرِ ٱلْمُعِيطِ كَفَطْرَة وَ مِنْ مَطْعِي ٱلَّهُ وِرِ ٱلْبِسِيطِ كَأَمْعِيرِ فُصِيْلِي لِسِنْلِي طَالِبِ مُتَوَدِّم ۗ وَالْعَفِي لِأَنْعَفِي جَازِبٌ ٱلْأَعِنَةِ ۗ وَ مَنْ كَانَ فَوْقَ ٱلتَّهُمْنِ وَٱلْفُوفِ تُحْبَبُهِ إِلَى وَجَهِيرِ الْعِسَادِي عَمْنُ كُلُّ وَجَهِيرًا نَتَحْدَتُ ٱلْرَّبِي فَوْفِ ٱللَّأْثِيرِ لِرَّتِي مَا فَتَقْدِي وَنَثِينِ ٱلْرَّبِي طَاهِر سَنَّتِي ١٧٠



، .ل علمتني أسمان بتحيُّث السنتهاب ومان عنْه أومي ترقَّر الله المثمى فليركس أرحمدق عزمة بيداً بَا تَوْلِي إِنْ مِنْ مِنْ أَرِيحِهِ ﴿ فَأَنَّتُومُ لِمَا أَنَّتِي إِنَّوْمِ الْجَيْسِرَةِ افطنت من المُلْقُول اَلْفَطْهِي عَبْرَة وحَظْمِي مِن ٱللَّهُ عَالَ فِي عَلَى أَوْمَاتِ وَعَلَمَ وَعَلَمَ و حذَّظِي لللَّمُوالِ منْ كثِّن رينتِي و أَفْظِي ٱلْمَاتِيرُ ٱللَّهُ طَ فِي نَقِ قَوْمِةِ و من قِلَتِي الْمُكْرِمِ فِي فَي قَلْتِي و سوني يُوجُهي من جفاني لَرُولِي و من حوله ينځشي شيطف جيم تي رَكُمنُ و بِفَنْعِلِ اللَّهُ فَيْضِ لَمْنِي رَكَّمتِ أتنادى وثرافي تليقط عفوني · سسراً: منه بي مين منطومي عقيقة اللي كثيري في نكوم ٱلتّسريعية . لمرتبة تاليان تربي تنام مظهري ولم أنس تانانوت مظهر تثمتني د ده

وكم نجيته مدر لمفدرت عنبل وأوحه المنتقية أتنغي ما نل منهما ينفجت و مختل على "الأنمال خشن "و بهت و وعظم بصدق " عزم إلغان محص أَفَقُهِ إِنَّ إِنَّ أَنْ إِنَّ اوْزَرَ الْمُؤْرِ مِنْ فَالَّهِ مِنْ الْجَبِّيَّةِ إِنَّا مِنْ الْجَبِّيَّةِ إ و مِنْهِمُ عَدِينَهِ فِي رَنُنِ مَقْدِل وَ مَوْلِي الْمُعْنِي طُوافِي خَقَدِة إِ و فی حرمه من خطنهی من طاهمهی و نفسی جنوب**ی** مین سوی عفران و عَفْعَ أَجْوَابِي فِي طَهُورِي صَلَّى فِي

الْمُوَى بِهِ يَحْنُو لِلَّأْثُرابِ ثَرْبَتِي فَيْنَى مَعْنُورٌ لِلْيُهِمِ وَ جَاوِرٌ لِأَيْهِ وَ نَزْعُ ٱلنَّرْعِ فِي عَلَى جَمَادُ بَهِ الْمَيْ حَقْيَقَتُهَا مِنْ نَفْسِها حِينَ أَوْحَت ٱلتُرابِ وَكُلُّ آخِبُذُ لِأَيْرَمَتِي أيدًا بالصام كوخي و فطنة ٢٠٠ أَسْ لَطِ إِلَى أَفْرِجِي إِفْرَاطِ سُدَّةٍ وَ يَضْغِي لِمِنْ لَمَاهُ كَالْمُتَنَفِّينِ وَ يَدْكِرُهُ بَخُورِي عُهُورٍ قَلِيمَةٍ وَيُهْبِينِ لِلرَّوْصِ ٱنْتِسِفاءَ ٱللَّقِيصَةِ يَطِيرُ إِلَى أَوْطانِهِ ٱلْأَوَّلِيَةِ إِذَا مَا لَهُ أَيْنِي مُرِيهِ صَلَّمَ تَا بتَّغِيرِ مَالُ أَوْ أَنْحُبُ نَ صَيِّبَتِ إذا ما لَهُ رَسْلُ ٱلْمَنْايَا تُوَفَّت كَمُ كُرُوبِ وَهِمِ لِأَشْتِهَاتِ لِرُفْقَةِ فَذَا نَفْسِهِ رَفَّاتُ إِلَى لَا بَدِّتْ بِهِ ۚ وَ رُوحِي نَرَّفَاتُ لِلْمَبِادِي ٱلْعَلِيَّةِ

فَيَنْهُو سَاءَ ٱلنَّفِيرِ رُوحِي و مَظْهَرِي و لم ذاكَ إلَّا أَنَّ نَفْسِي يَذَكَّرُتُ فَنَدَّت لِلْجَرِيْ ٱلْخِطابِ بِبرْزَخ و يَنْهِيكُ عَنْ شَأْنِي ٱلْوَلِيدُ وَ إِنْ نَشَا إِذَا أَنَّ مِن شَرِ ٱلقِاطِ وَحَنَّ فِي ر يُنانِي فَيْلُغِي كُلِّ كُلِّ أَصِ أَصِ و نَنْسِيدِ مِرَّ ٱلْخَطْرِ عَاْدِ خِطابِهِ و نَنْسِيدِ مِرَّ ٱلْخَطْرِ عَاْدِ خِطابِهِ و يغرب عن حسال ألتِّاع باليه إذا هِ مَ رَقَقاً لِللَّهِ اللَّهِ عَلَيْهِ مَ مَ أَنْ وَ جَرْتُ إِوْجَدِ آخِسِنِي عِنْدُ وَرُمِ كاليجِدُ ٱلْمَكْرُوبِ فِي نَزْعِ نَفْسِيهِ فُواجِرُ رَبِ فِي سِيقِ الفُرْفَةِ



أت بد، فكرى بطرف تغيُّهي ﴿ وَ يَضَانُهُ وَأَرِي رَمُّنعِ أَطْهَاتِي ﴿ فيغينها في أغرب فريني . فَهُرْقُصَ قَانِقِي وَ آرْتِعاشِ مَفَاصِلِي ليَّهَ فَيْ كَالْتَ دِبِي وَ (وجِي قَيْنَتِي وَ تَعْمُو تُلَقُونِي أَلْضَعْفِ حَتَّى تَّقَوْنِ ١١٥ الروحي ينصدِي فَرَرِم ٱلرُوح كُلَّا سَرَتُ بَيِّماً مِنْهِمَا شَالٌ وَسَبَّتِ ١٠٠ و أَيْنَا إِنْ هِمَا حَيْدُ رَبُعِي الْتَعْمِي ﴿ عَلَى وَرُقِ وَرَقِ مَرَتُ وَ تَعَلَّمُ سِي و يَنغه وَوْقِي وِ لمنْ أَوْمَنَ الصَّالِ إِذَا لَيْلًا عَلَى أُويرت

و نی مرحب ایتفس و نوبی تفورا فَأَنْهِمْ مِنْ سَمْرِي بِغِيمَ لَمِامَةٍ ﴿ وَالْطَرِبُ فِي سَرَى وَمِنْنِي طِرْبَتِي ﴾ و ما يَرْخُتُ أَفْهِ يَأْمُونِ أَفُوتِ إِلَمْنِي ، مناك وَجَرِين السكانِنات تَعَالَفَين عَلَى أَنَّصِ وَ العَوْنِ مِنْ يَعَالَى مُعِياَتِي الْإِنْهَ وَهُو رَبِّي عِلْ جَارِحة بِهِكَ ﴿ وَيَشْمَلُ نَهُومِي عَلْ مَنْهِ سِ شَعْرَةً ﴾ ويْغُنُّ فِهِ بَيْنَكُ لِهِ أَيْنِكُ لَهِمْ بَيْنِكِ مِنْ أَنِّي لَمْ أَلْفِهِ غَيْمَ الْفَرّ يَنْهِ لِنَقُلِ ٱلْحِبِ لِلنَّهِ لِلنَّالِ عَنِي ٱلْدَرْسِ لِأَثْدِ لِنَوْحِي ٱلْبِدِيدِ و يَنْعَمْ طَرْفِي إِنْ رَوْتُهُ مَصْيَةً ﴿ لَا أَنْكَ نِهِ مَنْهِ لِرُوقِكِ وَ أَبْهَرِ سِ فيوجيه قانبي علموائع الطنب بظاهر ما رسنل آنخوارج أوت والشوني في أبن من أشور شدر فالثهد هي أألمان بنبست والم

الْإِتْ رَةِ مَغْنَى مَا ٱلْعِبَارَةُ هَرَّتِ وَ أَرْبَعَةً فِي ظَاهِمِ ٱلْفَرْقِ مُدَّتِ و إنِّي وَ إِنَّا هِ اللَّهِ أَنَّ وَمَنْ وَرَى اللَّهِ اللَّهِ عَلَيْهِ اللَّهِ عَلَيْهِ اللَّهِ اللَّهِ اللّ رُدُورًا غَدَا فِي صِيغَةِ مَعْنَوتَةِ 'لاودًا غَدَا فِي صِيغَةِ مَعْنَوتَةِ و جوراً عدّاً في صِيغَةٍ صَوريةٍ و مَنْ عَرَفَ اللَّهُ شَكَالَ مِثْلِيَ لَمْ يَثْبُرُ شَدُّ نُوبِي فِي رَفْعِ إِسْكَالَ نَثْبُهَ ا بِعَجْمُوعِهِ إِلْمُ الْرَبِّعُ وَعَمَّتُ وَ قَبْلُ ٱلنَّهَى لِلْقَابُولِ ٱلْسَتَعَدَّتِ وَ ٱلرِّوحِ أَرُواحِ ٱلنُّهُ وَ يَهِنَّى ٤٠٥ َ لاح مماع رفقه بِالْقَصِيْحِةِ الْعَلِيْحِةِ الْعَلِيْحِةِ الْعَلِيْحِةِ الْعَلِيْحِةِ الْعَلِيْحِةِ الْعَلِي آلثااً بن أَنْحُمْ سِ آكِوْلِي ٱلْبِينَةِ لَّهُ وَمُن اللَّهُ اللَّاللَّا اللَّهُ الللّلْمُ اللَّا اللَّا اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ الللَّهُ اللَّهُ اللّل إِذَا لاَحٍ مَعْنَى ٱنْحُسِ فِي أَي صُورَةٍ وَ ناحٍ مَعْنَى ٱنْحُرْنِ فِي أَي مُورَةٍ ١٠.

بِهِ مَنْ لَمْ يَنِيهُ مِنْ لَمْ يَنِيمُ وَمَهُ وَفِي و مَبْداه إِبْداهِ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللّ ، مَا مَعَنَا فِي الطِنِ ٱلْجُرُمِ وَاحِبُ فذا مُظْيِرٌ لِلْروحِ هِلِ لِلْنَقْبِها وَ ذَا مُظْهِرٌ لِنَّفْسِ عَادِ لِرُفْقِي فَذَا تَيَ ۚ إِلَّالَّذَاتِ خَصَّاتُ عَوالَمِي و جارَتْ وَ لا اسْتِعْدادَ كُسْبِ بِفَيْضِها فَبِهَالنَّفْسِ أَنْ إِنَّ الْوَجُودِ لَنَعْمَنُ فَعَالُ فَهُودِي بَيْنَ سَاعِ لِأَنْقِيمِ مَنْ يَدُ بِالِي فِي ٱلبِّاعِ كِجِسَاذِ بِي تَصَاءِ مَقَرَى أَوْ مَمْ قَضِيْتِي دَ بَيْنِ بِنِي مُانَى دُونِكُنْ سِسْرً ما





صرنب حب المحمد من المنتاط المصاعف لي المسانية على وفعلة إن بن خشور على ورَّة من خلَّ علافيه . أَنْهُ رَبِّهِ الْمُنْ رَقِيقَةِ اللَّهِ الْمُنْ كُلُّ أَنْهِ الْمُنْ كُلُّ اللَّهِ المُثِّقُ كُلُّ اللَّهِ و يرني منّه الفظاما خلُّ بغُمةِ المحمد خلّ عن سامع مُعَنَفَعر الله المعالمين المعالمين المعالمين المعالم و بام بلحب آلوارجي فحار برقوتني ٢٩٠ عدا واحيل و آلسيل آثار الغيتي مُوانَى يَدُنِي وِنْهِ وَطُفًا لَعَطُفَةٍ بعثمو مفيق من سوائي تتغطّت

و ياثم منّى كل جزاء ل^{يّ}امهب بنّى فيم في ^{الْهُ}م كل قلبة فَاوْ بِسَطِّمَتُ مَنَّمِي رَأَتُ عَلَى مَبْهِمِ بِمِ عَلَى اللَّهِ فِيهِ عَلَى مَبْتِي و أَنْخِبُ وَ فَيِهِا أَسَتَهِمْ نِي وَجَادِ لَى اللَّهِ أَلَيْتُ أَسْلُفًا لَمْ رِبِهَا كُلُّ رِيبَة المودي بعين الجنوع نحل فمخالف ولي آليتلاف صن كالووة أحبني أللآجي وانحار فلامني نشاری کیمیازا علصل حمین برزد نشاری کیمیازا علصل حمین برزد و غَيْرِي عَلَى ٱللَّالْعِيَارِ لِثَنْنِي وِ الْمُسوِي و شَمْرِی کی و آلبر منِّی واعت ال ایّ و نَفْسِی ٱلتّحت دِبی آشَاتَبَهُ مَتِ و نر امور نر ای گشی ستاهی و نر امور نر ای گشی ستاهی · منَّهَ الْقَانُويِّ الْفَصِيرِ الْمَاتَّةِ اللهِ الْمَاتِّةِ الْمَاتِّةِ الْمَاتِّةِ الْمَاتِّةِ الْمَاتِّةِ • منَّه اللهِ الْمَاتِّةِ الْمَاتِّةِ الْمَاتِّةِ الْمَاتِّةِ الْمَاتِّةِ الْمَاتِّةِ الْمَاتِّةِ الْمَاتِّةِ

وَ لا شَنَّعَ ٱلْوَاشِي بِصَدِ و جَفُوةٍ وَ لَا أَرْجَفَ ٱللَّاحِي بِبَيْنِ و كَأْرَةِ وَ لا أَسْنَيْقَظَتْ عَيْنِ ٱلرَّقِيبِ وَلَمْ تَرَلُ عَلَيَّ لَمِكَ فِي ٱلْحَبِّ عَيْنِي رَقِيبَتِي وَ لا ٱخْتَصَ وَثْمِتُ (دِنَ وَثْمِت إِطِيبةٍ بِمِع لَكُلُ أَوْقَاتِي مَوالِمِ لَدَتِي وَ لَيْلِيَ قِيمِ عَلَى مُرَدِّ إِذَا لَا مَا مُنْ مِنْ مِنْ فِي مِنْ مِنْ فِي مِنْ فِي النَّفِيرَ النَّفِيرَ ال ا فَإِنْ طَرَقَتْ لَيْلًا فَتُهْرِي كُلَّهُ اللَّهِ مَنْ وَرَتِي ربيع تفتيمال في رياض أريفية زَمَانِ ٱلصِّبَى طَيبًا وَ عَصِرُ ٱلشَّبِيبَةِ المرابعت المعلن المعاسِن صوقً المرابعة المعاني الله على المعاني الله على ا بِهِ وَ بَوْنِي لِنَهِيكُ عَنْ كُلُّ صَبُوبِيَ عَلَى عَلَيْ عَلَى عَبُوبَةٍ ٢٧٥ بهب و أنه مبي في أُفتِخارِي بِمُطْوَةٍ وَ مَا لَمْ أَكُنْ أَلَّكُنْ أَلَّكُنْ مِنْ أَوْبِ فَوْتَتِي رئیں۔ علی بِکا یربی عمص کی مندیہ بهما مِثْلُ وَالْمُعْمِينِ أَصْبُعُنِ أَوْمَا وَوَا أَصْبُعَتِ نِيدٍ مِنَ ٱلْمُعْمِنِ أَمْسِ نَاوُ مَنْحَتُ كُلُّ ٱلْوَرِي بَغْضَ خَنْنِها خَسِلًا يُوسِفِ مَا فَاتَفْسَمْ بِهَٰمَةٍ ٢٨.

نَصَارِي أَحِيلُ كُلُم إِنْ تَبَسَّمَتُ الْأُوانِلَةِ مِنْهِمَ إِرْدِ تَحِيتَنِي رَ إِنْ قَرِبَتْ دَارِ_{ئِي} فَعَامِي كُلُّهِ د اِن رَضِيمت عَنِي أَعْمَى كُلَّمَ نَقَد جَمَعَت أَحْبَ أَي كُلُّ صَبَابَةٍ وَ لِمْ لا أَبِيبِي كُلِّ مَنْ يَدِي الرَّوِي وَ قَدْ نَهْمَ مِنْهِ مَا نَوْقَ مَا كُنْمِ رَاحِيًا وَ أَرْغُمُ أَنْفُ ٱلْجَدِينِ لَطْفَ أَشْتِكَاإِدا





و خنوی چېري کل يَوم أَري به جَمال فميَّاهِ بعَيْنِ قَريرة ٢٥٥ و سَعْدِي لَمِ عَلَى مِنْ وَتَهْدَ عَلَى مَا مِنْ عَادَلَتُ مُولِّ وَتَهْدَة عَادِلَتُ مُلِّ وَتُهْدَ و أي بلادِ آملَة عَلَّتُ بهم فها أَرابا و في عَيْنِي غَلَثُ عَيْرَ مَكَّةِ و ما سَكُنتِهُ فَهُو أَيْمِنَ مُقَدِّمُ سُ إِنْ أَقَالَ عَيْنِي فِيدٍ أَخْسَايِ قَرَّتِ اللهِ و منبدی آلَاً تعلی مساحِب بروهب و طین کری اُرض عَلَیْها تَمَثَّت مواطن آفراحی و مَنَی مَارِبی و أَطُوار أَدْطارِی و أَمْرَ خيفَتِی مغن بهب لمْ يَنْ خَلِ ٱلْعَرْهُ مِينَ إِيْنَا وَلا كَاوَنَا صَفْلِ ٱلزَّمَانِ لِفَاتَةٍ عَنِينَا وَلا تَاوَيَا و لا سعمت ٱللَّيْام في شرَّت تَنْفِينا و لا تَحَمَّنَ فِينَا ٱللَّيَالِي بِحَفْوة و لا مَعْمَدُونَ أَنْهَا إِنْ أَنْهُ وَمَ اللَّهُ مُنَّا اللَّهُ أَنَّا اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّهُ اللَّ

· في حَقَّ حَيْ حَيْ حَيْ عَلَيْ عَلَيْ عَلَيْ عَلَيْ عَلَيْ عَلَيْ عَلَيْ عَلَيْهِ عَلَيْهِ عَلَيْهِ عَلَيْهِ - في حَقَّ حَيْ حَيْ حَيْ عَلَيْ عَلَيْ عَلَيْهِ عَلَيْهِ عَلَيْهِ عَلَيْهِ عَلَيْهِ عَلَيْهِ عَلَيْهِ عَلَيْة المجمعية اللَّهُ وَمَا الْمُعَالِمُ اللَّهِ عَلَى اللَّهِ عَلَى اللَّهِ عَلَى اللَّهِ عَلَى اللَّهِ عَلَى اللّ والمنزيُ في يوم يوه تزامهن على فشنها أبصار كلُّ قبيلةِ للَّهُ وَالنَّهُ النَّهُ وَ إِنْهُ يَهِ جَهَالِها وَ أَحْسِدَا تَهُمْ مِنْ خَنْهِ لَا فِي هَرِيقَةٍ و على اللهالي أيلة القسار إن ونس الكالخل أيام اللقب يوم جمعة و أي مسكان خَمْها حُرمُ أَنَّ اللَّهِ عَلَى وَارِ أَفْطَنِينَ وَارْ مِنْجَةِ

و قام بِهِ عِنْدَ النَّهَى عَزْرُ مِعْنَتِي أَمَانَىٰ آمَالِ سَنَعَتْ ثُمَّ لِنُعَدِّت و تَلافِ آلهَ فُس نَفْس آلْهُ وَ و إِنْ كُمْ أَمْنُ فِي أَنْكُنِ عِشْنَ الْمُعْتَى ُو يَا لَوْعَتِي كُونِي كَذَاكَ مُذِيبَتِي حَنَايًا ضَالُوعِي فَهِي غَيْرٌ تَوْيِيرً أَنْ مَنْ اللَّهُ مِنْ اللَّهُ مِنْ اللَّهُ مِنْ اللَّهُ مِنْ اللَّهُ مِنْ اللَّهُ مِنْ اللَّهُ مِن تَنَوَّنُ عَدَاكَ ٱلْسَكِلُ كُلُّ عَلَيْمَة وَ يَا تَهْدِي مَنْ لِي أِنْ تَنْفَتَتِي أَبَيْنِ إِنْهَا ٱلعِزِّ وَلَّ ٱلْبَقِيِّةِ ٢٥٥ وَ وَحَمَلُ فِي ٱللَّهُ عِماءِ مَدِّينًا لِلْعِرَةِ فَهَا لَكَ فَأُوبِي فِي عَظَامِ لَمَدِيرَ بياء ألنَّهَا أُونْسُ مِنْكُنُ بُوخْسُةٍ فَ كُلِّ ٱلَّذِي تَرْضَاهُ وَٱلْهُونِ دُونَهُ بِيهِ آنًا راضٍ و ٱلْقِابَةِ ٱرْضَى و تَفْيِي لَمْ سَجْزَعُ لِاللَّهِ عَلَيْ أَرِّي وَأَوْ جِزِمَنْ كَانْتُ لِغَيْهِي تَأْسُّتِ ٢٠٠

بَرَتْ فَزَّا يْنِ ٱلْحُرْمِ فِي نَقْضِ آوْتِي فَهُنَّاها أَمانِي مِنْ ضَنَا جَسَدِي بهسا وَ مَوْتِي بِهِكِ وَجْسِدًا مَعِاةً مَانَةً مَانَيًّا فَيَا مُعْبَدِي فُروبِي جَوِّي وَ صَابَةً و يا اَرَ أَحْثَ نِي أَنِّهِ مِنَ ٱلْجُوبِي وَ يُحْسَنُ مَبِي فِي رِيغَيي مَنْ أَجِبَهِ ا وَ يَا خَلِدِي فِي جَمَنْكِ طَاعَةِ نَتْمَهِمَ دِيا جَسَدِي ٱلْمُصْنَى نَسَلَ عَنِ ٱلشِّيطَا و يا خَقَهِي لا نَبْقِ لي رَمَقًا فَقَدْ وَ يَا صَمَّتَنِي مَا كَانَ مِن صَعْبَرَتِي ٱلْمُقَنِّي وَ إِي كُلُّ مَا أَبْقَى ٱلْغَنَّا مِنْنَى ٱلْرَحِيلُ و يا ما عَسَى مِنْتِي أُنَاجِي "أَوْتُنْ مِّي





و لا تَخْلَمْ فِيهَا لِمُعْتِ مُقْرِ ﴿ مُلَا مِكُمْ ٱلْجُنُو فَقُلِ جَسَرِيرةِ ﴾ و فی من جیس و رین نقمی و کم اُرد سروی نگافت آثیمی و رئیمی و سندی فلا وصَّف بي و أوَصَف رَبُهِ كَمَاكَ ﴿ مَا الْمِيْمِ وَمُمْ فَإِنْ يَكُنِي فَكِنِ أَوِ الْمُعِينِ ١٢٥ وَ خله هِمْ أَخْسَكُام أُقِمْتُ للمُعْوَلَيْ و آخِر ما أَنْهُمُ ٱلْإِنْ أَوْ حَيْنُ لا تَرَبَّى ٱلْإِنْفَانِ وَمَعْنُ أَوَّلَ مَطْوَقَى ٢٠٠٠ أَنَّهُ، عَسَالُمْ إِلَّا إِنَّا فِنْفِيهِ عَسَالُمْ * ﴿ وَالا مَاطِقٌ فِي ٱلْأَوْنِ إِلَّا بِمِسْدُ حَتِي

· وغه _{بی} تفعی و شفتر بی ^{تو ن}مسدِی وَ وَرْبَی صَدّی و ^{تن}غ هانی خاتی نَمِيهُ نِي مَا دُونِهِ وَتَهَى ٱللَّهَى وَخَلَّمُ لَا يَعُولُ إِلَّهُ وَأَنِّ صَابَتِ وَخَلَّمُ لَا َ وَمَنِ أَنَّا أَيْهِ مِنَ اللَّهِ فِي اللَّهِ فِي اللَّهِ فِي اللَّهِ فَي مُعَلِّمِينَ الْوَجُورَ بَرَجُعِين وَمَنِ أَنَّا أَيْهِ مِنَ اللَّهِ فَي عَلِينَ لا إلى اللَّهِ عَلَيْهِ وَمَعَلِّمِينَ الوَجُورَ بَرَجُعِينَى و مین کار ایایی جامطین محکمیة م أَمْوَيُهُ عَبِّنَ وَبِي إِيْمِ وَمُثَرَّئِي مَنْ أَيْهِ وَالْمُؤْمَةِ وَبِي السَّافَةِ وَبِي السَّ وَ مِنْهِي أَوْجِ ٱلسَّابِقِينَ بِنِهِمِ مِنْهِي مَا مِنْهِي آثَارِ مَوْضِعَ وَطَأَتِي اللهِ مَوْضِعِ وَطَأَتِي وَ مِنْهِي أَوْجِ ٱلسَّابِقِينَ بِنِهِمِهِمِ و لا خُورَان سرت اللهٰي سَبْقُوا وَقَدَ اللَّهِ مِنْ صَلَّمَ عَنِ طَعَ إِوْمَقَ مُعَمَّلُ مِنْ وَقَ عَلَيْهِ مِن مُعَازِي سَامِي لِأَنَّهِ مِنْ إِنَّى تَعَيِّمِي اللَّهُ تَعَيِّمِي اللَّهِ تَعَيِّمِي وَ أَطْيِهِ لَ فَيِهَا وَجَدْتِ إِبْنَهَا لَوَاللَّهِ اللَّهِ اللّ نا الله و الله النافيات على لمنْتِ السيم المَرَّةِ وَ أَنْ تَعَالَ عَيْمِ خَفِيةٍ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ الله

وَ أَوْصَانِي وَ أَيْرِكُمُ آَفْظُفُونَ مِنَ آلْنَاسِ مَنْسِيًّا و أَسَاهُ أَسْمَتِ فَطُورُكَ قَدْ 'بِلِغَنَّهُ و بَلَغْتَ فَوْ لَا تَعْلَى اللَّهُ مِنْ ٱلنَّهُ مِنْ لَمْ يَكُنْ ظَنَّمت تَقَدَّمُنَ كُمَّا لَلْحَرَّثُونَ بِحَكَدُوةِ و كل "أورى أبنانِ آدَم غَيْر أَنِي حَزْتِ صَعْو أَنْجَعْ مِن بَنِينِ إِنْحَوْنِي أَرَى حَسِلًا فِي الْكُونِ مِنْ فَيْضِ طِيلَتِي فَمْ وَمَّا وَ بِي لَمْ تُدْرِ فِي ٱلذَّرِّ رَفْقَتَى مَادًا لَمِ بَنْمًا فَقِيرٍ لِعِفْتِي ١١٥ بُصُ فَهِي مِنْ آلْدِ طِيغَةِ صَنْعَتِي التَّنَابُرُ لِإِلَّالِهَابِ فِي ٱلدِّرِ نَهُمَّاتِ عَرَائِس أَبْهَارِ ٱلْمُعَارِفِ زُفَّهِ . زَكَا إِنَّتِهِا عِنْ وَهُوَ مِنْ أَصْلِ فِطْرَتِي ا عَنِي أَلَّهُ لِلمُ جَلِّمِ لِلْ عَنِي أَلَوْمُهُمْ وَتَتَكِّمِتُ لِللَّهِ عَنِي أَلُومُهُمْ وَتَتَكَمِينَ ٢٢٠

وَ أَنْهِ عَلَى مَا أَنْهُ عَنِي غَنِي غَازِجٌ ﴿ وَلَيْسَ ٱلثَّرِيَّا بِاللَّهُ مِي بِغُرِيبَةٍ رَ قَدْرِي بِحَيْنِ الْهُ لِمُعْظِ دُوزِ وَ قَدْرِي بِحَيْنِ الْهُ لِمُعْظِ دُوزِ فَرْفِي كَالِينِ وَ قَانِي مُنْبَلِعِ الْمُعْمِدِ رُوبًا مُقَيَّةٍ أَمْمُدِ لِيَّةٍ وَ رُوحِيَى لِلْأَرُواحِ رُوحٌ وَ كُلُّ الْ فَذَرْ لَيَ مَا قَبْلَ ٱلظَّهُورِ عَسَرَنْتَهُ فَلَا تُنْفِينِي فِيهِ مُنِياً فَمَنْ وَنِي و أَلْغُ الْكُنِّي عَنِي وَ لَا لَكُمْ الْكُنَّا وَ عَنْ لَقَابِي بِالْعَارِفِ ٱلرَّجَعَ فَإِنْ تَرَ فأَصْغُرِ أَتَا بِي عَسَى عَيْنِ قَالِمِهِ جَنِّي ثَبَر ٱلْعُرِفَانِ مِنْ فَرْعُ فَطُنِّهِ فَإِنْ سُمِّلَ عَنْ مَعْنًى أَنَّى بِغَالِيْكِ



عد تعلی من شرد سیزی و تنفش مین شدی یا شرح را نمین و تنفش مین طَریقتی ه و وی دالی حماح حماحتی ^{آغ}و و بی بالیة آمری ^{و اخ}یسال تخم_{ت ب}م آتی وَ عَا وَرِينَ مَلَمُ الْمُثْنَى لِلْأَسْمِ كَالْقِلْمِي وَ مِنْ شَاءَ مِغَاجِ النَّهُ إِنَّا لِمِلْتِي إِمَاتِي أَنْهُ: بِ مِنَ ٱلْعَبِيبِ فِي خَلِي أَمْةِ ا بظهمه أنمل ونفمس تزكمت بنقول تخسيكام و مغقول تخلمة عَدِ اللَّهِ عَلَى اللَّهِ عَدِيلَ اللَّهِ عَلَيْهِ عَلَيْهِ اللَّهِ عَلَيْهِ عَلَيْهِ عَلَيْهِ عَلَيْهِ عَلَي ومعل عمل على أعلى المعبد الله عليه المعالمة المعالمة المعالمة المعالمة المعالمة المعالمة المعالمة المعالمة الم إِن نَبْدَ فِي غَيْرِهِ ٱلْمُغْرِرِ أَنْفَرِي ا ، ه مشسرا مة حمد بأباغ جعة دية والمبارع المتارغير أمن المعنّاه والنبغ المتارغير أمن أنتحم وتمزونه للي رجعت وتعفق أثني و أنهى مَنْة وَ مُسَرِّةِ ﴿ وَمُ

رزه و مَانَ معهی شعقی مَلْمی و جَنْوی سیانی و کی اعتشقیری رعیتی رَ فَوْ الْعِنْ وَالْهِ عَلَى مَاسِكِنَ عَالِ مَا فَوْ الْعِنْ وَالْهِ عَلَى مَاسِكِنَ عَالِ وَ جُسِيرٌ مُثْقَلًا وُ خَفِ طَغْفِ مُوَلَّا و خسيرْ إِنْوَلَا مِياتَ أَرْفَعَ عَارِفِ ﴿ أَبِيارِ اللَّهِ إِنَّهُ إِنَّهُ إِنَّهُ مِنْ أَنَّهُمْ مِسلَّةٍ ا و ته ت خبر المنتفع أول عاشق و أَثِنَ فِي أَنْهُونِ ٱللَّهِيدِ وَ لَا شَجِيدُ فواهده منجتم آلغفها وأمن غب فَنْمُنَّ إِنْغَامُهُ وَيَمْنَى نَعِيرِ أَوْ فَمْنَ لَ بيّه . فأنت جب ألبو العكر من أني رد . و نیم معمید**ی** هنر مطفیکن فوز

وَ جَرَوْتِ فِي ٱلتَّجِيدِ عزَى تَرَضَّدًا و آزُرْتِ فِي نُسْكِي النَّبِحَابَةَ وَعُولَى وَ لَمْنَ عَالَى غَبْبِ أَجِيلُا لا وَلا عَلَى مُعْتَبِيلٍ مُوجِبِ سَلْمِ حِيلًا لِي يَنْحُونَ أَراحِينِ ٱلْقَلِسِلالِ نَمْنِيفَةِي وَهِيَ وَخِيةً وَافَى ٱللَّهِ مِنْ نَبِينًا بِصُورَتِهِ فِي مَدْءِ وَحْي ٱلنَّبُورِةِ اللَّهِ وَمَ لِهُدِي ٱلْصَدِي فِي صُورَةٍ بَشْرِيَّةٍ وَ لِي مِنْ أَصَى آلُوْنَةِ مِنْ إِثَارَةً لَهُ مِنْ مَنْ رَأَى آنُحُول عَقِيدَتِي و لَمْ أَعْدَ مَنْ حَكْمَتِي كِتَابٍ وَنُسَيَّةً ٢٨٥ أيباني وأنشرع فى أتباع شيعتبي ریت لدی فکر عنبی مین سسراب بقیدمیت وَ لا تَعْرَبُوا مَلَ ٱلْيَتِيمِ إِثَارَةٌ لَا تَعْرِبُوا مِلَ ٱلْيَتِيمِ إِثَارَةٌ لَا تَعْرَبُوا مَلَ الْمُ عَلَى قَدَمِي فِي أَنْقَبْضِ وِٱلبَّـٰ طِلَا فَتِي ١٩٠

مَّتِي عَلْتُ عَنْ قُولِي أَنَا بِنِي أَوْ أَتَالُ وَعَلَيْ إِنَّالِي أَنَّهُ عَلَى فَيَّ عَلَمتِ وَ أَيْفَ وَ لِإِنْ مِ ٱلْحَقِّى ظَلَّ لَتُمَتَّقَةِي أَجْهُ لَى كُلُّ وَهُمَيَّةً إِذْ بَرَا وَ فِي وَسَلْمِ مَنْ عَاضِهِ مَزِيَّةٌ ﴿ كِلْمِيَّةِ ٱلْمُرْتِيِّ مِنْ غَيْرٍ مِ يَةٍ يَرَى لَمُسَلِّم أَوْجِي إِنَّيْهِ وَ نَعْيْسِهِ مِيْرَى رَجْسِلًا يُرْعَى لَدْيْهِ الْعُنْجَةِ الْعُنْجَةِ وَ فِي ٱلدِّرْرِ وَرْ ٱللَّهِ مِن لَيْسَ بِمُنْكَارِ مَنْ عِنْ اِنْ تَرِدْ كَثْفَهُ مُكْرِدُ فَهُ بِيعَ صَدًا مِنْ سَسَرابِ أَقِيعِمْ وَ دُونَكِ بِحُواْ خَفْتُهُ وَتَفَى ٱلْأَلَى ﴿ إِسَاعِلِهِ صَوْمًا لِمُوضِعِ خَسْرُمْتِي وَ لَمَ اللَّهِ كُنَّا مِنْ غَيْنِي سِوى فَتَّے





مُصِينًا عَلَى مِنْ الْمُرْتِ مِنْ مِنْ مِنْ مِنْ عَلَى فَتِي وَٱلْسَكِيلُ أَمُاهُ لَبُيةٍ مِنْ ع من المنظم الم و ما ربات أن حمي و أيني لَمْ تَزَلُ وَلا فَرَقَى فِي أَلْهَ تَرَالُ وَلا فَرَقَى فِي أَلْقَى مَرَاتَى أَجَمِين وَ لا ذَلَ النَّمَالِ مِنْ أَرِي تُوَقَّعَمْتِ وَ لا عِزِ الْقِبَالِ الشُّكْرِي تَوَتَّمَتِ و أَمِنْ إِعَدَ أَنْفِيهِ مِنْ طَوْنِهِ مَنْ لِي مُنْ مِنْ أَوْلِهِنِي ٱلْمُؤْمِدِينَ إِنْجُمْ مِنْ رَجْعَهِ لِإِنْهَالِ ٱلعِهَارَةِ مِكَرَّةً وَ أَعْدُونِ أَنُوالِ ٱلإِرادة عَبَ لَيْ و عدت بلسوری بغاز بنائی و عدت من النسطی التنقیاب من بیعقیّات و عدت بلسوری بغاز بنائی و عدت من و تندين نُعب ري رَثْمَة في مَثْوبة و تَأْمَيَّة لَيْلِي رَبُّبَة مِنْ عَقُوبَة ١٧٠ وَ تَأْمُيَّة لِي و عمر المنافقاتي بزرد إوارد و معمل النبت و أنتسكاف بخرمتني · نُهُ فِي عَنِي ٱللَّهُ وَطَاعَ الْجِرَانَ اللَّاطِينِ الْمُواعِينَةِ ٱللِينُونِ وَ ٱلْخَيْرَ فِي عُزْلَتَهِي ، وتَقْدَنَ فَدْرِي فِي الْحُسلالِ تَوْرَعًا ﴿ وَرَاعَيْنِ فِي الْمُسلامِ فُوتِي ثُوتًا ﴾ . ، أَنْفُقُونِ عِنْ لِيْدِ الْقُنَامِيرِ رَانَعِيمُ مِنْ ٱلْعَلِيثِ فِي الْمِنْيَا أَلِيْدِ لِلْغَةِ - الْفَقَونِ عِنْ لِيْدِ الْقُنَامِيرِ رَانَعِيمُ مِنْ الْعَلِيثِ فِي الْمِنْيَا أَلِيْدِ لِلْغَةِ اللَّهِ ال و أَبِينَ الْفُسِي أَنزُهُ مَنيَةِ وَاحْمِ إِنِي أَنْفِي مَا نَجْمِنِ ٱلْعُولِا، أَطَّمتِ ١١٥.

بَرَتْ بَالْمَتِهِ وَٱلْمُتَافَدِنَ إِنْ طَاهِمِهِ عَلَى صِبَعِ ٱلتَّاوِينِ فِي عَلَى بَرْزَةِ نَفِي ٱلنَّاثُ أَنَّ اللُّولِي تَرَاأَتُ لِلَّهُمَ اللَّهُ مَوَّا قَبْلَ خَلُّم اللَّهُ مُومِيا فَصَامَ بِهِ أَنِّهِ يَنْ يَكُونَ بِهِ أَبًّا وَيَظْهَرُ إِلَا وَجَيْنِ خَسِمُ ٱلْبَازَّةِ وَكَانَ ٱلْبَيْدَا نَحْبُ ٱلْبَطْهِمِيرِ الْغَفِيهِا لِلْغَفِي وَالْاضِدُ يَصَدُ لِنَعْفَيةِ وَ مَا بَرِهَتُ يَا أَنْهُ وَ تَكُنُّهُ فِي لِعِلَّةٍ عَلَى خَسَبِ ٱللَّهُ وَقَالَ فِي كُلَّ خِفْبَةِ وَ يَظْهُرُ لِلْعُتْ قِي فِي كُلِّي مَظْهَرٍ مِنَ ٱللَّهِسِ فِي أَسْسَكَالٍ خُسِنِ أَيْعَةٍ أَنْفِي مَنَّةٍ الْبَنِّي وَ أَخْسِرَى الْبَيْنَةُ ﴿ وَآوِنَةً اللَّهُ عَلِي اِلْعَسِرَةَ مَا عَزَّت وَ لَنْ أَنْ بِوَا إِلا وَ لا نُرَى غَيْرِهِ وَ مَا إِنْ أَهِ فِي خُنْنِها مِنْ شَيَحَةٍ كَذَاكُ بِحُكُم أَلْآَيًا دِ بِحُنْ لِل كَالِي لَهِ ثِي فَيْرِهِ وَ تُزَيِّنِ بَرُورُ لَمِ فَى كُلِّ صَبِّ مُتَلِيمً اً بِي آبِدِينِ حَسنَهُ وَ إِلَيْةِ الْجِي آبِدِينِ حَسنَهُ وَإِلَيْةِ وَ لَيْهُوا بِغَيْرِي فِي ٱلْهُوى لِتَقَدِّم عَلَيَّ لِبَبْقِ فِي ٱللَّيَالِي ٱلقَّمِ يُمتِّ وَ مَا ٱلقَوْمُ غَيْرَى فِي مَوانَى و إِنَّا ﴿ لَظَّمَرْتُ بِيصِهُ لِلَّبْسِ فِي كُلَّ مَدَّيْةٍ نَفِي مَيَّةٍ قَابِكَ وَ أَخْسِرَى مُهَيِّدًا ﴿ وَ آوِنَةً أَبُّهُو مَبِمِيلَ بَيْنَةً ۗ تَبَيْنُ فِيهِمُ خُلُوا وَ الْمُتَبَدِّنِ إِلَيْ الْمُنْ مِنْ فَأَنْدِمْ لِكَثْنِ لِكَتْرَةً وَ مَنْ وَ هُمْ لا وَمَن وَهُمْ مَظَامِصُورَ لِنَا لِتَجَوِينَا بِخُمِنِ وَ نَفْسَرَةِ مِنْ





إِنَّالَ حَفِيضَى آفَهُو وِ الشِّكْرِ مُوْجِي ﴿ إِيْمِكَ وَ غُوبِي مُنْتَهَى قَابِ سِرْرَتِي وَ مِنْ فَاقِتِهِ شَكْرًا نَمِنِيهِ فِإِفَاقَةِ لَا لَدَى فَرُقِي ٱلثَّانِي فَرَبُومِي كُوخِبَ تِي ١٢٥. فَحَدَدُ نَهُ شَاءِ فَيكُنَ مِنكُنَ وَرَاءَما ﴿ وَمَعَفَدَ لَيْ عَلَيْهَ وَنَجُودِ سَكِمِينَة بَي . فَمْنِ اَفِدِ مَا جَاهِرِ فِي شَاهِرِ فِي مُنْفِيدِ بِي وَهُمَا دِبَى لِي إِيَّا بِي بَلِ بِي فَلْأُوتِي وَ بِي مَوْتِهٰ لِل أَبِي الْمَا إِنَّ تَوْجُهِي ﴿ كَالَاكَ صَاوِتِي لِي وَ مِنْنَى رِكُوتِي وَ فَارِينَ خَلَالَ ٱلْعَرَانِي فَأَنْجَوْنَ مَانَتِي ﴿ فَهُونَ إِلَّا لِيَّهُ وَتُونَ إِلَّا لِيَّهُ وَتَعَبَ غَنِينِ اللهِ اللهِ اللهِ عَلَيْهِ عَلَيْهِ اللهِ اللهِ اللهِ عَلَيْهِ اللهِ اللهِ عَلَى اللهِ اللهِ اللهِ الله غُنْهِ عَلَيْهِ اللهِ عَلَيْهِ عَلَيْهِ اللهِ عَلَيْهِ اللهِ عَلَيْهِ اللهِ عَلَيْهِ اللهِ عَلَيْهِ اللهِ عَلَ جِب قَيْلِ لَبْنَى هِبَ مِنْ بَلْ رَضْ عَلَيْقِ لَلْ كَانَ عَلَيْكِ وَمَا لَيْكِ مِنْ أَوْ كُنَّهَ عَسِرَّةٍ فُ عَنْ عَهِا مِنْهُمُ مَهُ إِلَى وَضَعَهُ أَبُّهِ مَا الْجَنُورَةُ خَسْنَ لاتَ فِي خَسْنَ خُورَةٍ وَ وَ وَالْفِ اللَّهِ أَنْ } ثَلْ اللَّهِ أَنْ } أَنْ اللَّهُ اللَّهِ اللَّهُ اللّ

أَرُوحَ بِفَقِي أَلْفِهُ وَ مُؤْلَفِي وَأَفْهُ وَأَفْهِ وَأَفْهُو إِوَجْمِهِ الْأَوْجُورِ مُغَنِّتَ ع الغرقني انبي التيزار بمنضى ويشجوني ت ويطوني المعطلاً الغذيتي غَلاِ تَكُن مَفْتُهُ وَمَا بِنَصِيْكُن مَعْدِ فِي اللَّهِ مُنْكُلُ مَوْتُوفِ عَلَى لَأَسِسِ نِوْتَه وَ صَهَ يَ إِطَالِ إِنْ أَنْهُ إِلَى وَ السُّمُّونِ لِي إِنَّهُ مِنْ مِنْ اللَّهُ لِإِنْهُ مِنْ لِي إِنَّهُ ال

فَإِنْ وَعِيرَ أَنْهِ لَهِ الْجِهِبِ وَإِنْ أَكُنْ مَنَادَى أَجَابِتْ مَنْ وَعَانَى وَلَهِتِ وَ إِنْ نَطَقَتُ ثُنْتُ ٱلْمُناحِي كَدَاكِ إِنْ تَتَصَفَّمُتُ مَلِيْتً النَّا حِي تَقَدِي فَقَدْ رَفِعَتْ مِنْ أَلْغَاطَمِ بَيْنَنِ وَفَى رَفْعِها عَنْ فِرْقِيَةِ ٱلْفَاقِ رِفْعَتِي فَإِنْ لَمْ يَجْوِزُ رَوْيَةً ٱثْنَايْنِ وَاحِمَدًا حِجَالَ وَلَمْ يَثْبِرُكِ الْبِعْدِ تَثَبَّرِي تَأْجُاو إشارات عَلَيْكُ خَفْيَةً بِيهِ كَعِبَارات لَدِيْكَ بَلِيْةِ َ وَأَعْرِبُ عَنْهِكَ مُغْرِبًا تَعْمِنُ لِلتَّ هِيمِنَ أَنْمِسِ بِيَّهِيما نِي سَاعِ وَرَوْيَةٍ ﴿ وَ أَثْبِيهِ نِي إِلْبُرْهِ إِن زُولَى صَالِبًا مِثَالَ نُمِتِّي وَ ٱلْخَتِّقِيقَاتُ عَمْدَتِي إِنْهُ وَعَيِهِ ' نَبْعِيْمُنَ فِي ٱلصَّرْعِ غَيْرُهِ عَلَى فَهِما فِي مَرِّهَا حَيْدُ نُجْنَبَ وَ مِنْ الْغَيْرِ تَنْهُ وَ بِغَيْرِ لِسَانِفِ عَلَيْهِ بَالْإِينِ ٱللَّادِلَّةِ صَعَّمتِ وَ فِي ٱلْعِلْمِ حَسَقًا أَنْ مُبْدِي غَرِيبٍ مَ سَبِغُمنَ يُوالِ وَ مَنِي فِي ٱلْحِيسَ أَبْتِ ١٢٥ فَأَدُ واحِدًا أَمْسَيْتَ أَصْبَعْتَ واجِدًا لَمْنَكَ زَايَّةً مَا ثَانَيْهُ عَنْ حَقِيقَةٍ وَلَكِينَ عَلَى آلَيْنُ لِي أَنْ فَيْ عَلَى فَا مُعْنَفِي عَلَى فَا فَا مَنْ الْحِينَ الْحَتَى طَلَّمت وَ فِي خَبِيهِ مَنْ عَمَــزَ تَوْحِيدُ جِبِّهِ فَإِلَّاثِينِ لِيَعْلَى مِنْهُ نَارَ قَطِيهُ مِية وَمَا شَانَ لَبِهِمَا ٱلشَّانَ مِنْكُنَّ بِهِي ٱلبَّوى وَ وَعُواهُ حَسَقًا عَنْكُنِّ إِنْ تَهُمَّ تَثْبَهِ كَذَا كُنْدِ عِينًا قَبْلَ أَن يُشْفَى الْغِطَا مِنَ ٱللَّهِ إِلَّا اللَّهُ عَن أَنْوِيرً وَهِ.





، أَنْ بَيْلُ فِي تَمْدِ بِينَ كُونَ مِنْ إِنْ مِنْ إِنْ مِنْ عَادِيمِ اللَّهُ عَالِمِي الْمُطَالِّن ولمرين من أونب ما رَبَيْتُهُ ﴿ وَمُعِيدُ مُنْ أَنْهُمُ مِنْ الْفُسِي فَيِهِ غِيمِ رَكَيْتِهِ و أَنْدَ إِنَّا مِنَا فَأَا يَرْكُنُ لِللَّهِ أَلَادَ نِنِي لَمِنَ وَأَجَمِنَ لِي أَنْ مِنْ اللَّهُ مِنْ النَّهُ م خرجي إلى عنبي إليها وَ لَمْ أَعْدُ اللَّهِ وَ مِثْبِ إِلَّهُ عَرْمُ اللَّهِ عَلَى اللَّهِ عَلَى اللَّهِ اللَّهُ واللَّهُ عَمْرًا و أَفَرَرِينَ أَفْسِي عِنْ خُرُوجِي يَحَرِّما ۖ فَلَمْ أَنْضَها مِنْ بِغِيدِ وَاكَ الْضَعْبَتِي فيزاحنني انب رآني وضف بخضتي و با أما أبري في أتحوبي مَبْب راني ﴿ وَ أَنْهِي ٱلْتَهِمِانِي فِي أَوَاضُ لِنُعَتِّبِي أَفِي كُلُّ مَنِي أَرَاهِبِ بِرُفْيَتِي ١١٠ بنالِكَ اليَّامِ بَخَاوَةٍ خَساْوَتِي و طاح وَجُودِي فِي الْهُودِي فَوْنُهُ لِنَا يَمِنُ الْهُودِي الْمُعِلِّ عَيْرَ مُثْنِيتِ وَ عَانَقَاتُ مَا شَاؤِرِتُ فِي نَعْوِ سَاهِرِي ﴿ مِثْهِنَ لِلْقَنْمِو مِنْ بَعْدِ سَكُرَتِي عَهْ, أَنْتُعَمْ أَعْدُ الْمُو لَمُ أَنْ غَهْرِمِ ۗ وَزَاتِ ذَاتِهِ الْإِنَّامُ تَكَانِي عَلَى الْوَ الوضاه إلى ألم من المنافع ومنافع ومنافع الو واحسد تنحل منافع والما

و كوريَّة حَقَقَتْهِ فِي أَنْ وَكُنْ تَطَعْتُهُ الْجُورِيَّةِ حَقَقَتْهِ إِنْ أَسْرُورَةٍ الْجَارِوةِ و نديده و سرد عنه و نفي المعالم و المعارض الله المعارض الله المعارض الله المعارض الله المعارض الله المعارض الل عاب في تَجْدِيهِ الوَهُورُ لِنَاظِرِي وَأَرْفُ وَمِنْ مَنِينِي إِذْ أَنْ يَا وَمُعَرِّمُونِي

وَ طَانَفَةٍ ۗ بِإِلْعَهُد أَوْفَتُ نَوَفَهُمِ . عِنَاءً وَ أَوْ لِأَلْفَعْ مِبْتُ لِرَبِّتِ للمرى القَفْع ما لِلْوصْل في النَّالِيمْ لللَّهِ مِنْ اللَّهِ مِنْ اللَّهِ مِنْ اللَّهِ مِنْ اللَّهِ أَفْتُ سِقَادِكَ مِنْ أَنْهَالَ بِرِ يَزَنَّهِ مِن وَ عادِ دَوا عِي ٱلقِيلِ وَٱلقالِ وَ ٱنْتِي مِنْ عَوادِي دَعَاوٍ وَ مَعِدُّقُهِ عَلَيْ مَعْمَة سُمْعَة م و ما عَنْهُ لَمْ أَنْفُعِيهُ فَإِنْهَنَ أَنْصُالُهُ وَأَنْتَ غَرِيبٌ عَنْهُ ما نَلْتُ أَفَّعُمْ. بنه سورد سرد این مورد اطراع می این است. عدا عبدی مین نظیمه خیر مسامت فَنْ إِنْ أَمَّا وَالنَّظُرُ وَ مَعْمًا وَمِيْ وَنَرْنِ لِإِنَّا وَقُلْ فَٱلْجُنِّ أَصْدَى طَمِيَّةً بِ فصارت له أمارةً واستمرت ١٩٥ أطِعْها ءَصَّ أُو تُعْصَ كَانِينَ لَعَلَيْهَ عَنِي مِنْي وَإِنْ نَفَفَدت عَنْها أَأْزَت أِنْ فَيْ مَا مِنْ فَيْ مُنْ مِنْ مُنْ فَيْنِ مِنْ فَيْنِ مِنْ فَيْنِ مِنْ فَيْنِ مِنْ فَيْنِ مِنْ فَيْنِ مِنْ

بَدَاكَ جَرَى شَرَطُ أَلْهُوَى بَيْنِ أَبْهِمِ مَتَى عَصَفَات رِبِيح ٱلْوَلَا تَصَفَاتُ أَخَا وَ أَنْهُمِي يَهِينِ لِمَا أَيْ صِيرٍ بَمَزا وَهُ صِ رَ أَغَاصُ لَمِن وَ أَغَاصُ إِلَا مِن رَءُونَةٍ وَ أَغَاصُ لَمِن وَ أَغَاصُ إِلَا مِن رَءُونَةٍ فَأْنُ إِنْ مَنْ لَهُ عِي أَنْ سَنِ عَارِفِ وَقَدْ عَبَّاتُ كُلِّ ٱلْعِبَارَاتِ كَلَّمْتِ ا ر في آاتي من سيده المار و در از رائع و في آاتي من سيده المار و فيده الجاه المسكمية و لا تَتَبَيْ مَنْ سَوَّلَهِ لِيَ وَدَعْ وَاعْدُ أَوْنِهِ مِنْ الْمُعَالِّ فَهِي مِنْ الْعِمَاعِبِ وَعَدْ مِنْهَا لِمُحْصَنِ جَنَّةٍ ا نَّمَنُونِي كُونِي أَفْبِلِ لَوَّامِةً مِنْتِي عَأْوْرَوْنِينَ وَأَنْوَنِ أَيْهِ بَغْضِ وَ تَأْنَعَنَّوا كَيْمَا يَكُونَ مُ يَعْتَى فَعَاوَرِيهِ وَمُفْسِمًا حَمَانَهُ تَكَاتَرِ * وَتَكَفَّتُهِما لا بُلِ أَفِلْهِ لِي تَعِيامَهِ





، مناها أن عنه المعالم المتعالم - المناها أن عنه المتعالم المتعالم المتعالم المتعالم المتعالم المتعالم المتعالم المتعالم المتعالم المتعالم الم · نظامت جب لا بن عليها أول من به ضل من أن شبل الهما و من وأنت فه أنه على مُولَ المعطيَّة الله الله الله الله المعلميَّة الله الله المعلميَّة الله الله الله الله الله الله ا و تُنْمِس عَلَيْهِ مِنْ مُطُوطِكُ و آثَهُ مِنْ يَنْ مَعْنِطِكُ و آثُبُونِ بَعْدِ وَكُمْ تَنْبَتِ و سرَدُ وَ قَارِلَ وَ مُنْهَعِمْ وَ آثِنَةُ مُر اللَّهِ اللَّهِمِ مِنْ إِنَّامِةٍ مُغَلِّمِتِ . وعلا من قریب و اُنتَجِعاتِ و اَنتَعَامِ غلاله اَشْمَا مِنْ سَانِی اَنتَجِمِی و اِنتَهَامَا و كن صارمًا خلوقات فللقري في عملي الله إيان عمل فهي أخط إب تي و فيه في رضاهم و آنيَ عَيْم المحال أن طا و الانتحاد الوز المفوِّن المدر وَ أَقْدِم وَ قَرِم ما تعدَّت له من آنوالف و آخرج عَنِي تَنْيورِ التَّافَينِ · و أَقْرِيلِ النَّهِ عَلَيْهِ مَا فَقَالُهُ وَمَعَيْدِينَ النَّعَمِي إِنْ قَبِيمِي وَصِيرِينِ الله ين منه موسر أبي وه المرابع المرابع المرابع المرابع المرابع المرابع المرابع المرابع المرابع المرابع المرابع

اللَّهُ عَلَيْهِ مِنْ اللَّهِ اللَّهِ مِنْ اللَّهِ اللَّ فدح فلاحي في شَقَر حي فلفتهمات المابي لا هيأ ساهب لمثيبتي وَبِهِ أَرْمُنَا وَ أَرْفُقُ كُبِيًّا فَأَنَّكُ لَ اللَّهِ عَلَيْهِ مَا أَخْسِرَتُ هُزُا الْعَلَمَةِ

مُنْهِدِ وَلا حِسَ يَوْمَ لا يَوْمَ قَبْلَ أَنْ بَرَتْ لِي عِنْدَ الْعَصْدِ فِي أَوَلِيَّتِي مُنْهُمْ وَلاحِسَ لا لِبَنْعُ وَ الطِيهِ وَ لا لِأَنْتِ بِهِمَةِ الْعَلَيْلِ جِبَّةً و إِنْمَانَ بِهِمِ فِي عَلَمُ ٱلْأَمْرِ هَيْنِ لا الْخُلُورُ وَكَانِتُ أَنْوَتِي قَبْلَ نَتْ إِنِي فَأَنْهَى ٱلْهَوَى مَا لَمْ كَنِ ثُمَّ إِنِّياً ﴿ مِنَا مِنْ حِفَاتٍ إِيَّانَا فَأَضَّعَانِ السَّا نَّا أَنْ وَ مِنِي وَارِدًا بِمَزِيَةِ بَي صَاوِراً لِيَّا وَ مِنِي وَارِدًا بِمَزِيَةِ بَي اللهِ و ڪا بُرت عُفْسِي بِالْقِيفاتِ آلَتِي بها سَتَحَبَّرُتُ عَنِي فِي طُهُودِي وَ خَبهتِي ا إِوْ إِنِّي ٱلَّذِي أَحْبَهُ بَنِهَا لا مُنْحِبَ لَةً ﴿ وَكَانَتُ لَهُبُ مُعِمَّاتِي عَلَى مُعِمَّاتِي نَهُ الله مِنْ عَلَيْهِ مِنْ مَعْمِينٍ لَمْ تَدْرِ وَمِنَى فِي سَفْهُ ودِي الْبَغْسِينِ ٱلْأَمْرِ عَيْهُ جَهُ ولَةِ وَ قَدْ آنَ لِي تَفْصِيلِ مَا قَلْمَتِ مُجْمَلًا وَإِجْالُ مَا فَقَلْمُنْ بَرْطًا لِجَسْطَتِي أيشي لى بنَ ٱلْواشِي إِنَّهُ وَ لا نِهِي السَّمِي عَلَيْهِ الْمَا نَيْدِي لَمَيْهِ الْصِيمَةِي تَقَرَّبُ إِلَيْهُ مِنْ أَحْدِبً إِلَيْهِ وَلَمْ أَكُنُ رَاجِيًّا عَنْهُمَ أُوابًا فَأَوْنَتِ الْحَيْفِ أُوابًا فَأُونَتِ الْحَيْفِ أُوابًا فَأُونَتِ الْحَيْفِ أُوابًا فَأُونَتِ الْحَيْفِ أَلَى رَاجِيًّا عَنْهُمَ أُوابًا فَأُونَتِ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْعَلَامُ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْعَلِيمُ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْعَلَمُ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْحَيْفِ الْعَلَامُ الْعَلْمُ الْعَلَامُ الْعَلِيمُ الْعَلَامُ الْعَلَامُ الْعَلْمُ الْعَلَامُ الْعَلَامُ الْعَلِمُ الْمُعِلِمُ الْعَلْمُ الْعَلَامُ الْعَلْمُ الْعَلْمُ الْعَلِمُ الْعَلْمُ الْعَلِمُ الْعَلْمُ الْعَلَامُ الْعَلْمُ الْعَلْمُ الْعَلَامُ الْعَلْمُ الْعَلَامُ الْعَلَامُ الْعَلَامُ الْعَلْمُ الْعَلَامُ الْعَلَامُ الْعَلْمُ الْعَلَامُ الْعَلْمُ الْعَلَمُ الْعَلْمُ الْعَلْمُ الْعَلْمُ الْعِلْمُ الْعَلَامُ الْعَلْمُ الْعَلْمُ الْعَلْمُ الْعِلْمُ الْعَلْمُ الْعِلْمُ الْعَلَامُ الْعِلَامُ الْعِلْمُ الْعِلْمُ الْعِلِمُ الْعَلْمُ الْعِلْمُ الْعِلْمُ الْعِلْمُ الْعِلْمُ الْعَلِمُ الْعِلْمُ الْعَلِمُ الْعِلْمُ الْعِلَامُ الْعِلْمُ ال وَ قَدَّمْنِ عَلَى فِي أَمَّانِي عَاجِبًا وَمَا إِنْ عَبِ أَنْ يَنْحُونَ مُنِيلَتِي رَ نَوْدَ وَ اللَّهِ اللَّهِ مِنْ مُعْلِمَةً مِنْ اللَّهِ اللَّهِ اللَّهِ مِنْ اللَّهِ اللَّهِ اللَّهِ اللَّهِ وَ نَعْلَفُ مِنْ خَلْفُهِ الرَّوِيَةِ فِي وَاكْ مُعْلِمًا وَ لَسْمِينَ بِمَاضَ أَنْ يَحُونَ مَطِيَّتِينِ ١٧٠





هي ، سَنْعِي فِي سَنَّارُ رَحْمَة ﴿ عَلَيْهِا لَهِ لَ عَلَيْهِا لَهِ لَ عَلَيْهِمِ مِنْ كَالِيَّهُ رِ رَحْمَة ، أنى إِن أَصْرِي لِسانَى وَلُرَمِي السَّفْنِي وَلَمْ لِنَتَعْبِيرِ ٱلْقَامِي صَمَّتِ نده از بدند از بددید و می از در می از در ير حمب على العبير على العبيري مشعبي الطَّيْفِ ملام زَامْرٍ حِيرَ. يَقْظَتِي تَنْهُ إِنْ فِي أَنْتُمْ قِيقَةٍ فَٱلْوَرِي ﴿ وَرَانِي فَكَالَمْ عَيْمُ وَجَهُمْ وَجَهُمْ وَجَهِيمِ و يُشْفُ نِي قَانِي إِمامَ أَيْنَتِي و لا غُو إِنْ صَمَى ٱلْإِمامِ إِلَى أَنْ ﴿ ثُولِ لِلْفُوادِي وَمَنَى تَبْعَدُ قَبِماتِي ٤٥٠. خفيقته بالزنو في خي تنجب زة بي تم أوانهي آخرين مَر سَنَاتِي و حَلْ أُوانهي آخَهِي فَي عَقْم أَيْنَاتِي وهو.

أَنْ فَبِهَا طَرِفِي مُنْهِ فِي أَرِمِكِ وَأَرِمِكِ وَأَرْمِكِ وَأَنْفَتُمْ مَنِي أَقِيَّتِي یراد شامی فی حکاوتی ناظری . . نخس آنج. هات آست تطوی اَقَدَّهتُ بِهِا ثَمَّ منْ نَسَكِ وَهَجَ و مُنْسَرَةٍ حب بَعَهُواتِي بَالقَامِ الْتِعْمِ اللهِ وَأَشْهِمُ فِيهِ مَا أَتَعِبُ لَي عَلَمتِ كلاً، معلى و همر ساجر إلى

تَكَانَ لَمُ أَنْنَ فِيهِمُهُ مَعِلِمًا وَلَمْ أَزَلَ لَلَّهُ يَعِيمُهُ مَقِيمًا فِي رَفَانِي وَ سُلَّمَ إِنّ وَ أَوْ عَنَّهُ فِيهِمِ لَهُ لَنْ أَنْ مَا مَذَ لِي ٱلْهُوَى ﴿ وَلَمْ كُنْ أَوْلًا ٱلْحُمْلُ فِي ٱلْمَلَ عِنَّ لَي أَنْهُ وَيَهُمُ وَخِيمِ اللَّهُ وَمُوالِدُ اللَّهِ مِنْ اللَّهِ مِنْ اللَّهِ مِنْ اللَّهِ مِنْ وَخَصَّانِ ١٢٠ نَا شَفَةُ مِن مِن سَيرِ اللَّهِ عِنْ إِسَارِي ﴿ فَتَعْرِبُ مِنْ سِنْ مِي عِبْدَرَةُ عَلَمْ لَيُ وَ لَمَا أَبْتُ إِنْظُهَانَ لِيُوالِيحِي ﴿ مِنْهِ مِنْ مِنْ مِنْ مِنْ مُوالِيعِي اللَّهِ مِنْ مُوالِيعِي ﴿ وَلَتَّبِي وَ النَّمْنِ فِي كِتُمَانِهِ فَنْسِينَةً ﴿ وَأَنْسِينَ تَنْبِي مَا إِنَّهِ أَسَرَّتِ اللَّهِ أَسَرَّت فَإِنْ أَجْنِ مِنْ غُرِسَ ٱلْمَنِي ثَمَرُ ٱلْعَنَّمَ لَا عَلَيْهِ فَالْمِي أَغْلَقَ مِنْ الْمُعَلِينَ عَلَمَ الْعَلَى وَ أَعْلَى أَمَانِي ٱلْحَدْبِ لِلْمَافِي وَ لَتَغَمَّنِ فَعَنَّهِ عَنْهُ هِ مِنْ أَوْرَتُف وَأَنْسَت أَقَامَتُ لَهِ عَلَى مَنِي عَلَى مُ إِصَّا ﴿ مَا مُعَالِمُ اللَّهِ عَلَى مُ إِنَّ أَلَمْتُ اللَّهِ ا فَإِنْ طَرَقُونَ بِيرًا مِنَ أَأُوبُهِ خاطرى بلا عاظِر أَطْرَفُن إِجْمُ اللَّهِ مَنْدِيَّةِ وَ يُطَرَفُ طَرْفِي إِنْ مُصَمَّدُ تَ يِنْظُرَةِ ۚ وَإِنْ لَهِ طَتِ أَفِي إِنْ ٱلْبَسْطِ أَفَّمَتِ ا أَفَقِي كُلُّ مُنْفُودٍ فِي اللَّهُ الْمُرامُ رَنْمُنَيِّ وَمِنْ مَنْفِيَّةِ اللَّهِ عَظْمَ الْجِهِمْ رَمْنَةِ

فعم إلى بيم عالي بعقُل مرأي و صِعْمَة عَبْهُ ورِ و هِزْ مَمَالةٍ



م بن بن محمد، بنتر رئین و من بنوله نازگان غیری همسدت م بن بن ، بر النهاي آفايل الفسي بل حب بر النه على إلى أنت المتأفور منهيتي عان حميه حسار العال منكن رفنتيني و أعليت مقداري وَ أَعَلَيْتِ الْعَارِي وَ أَعْلَيْتِ الْبِيعَتِي . حب أنا من أن تفاكن وَ ما به السيامات و لا أَنْهَار مَنْكُنهِ اللَّهِ اللَّهِ اللَّهُ عَلَيْهِ اللَّهِ اللَّ ولي النبي النبي وغير و النبيان منهي ولي النبي النبي النبي النبي النبي النبي النبي النبي النبي النبي النبي النبي النبي النبي وغير و النبيان النبي نَّةُ، صِنْ أَرْجُو مَا يُحَافِي فَأَسْعِدِي ﴿ بِي رَوْحُ مَيْنِ الْمُعَاةِ آَمَّةَ عَدَّتِ الْمُعَاةِ آَمَةً نَتَّهُ، صَنْ أَرْجُو مَا يُحَافِي فَأَسْعِدِي ﴿ بِي رَوْحُ مَيْنِ الْمُعَاةِ آَمَةً عَدَّتِ ا ، بي من إِذَا أَفْرِينَ فِي أَنْ لِي سَالِعَ سَبِيلِ ٱلْأَلِي تَبْلِي أَبُوا عَلَيْ سَيْرَعَتِي وكم في آوري مثمي أتأت عَابية ﴿ وَوْ أَهْرَتُ مَطْعُ لِإِنَّهِ لَأَنْهَيْنِ إِذَا مَا أَمَدَنَ فِي أُو حَمَدُ رَبِي أَفِي الْأَرِي أُمَرِ وَٱلْعَلَيْءِ قَدْرِي أَعَلَمِ اللَّهِ منه مي و اين آنون شور المنتجي المنتجي المنتجي المنتجي المنتجي المنتجي المنتجي المنتجي المنتجي المنتجي المنتجي ا أندن جب في التحتي حَتَّى وَعَلَاتُني ﴿ وَأَوْنَى مِنَالَ عَلَىٰ مِنَالَ عَلَىٰ مِنْ الْعِيمِ وَقِقَ مِلَّتِي رَ الْمُمانِي وَمَانُهُ الْمُطُومِي الْمُصِيرُ الْمُرْ ﴿ لِيَرُونِي ﴿ وَأَنَّ إِلَى مَمِسَالُ لِمُعَنَّ مَتِي . من ارجات ثابة المسليل فنحب، الماني دركات المنال من بنج. الخوتي على بالله المنتجي المعاد المرتجي المعاري للخبي الفقاء حميتي الماء

و بهج سَنِيلِي واضح لِمَن ٱهْتَدَى ﴿ وَلَذِمَا ٱلْأَهُ وَمِنْ عَمَنَ لَنَّا مُنْ لَ و قد آن آن آم_ی آواک و م_{ین} به عليف غرام أنمر البون بنفي نَامُ يَهُونَى مَا لَمْ شَخْنُ فَيَّ قَانِبً - از از این میزد. او جانب جهاب "وصل منه هات کم یکن وَ مَا أَنَا لِإِلاَّ فِي اللَّهِ عَلَى ٱلْوَفَاةَ عَلَى ٱلْهَوَى َ مَا زَا عَسَى عَنِي يَقَالَ سِوْبِي تَطَيَّى . وَ أَنْ لَمْ أَنْوْ حَسَقًا إِلَيْنِ إِنْهِ إِنَّ لَهِ وَ دُونَ ٱلْبِّهِ مِن إِنْ تَعَذِينَ أَتِي فَهُمَا أَسَانٌ لِنَفْسِ أَلِثَهُ هَادَةً سَرَتِ وَ لَى مِنْكُنْ كَانَ إِنَّ بَدِّرْتِ دَمِي وَ لَمْ وَ لَمْ أَنْهُ وَرُوحِي فِي وَصَالِكِ بَدْاَهَا

مَّنَانُ إِن يَنْفِي أَوْعالُ مَعَمَّتِ اللهِ وَ إِنْهَاكَ وَصْفًا مِنْكُنَ الْعَضْ أَلِاتِي وَ لَمْ أَفْنَ لَا لِأَنْجَابِي عَيْنَ ضُورتِي فَوْرَكَ وَ أَرْفُعَ عَنْمُ عَيْمُ عَيْمُ لِمَاتَتِي ١٠٠٠ وَ بَا أَنْتُ مِنْ إِنْ كُنْ صَارِقًا مُنَ ﴿ وَهُ أَنْ عِلْ مِنْ مَا تُقْصِلُ مُ مَنْ أَغْضِ مَا مِنْ أَنْجِيلَ الْمَانَةُ وَالَ أَوْ خَلَ الْحَالِي وَ لا وَعَلَ إِنْ صَهَمَتُ إِنَّهُ مِنْ إِنَّهِ مِنْ أَنَّهِ إِنَّ صَهَّمَتُ إِنَّهُ مِنْ أَنَّهِ مِن الغرتيف حبي المنتخاري بتنفسمتني اعد عمر العلم وعبى مَنْ يَتِي سری از این معنون و بسندان ۱۱۰ سندان ۱۱۰



ممن کے اللہ مصر سوکٹ اللہ آن کی اللہ منبیت متنی کرام عشیرتی ، إِن قَانِ أَنْ أَنْ عَلَى عَلَى عَلَى عَلَى عَلَى عَلَى عَلَى عَلَى عَلَى عَلَى عَلَى عَلَى عَلَى اللَّهِ عَ . إِن قَانِ أَنْ أَنْ أَنْ عَلَى عَلَى عَلَى عَلَى عَلَى عَلَى عَلَى عَلَى عَلَى عَلَى عَلَيْكِ عَلَيْكَ اللَّ . ما آخذ نه حتی آخذ ته خبیکن همها، انوا چیه تی او لفر سکون فیکن چیه آبی -. ما آخذ نه حتی آخذ ته خبیکن همها، انوا چیه تی او لفر سکون فیکن چیه آبی -افقاءت مون الله مي تعمارت و كونه التي تعمارت البير من سواء متلتي السا ، خَتَ حَتَى نَاْتِ مِ نَاْتُ مِي لَا إِسَا ﴿ مِنْ مَيْنِ لَهُ مِ نَافُسُ عَنْمَ مِنْ الْمُنْ عَنْمَ · فِي أَنْفِسِ ٱلْأَوْطَارِ أَمْسَيْمِنِ طَامِعِهِ نِنَفْسِ لَعِدْنُ طُوْرَمِبٍ فَتَأَعَّدَتِ ر آدر از در در در الفرار در الفرار در الفرار در الفرار در الفرار و آين أنَّه و من أَنْمِ من ماه و المنتسب عَهُوا أَمَن أَمَا بَكُن عَمْسَرَتِ نَقْدَتِ مَقَامًا خَطَ مِلَمِ أَنْ وَمِ اللَّهِ عَلَى مَدِم مِنْ خَطَاما مَا تَعْظَمُ سَ ورَمْتِ مِنَا وَوَنْهُ مُ تَطَاوِمِ نَ الْمُعْالِيِّهِ أَوْمٌ إِلَيْهِ فَخَذْ بِي اللَّهِ عَلَيْهِ اللَّهِ الْم عَنْهُ اللَّهُ عَلَيْهِ مِنْ اللَّهُ ورهب أَنْ اللَّهُ وَمِنْ اللَّهُ وَمِنْ اللَّهِ اللَّهِ اللَّهِ اللَّهِ ا اللَّهُ عَنْ اللَّهُ عَلَيْهِ مِنْ اللَّهُ ورهب أَنْ أَنْهُ ورهب أَنْ اللَّهُ عَنْ اللَّهُ عَنْ اللَّهُ عَلَيْ و ایمن بزی طول فدمن از مرفع سروم به عِزَا مَامید عَزَّتِ و ایمن بزی طول فدمن از مرفع · جنت إونه أيض غير منقط ﴿ بِحَامَلُ فِي وَارْيُلُ طَلِّ صَفَّوْتِي ﴿ وَارْيُلُ طَلِّ صَفَّوْتِي . و أنهت بي من القطية آابهاء حفظة الأفعمت إلى ما لمرتبع بحباب با

وَ أَوْ خَطَرَتْ لِي فِي سِواكِ إِرادَةٌ عَلَى خَاطِرِي سَهُواً قَضَيْمَتْ بِرَدَّتِي يَّ بَيْهُ بِهِ وَمُ وَ خَيْرِ الْبَيَّةِ تَحْمِيلُ سِيخِ وَمُو خِيرِ الْبَيَّةِ بَطْهِر لَبْسِي ٱلنَّفْسِ فِي فَيْ طِينَتِي وَ مَا بِقَ عَهْدٍ لَمْ يَحُلُ مُرْ عَرِدُتُهِ وَلاحِق عَقْدٍ حَلَّى عَنْ حَلَّ فَتْرَةً ٧٠ وَلاحِق وَ مَطْلَعِ أَنُوارٍ بِطَلْعَيِّمِنِ ٱلَّتِي لِبَعْتِهِمَا كُلِّ ٱلْبِدُورِ ٱسْتَسَهِّ تِ وَ وَصْفِي كَالِ فِيكِنِ أَحْسِنِ صُورَةِ وَ أَقَوْمُ هِا فِي أَنْخَاقِ مِنْهُ أَسْتَمَرَت وَحُسْنِ بِهِ تُرْبَى ٱلنَّهِي وَأَنِّي عَلَى ﴿ مَوْلِي خَسْنَمَتْ فِيهِ العِزِّكِ وَلَتِي لأُنْتِ مُنِي قَابِي وَ عَلَيْهُ بِغَيْتِي وَأَنْهَى مُادِي و ٱنْجَيارِي وَخِمسِرَتِي بَهْرِهِ فَالْمِوا قَلَى وَ تَسْتَحَدُوا فَيِكُنِ جَفُوتِي

لَكِ الْحُكُمُ فِي أَمْرِي فَهِمَا شِيْمِتِ فَأَصْلَعِي فَلَمْ كُنْ إِلَّا فِيكِنِ لِا عَنْمُنِ رَغَيْقِي وَ تَحْكِيمِ حَرِي لَمْ يُكَامِرُهُ أَيْهَا أَنَّا وَ أَنْهُرِكِ مِيمُانَ ٱلْوَلَا حَيْثِ لَمْ أَبِن وَ نَعْتِ جَسِلالِ مِنْكُرْ يَعْدُرُ وَزَرْ عَلَابِي وَ تَكُو عِنْدُهُ لَي قَالَتِي وَ سِرْ جَمَالٍ عَمْكُ كُلُّ مَلَاحَةٍ بِمِ ظَمِرَتُ فِي ٱلْعَلَابِينِ وَتَمَّتِ وَ مَعنَى وَرَاءَ أَنْحُسْ فِهِكِ شَهِدتُهُ بِي وَقَى عَنْ إِقْرَاكِ عَيْنِ عِيرَةٍ وَ غَلْعُ مِدَارِي فِيكِنِ فَرْضِي وَ إِنْ أَبِي لَا تَقْرِانِي قَوْمِي و ٱنْخَلَاءَ يُسْتَبِي وَ أَيْسُوا بِقُومِي مِ ٱسْتَعَانُوا بِيَنْتُنِي وَ أَهْبِ إِن عَلَى دِينِ ٱلْأَوَى أَهْبُ و قَدْ رَضُوا لَى عارِي وَ ٱلْسَطَابُوا نُضِيتَنِي ٨٠ . ٨



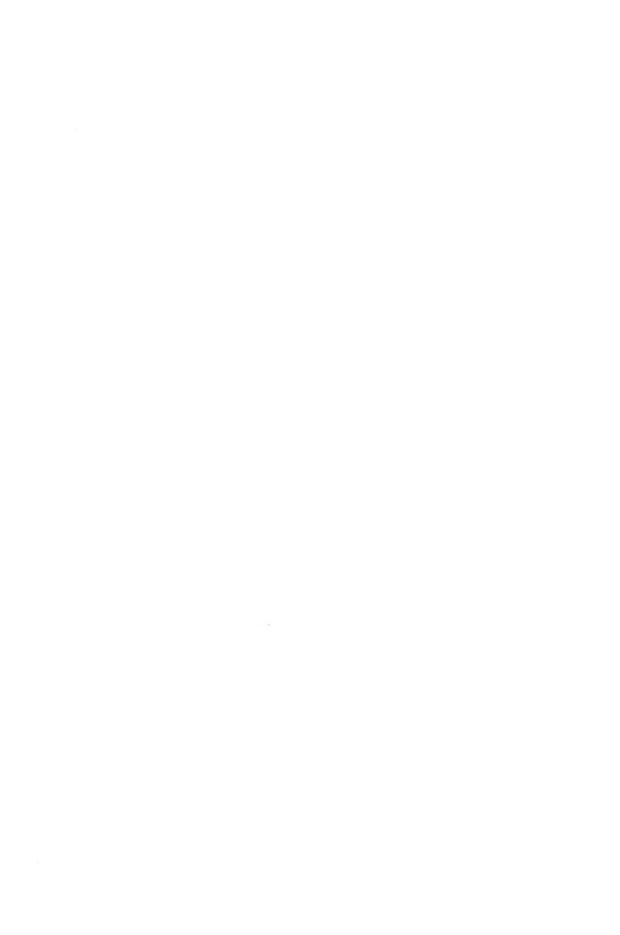


. قديم والأبي فبكن من شنه انتهية علالًا . وَا بِي خَلُّ يُرْسَدِي الْمَيْرَةِ غرب علاف زا فی اومیر می تقدیر أَقَيْنُ وَلا نَقَالَا فَيَانَا فِي ذَاكَ مَشْرَى ه تنه رو انگاه می سیست. روینی تعمدین او آمدح <u>موری</u> ده تصفين وأقهمي امبريا الغمر تبعتبي غزر نا من المنظم المنظ و النيني فكانتر مِنكُن أَثْمَلُ إِلَيْمَةِ و أَفْسُ ترَى فِي ٱلْحَالَ أَنْ لا تَرَى لَغُمَّا لَمَتِي لا تَصَلَّمُ لَا تَعَالِمَ مَعْمَلُ مِنْ مُعَالِمَ ا وَ لا أَوْلا نَفْسُ حَفَا الْعَيْشُ وَوَّتِ وَ مَنْهُ عَدْنَ أَأْمُ كُانَ خُفَّدت و بی اُفْن هرِ آوْ بَالَنتِ آما عَلَى ﴿ اللَّهِ عَلَى اللَّهِ عَلَى اللَّهُ عَلَى اللَّهُ عَلَى اللَّهُ عَلَى وَ تَطْنِ ٱلرَّجْبِ مِنْ نَقَاتِي مِا أَنْغَيْرِ

أرنى وأوجه للمر فلمتو علاجه ووتي وكل يلات دي وزنم أنهاف وفي فرمه مين كالم و ما رآه و هجهی م^ن سنتیکون ^وول ما .ً لا علم بي في مثمل **ما فيكن علي** . تنفی منظمن شمرانی اینکن آمتِها *آیا و ا* وَ مَا حُوْ إِلَا أَنْ خَلَمَ عِنْ الْمَالِيَّةِ الْمَالِيَّةِ الْمَالِيِّةِ الْمَالِيِّةِ الْمَالِي رائية. التعليمين على البدوي فخليس الينه وا وَ مَنْ اِنْجَوْثُ الْأَرْبَى اللهِ اللهِ الْأَوْبَى و ما نظون إلور روح ماحة - ماحة . أين العلقا ^{من}ذ **دات** مين عميش عاشق وَ أُو أَجْهِ مِنْ فِي أَنَّا فِي وَ أَلْهِمِ وَ أَلْهِمِ وَ أَلْقِيمِي و بَنْ مُرْمِينِ فِي أَنْجُعَلَ وَ لِي مُرْمَلُ وَإِنْ مِلْمِنْ يَاذِمُ عَلَمْ فَارْقُولِ مِبْتُهِمِ

وَ أَمُكُمت عَجِراً مِن أَمُورٍ كَثِيرة ِ عَلَيْ اللَّهِ عَلَيْ اللَّهِ عَلَيْ اللَّهِ عَلَيْ اللَّهِ عَلَيْ ال بَلِ ٱلذَّاتِ فِي ٱلإعْدامِ أَيْظَمِنُ بَلِّفَةِ فَأُو كُوشِيْ ٱلْعُوادُ بِي وَ تَحَقَّقُوا مِنْ اللَّهُ مِنَ ٱللَّهُ مِ مِنْ اللَّهُ مِنْ اللَّهُ الصَّابَةِ أَنْقَدت الما شَهِرَتْ مِنْنِي بَصَارُوهُمْ سِوَا تَعَلَى رُوحِ بَيْنِ أَثُوابِ مَيْتِ ٤٠٠ وَ مُنْذَ عَفَا رَسْمِي وَ وِمْنُ وَنَّمْتُ فِي ﴿ وَجُودِي فَلَمْ تَظُفَرُ إِجَوْنَي فِكُرَ تِي وَ بَعْدُ فَعَالَى فَيِكُ لَا مَنْ لِنَفْسِها وَ يَنْدَينِي فِي سَبْقِ رُوحِي بَنِيَّتِي وَ لَمْ أَحْرِ فِي حَبِيكِ عَلَى يَهِمُا لَهِ بِهِمَا لِلْفَطِرابِ بَلْ لِتَنْفَيبِ رَانِتِي وَ يَقْنُهُ غَيْرِ ٱلْعَدِرِ عِنْدِ ٱلْأَحِبَةِ وَ أَوْ أَشَكُنْ لِمِنْ عِلْمِي لِلْأَعَادِي لَلْأَشَاءِ نِي الْأَعْادِي لَلْأَشَّاءِ نِي عَلَيْكُ وَلَكِن عَمَكُ غَيْرٌ جَمِيدةِ وَ قَدْ مَلِمَتْ مِنْ حَسَلَ عَقْدٍ عَزِيمَتِي جَعَلْمتِ لَوْ شُكْرِي مَكِانَ سَلَيْتِي رَبِّهُ مِن النَّعَاءُ فِي النَّحَارِ عَدَّتِ عَلَى مِن النَّعَاءُ فِي النَّحَارِ عَدَّتِ

حَشِيفًا بِي أَشْفَى بَلْ قَضَى ٱلْوَهْرِ أَنْ تَضَى ۗ وَ بَرْدُ غَلِيلِي وَاهِلَّا حَسَرٌ عَلَيْنِي ر تا ہی ہیں۔ و ہالی آبلی میں ثیبا*ب ب*لیدی و يحسن إظهار التجلير للعِدى و عُقْبَى أَصْطِبارِي فِي *وَاكِ مَهَدَةً ما حسلً بي مِن مِنْحَةٍ فَهِيَ مِنْعَةٍ فُ كُلُّ أَدِّى فِي آثُونِ مِنْكِنِ إِذَا بَهِ ا تغم و تَبَارِيرَ أَلْصَابَةِ إِنْ عَدْتُ وَ مِنْكُنِ شَعَانِيَ بَلْ لَانِيَ مِنْبَةً





المعادان في شنَّ وي آلْهُول لم تعلي المُحْسِمُة آليه ري وتَفْصيل مياتي عند به المعندي و الني بتحييل الله المستانية عند الجانوي مِنْ مَوِي التَحابِ أَنْهِ مِنَّ الْمُعَابِ أَنْهُ مِن المعاد بالمعاني و الني بتحييل الله المستانية عند المعانية المعانية المعانية المعانية المعانية المعانية المعانية ٧٠ جنس 'نفسي بيه ١٠ نند أننفرت مَّة مَثْمِر مِرِ سَكَا بَنِيرِ النَّهَ أُوا عَلَي قَلْمِ وَهِيَّا بِمَا فِي صَحِيهُ فَتِي كان مُرِير مِر سَكَا بَنِيرِ النَّهَ أُوا عَلَي قَلْمِ وَهِيَّا بِمَا فِي صَحِيهُ فَتِي حث بي من ألبه المصون ألنمت به کان متوراً امر من سسر پرنی بَارُدُدُ اللهِ حَفْتَه لِوَمِدِي مِنْ سَمِي السَّهُ لِيَّالِيَّةِي و أَوْهُ مِنْ مُنْهُ عَلَيْتُ مُنْ أَبِينَ مُنْ أَنَّ مِنْ مُنْهِ عَلَيْهِ مُنْ أَنَّا مُنْ مُنْهُ م تجمني ومن انخسفه نتمبل نفتير ية. ول سفكم أو تبحسل بينفهة نتمواوی قم نیزمعن این و را فع بیتا ، مَنْهَ فِي تُسَنِّى الْمُنْفِيلِ الْمُنْفِيلِ وَمَا تَعْلِيمُ الْطَهَارِهِ فَوْتِي لِلْمُرَّتِي Fs ...

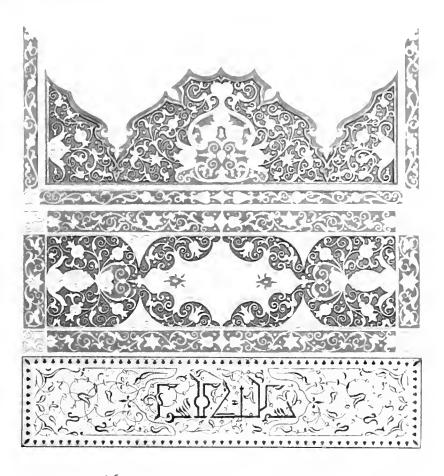
عادت ومريفتن ساني سونع و مهدت عمدین آزنه غاه مجمع رو المراه المراه المراه المراه المراه المراه المراه المراه المراه المراه المراه المراه المراه المراه المراه الم عَنْهُ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ ا عَنْهُ عِنْ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ ال فَنْنُونَ مِنْهِ مِنْ أَنْهُ فِي نَفْيِةً وَمَرْ فت نظر بي لقمر به كنين غانيا ، م_{ا الجمعي} شوت و المنطقيات فليمت في فاه ^{هن}ونی من ف**ت** کن رو کی

رَقِيرٌ بَفَا حَظٍ بِعَالُوبَةِ جَاوِتِي وَ وَهْرِي بَهِمَا لَمْ حِنَّى وَ ٱلفَّقَدِ مُثَّابِتِي أَرَاكِ بِهِكَ لِي أَنْظُرَةَ ٱلْتَأَفِّدِتِ أَرَاكِ فَمِن قَالِي لِغَيْرِي لَذَ ت لَحْبِ أَجِدِي أُولاً الْهَوْيِ لَمْ الْفَتَّمِينِ الْوَلاَ الْهَوْيِي لَمْ الْفَتَّمِينِ الْمُ إِنِّي النَّافْسِ قَبْلَ ٱلتَّوْبِيِّةِ النَّوْسِوَيِّةِ . ربینا بھس قُبلَ آلتجبی کُنگریت بير مرق أَدُّ وآوُهِ بِي أَوْوَلَ وَ إِيقَادِ نِيرانِ ٱنْخَايِيلِ كَانُوعَةِ بِي وَ أَوْلا ذَمُوءَى أَمْرَ قَنِي زَفْسَسِر تِي ر دند به آند به رود و به آند و کل بلا آ**یوب** بعص بگیتی الرَّدِي بَعْضُ مَا لاَقَيْتِ أَوَّلَ مِعْنَتِي لآلام أَسْقامٍ بَكِنْ مِي أَفَهُ تِ بُنْقَطِعِي رَكْبِ إِذِ ٱلْعِيسِ زَمَّهِ وَ أَهِي ٱلْقَالِيَ الْمِنْ لِمَنِي نَهِ فِي أَقِيقَتِي اللَّهِ اللَّهِ مِنْ اللَّهِ اللَّهِ اللَّهِ اللَّهِ ا

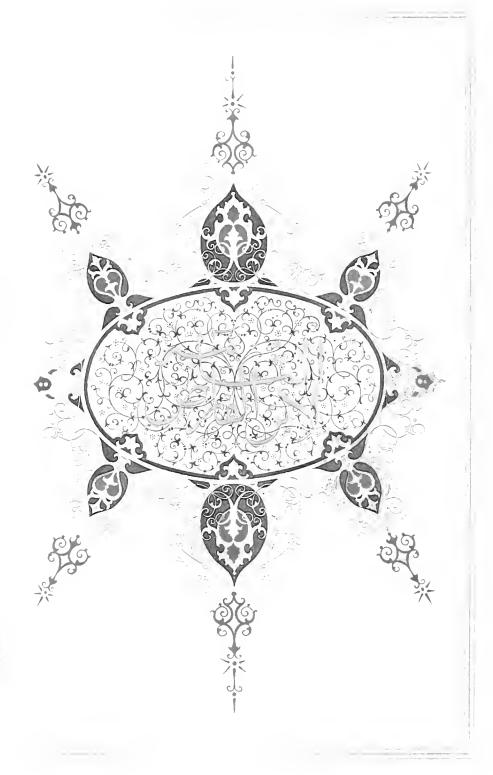
وَ أَثِقَاتُهُمْ اللَّهِ لَا يَى وَلَمْ سَكُنَّ عَاضِرِي مَبِي قَبْلَ يَفْنِي آنَحُنْ مِنْ مِنْ إَقِيبًا و منی علَی تُمعی بَن إِنْ مَنْعُدتِ أَنْ فَعنْبِ بِي لِنَهْرِي فَاقَةٌ لِإِفَاقَةٍ و في صعق دَكَ ٱلْحِس خَرَتُ إِفَاتَةٍ و أو أنَّ ما بي أَبْجِب إل و كانَ طو مَّوَى عَبِرةً بَمَّنِ بِلا و بَوْمِي بَمَنِ مَوْى عَبِرةً بَمَنِ بِلا و بَوْمِي بَمَنِ . نطوفان نوح عِنْد نَوْجِي كَأَرْمَعِي فأولا زنيري أغرقنني أومعي ر ده و حزنی ما نیعقوب برش أَنْکَه وَ آخِرِ مَا أَلْقَبَى ٱلْأَلِي عَثِيقُوا الَّي فَاوِ سَمِعْتِ أَوْنِ ٱلدَّلِيلِ لَأَوْنِي لَّاذَكُوهُ كُرِي أَذَى عَيْنَ اللَّهِ أَزْمَةٍ وَ قَلْ مِنْ مَا اللَّهِ مِنْ فِي وَ أَبَاوَنِي

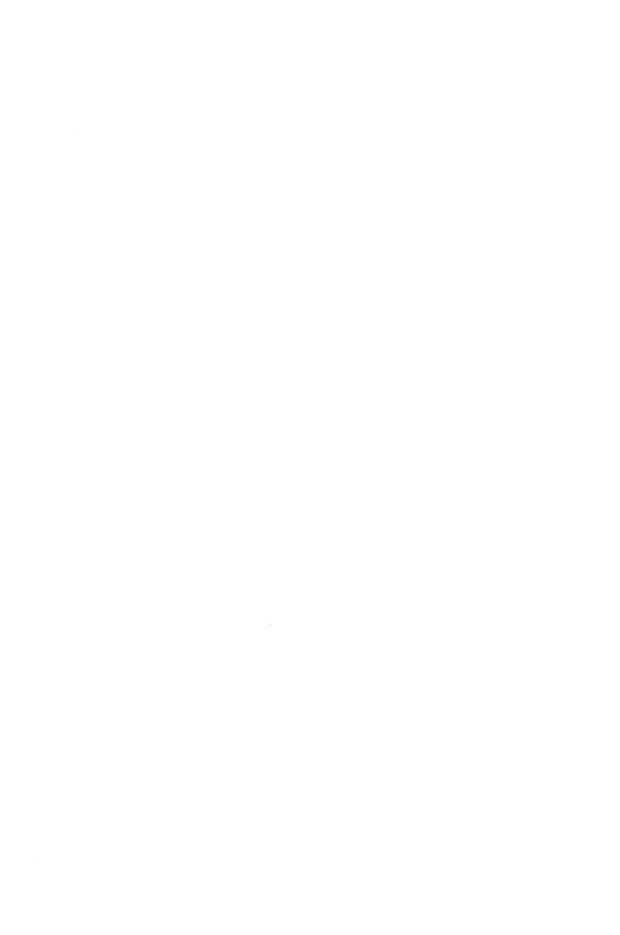


			30



النَّهُ اللَّهُ اللّلَّهُ اللَّهُ الللللَّا اللّهُ اللَّهُ اللّهُ اللّهُ اللّهُ اللّهُ اللّهُ اللّ









				.
			*	
÷				
			1/4	
	`			



